

# UKGM

Das Klinik-Magazin



**Größtes  
Know-how  
für die Kleinsten**  
Wenn der Start ins  
Leben schwierig ist

Kompakt ab S. 24:  
**Infos und Service  
zum Klinikum**

Foto: Oliver Schepp

Verbundenes Unternehmen der



**RHÖN-KLINIKUM**  
AKTIENGESELLSCHAFT



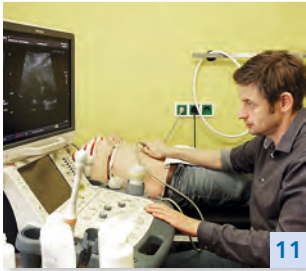
**UNIVERSITÄTSKLINIKUM**  
GIESSEN UND MARBURG



3



7



11



13



19



21



40



45



47



50



52



61

## Titelthema

- 3 **„Wunder gibt es“**  
Geburt in der 24. Schwangerschaftswoche - ein Grenzfall mit happy end
- 7 **Bessere Chancen auf ein gesundes Überleben**  
Fachkompetenz, Teamarbeit und moderne Pflege
- 11 **Frühe Diagnose kann Leben retten**  
Wie vorgeburtliche Diagnostik helfen kann
- 13 **Ein Anker in der Klinik und eine Brücke nach Hause**  
Familienzentrierte Pflege und Physiotherapie
- 17 **„Ich möchte ermutigen und entängstigen“**  
Psychologische Unterstützung für Eltern
- 19 **Große Erfahrung und kleine Instrumente**  
Kinderchirurgie bei den Kleinsten
- 21 **„Der Weg ist lang, aber machbar“**  
Nieren-Ersatz-Therapie bei Früh- und Neugeborenen

## Infos & Service

- 24 **Gliederung des Universitätsklinikums**
- 29 **Blut spenden hilft!**
- 31 **Evangelische und Katholische Klinikseelsorge**
- 31 **Patientenfürsprecher / Patientenfürsprecherin**
- 33 **Allgemeines im Klinikum**

## Neuigkeiten

- 40 **Neuroonkologisches Zentrum des Universitätsklinikums Marburg zertifiziert**  
Nun zwölf Zentren unter dem Dach des Comprehensive Cancer Center (CCC)
- 43 **Neuer Klinikdirektor**
- 45 **Auszeichnung mit Extra-Plus für Marburger Kinderklinik**  
Gütesiegel: „Ausgezeichnet für Kinder“ 2018-2019
- 47 **Neu gestaltete Eingangshalle heißt Gäste des Uni-Klinikums willkommen**

## Hintergrund

- 49 **Schnell und umsichtig eingreifen**  
Deeskalationssystem unterstützt Patienten und Mitarbeiter
- 50 **Ausgraben unter Laborbedingungen**  
Zusammenarbeit der Archäologen des Vorgeschichtlichen Seminars mit den Radiologen des Universitätsklinikums Marburg

## Sprechstunde

- 52 **Mit Ionenstrahlen gegen Tumoren**
- 55 **Von Neurodermitis bis Schuppenflechte – Unterschiede und Behandlungsmöglichkeiten**

## Gesundheit

- 59 **Schlank werden – schlank bleiben**
- 59 **Rauchfrei werden**  
Das UKGM bietet Kurse zur Entwöhnung an

## Forschung

- 61 **Start für DFG-Forschergruppe zur Erforschung des Bauchspeicheldrüsentumors**

## Aus Marburg

- 63 **„Hallo, ich bin Nao!“**  
Robotikum für Marburgs Schulen startet



Liebe Leserinnen und Leser,

Wenn alles gut geht, haben Babys 40 Wochen Zeit, zu wachsen und sich zu entwickeln, um auf den Start in diese Welt gut vorbereitet zu sein. Jedes zehnte Kind in Deutschland kommt allerdings mittlerweile vor der 37. Schwangerschaftswoche (SSW) zur Welt und gilt als Frühgeborenes. Die Tendenz ist steigend. Je weniger Zeit dem Kind im Mutterleib bleibt, desto schwieriger, riskanter und komplikationsreicher kann der verfrühte Start ins Leben sein. Aber auch reif geborene Babys können an Erkrankungen oder Fehlbildungen leiden. Rund 20 Prozent der Neugeborenen (Früh- und Reifgeborene) sind behandlungsbedürftig.


Dafür braucht es ein gut funktionierendes Team aus Experten in der Pränataldiagnostik (vorgeburtliche Diagnostik), der Geburtshilfe, der Neonatologie (Neugeborenenmedizin), der Kinderchirurgie und -anästhesie, der Kinderkrankenpflege und der Physiotherapie. Je nach Art der Erkrankung sind aber auch Herzspezialisten, Nephrologen (Nierenheilkunde) oder Neurochirurgen gefragt. Solche Teams aus erfahrenen Spezialisten der unterschiedlichen Fachrichtungen findet man an großen Perinatalzentren (perinatal=rund um die Geburt).

An unseren beiden Standorten in Marburg und Gießen haben wir Perinatalzentren der höchsten Versorgungsstufe (Level1). Was sie für unsere kleinsten Patienten leisten können, möchten wir Ihnen in diesem Heft vorstellen. Gleich zu Beginn berichten Eltern eines Frühchens, wie sie diese Ausnahmesituation erlebt und gemeistert haben.

Außerdem finden Sie wie immer auch Neuigkeiten und interessante Medizinthemen aus unseren beiden Standorten, sowie einen umfassenden Serviceteil, der Ihnen Informationen und Orientierung in unserem Klinikum bietet.

Wir wünschen Ihnen eine spannende Lektüre und freuen uns über Anregungen und Themenwünsche für weitere Ausgaben unseres Klinik-Magazins.

Gießen und Marburg im Juli 2018




Dr. Gunther Weiß  
(Vorsitzender der Geschäftsführung,  
Vorstand RHON-KLINIKUM AG)



Dr. Christiane Hinck-Kneip  
(Kaufmännische  
Geschäftsführerin Gießen)



Prof. Dr. Harald Renz  
(Ärztlicher Geschäftsführer)



Prof. Dr. Werner Seeger  
(Stv. Vorsitzender der Geschäftsführung,  
Ärztlicher Geschäftsführer)



Dr. Sylvia Heinis  
(Kaufmännische  
Geschäftsführerin Marburg)

Universitätsklinikum Gießen und Marburg GmbH  
Büro des Vorsitzenden der Geschäftsführung  
Baldingerstraße · 35043 Marburg


Kontakt unter  
[gf@uk-gm.de](mailto:gf@uk-gm.de) oder  
telefonisch unter 0 64 21/58-6 60 01

Fragen und Anregungen an die Redaktion richten Sie bitte an Christine Bode, E-Mail: [christine.bode@uk-gm.de](mailto:christine.bode@uk-gm.de)

# CSL Behring

Biotherapies for Life™

## Driven by Our Promise



Wir haben vor über 100 Jahren versprochen, Menschen mit seltenen und schweren Erkrankungen auf der ganzen Welt ein besseres Leben zu ermöglichen. In Marburg forschen und arbeiten wir als internationales Team jeden Tag daran, dieses Versprechen für unsere Patienten einzulösen – mit all unserer Leidenschaft, mit all unserem Wissen.

Unsere enge Verbindung zu unserer Heimatregion macht uns stark. Unser weltweites Netzwerk gibt uns neue Perspektiven.

**Wir sind ein weltweit führender Arzneimittelhersteller.**

**Wir sind einer der größten Arbeitgeber der Region.**

**Wir haben ein Versprechen gegeben.**

**Werden Sie Teil der CSL Behring Erfolgsgeschichte.**

Erfahren Sie mehr über uns als Arbeitgeber und unsere Stellenangebote:

[cslbehring.de](https://www.cslbehring.de)

# „Wunder gibt es“

## Geburt in der 24. Schwangerschaftswoche - ein Grenzfall mit happy end



Foto: privat

Eine Hand voll Leben, Melis im Inkubator

„Man glaubt immer an Wunder, aber wir hätten uns nicht vorstellen können, dass uns so ein Wunder geschieht“, sagt Tugba Sahin mit einem Strahlen in den Augen. Währenddessen stapft das kleine Wunder namens Melis (auf Deutsch: Honigbienenchen) munter durch den Raum und erkundet neugierig ihre Umgebung. Melis wird in diesem September zwei Jahre alt und ist heute zu Besuch in der Marburger Kinderklinik.

Auf der Intensivstation gab es schon ein großes Hallo beim Wiedersehen mit den Kinderkrankenschwestern und Prof. Rolf F. Maier, dem Direktor des Zentrums für Kinder- und Jugendmedizin am Universitätsklinikum Marburg. Für das Team der Neonatologie aus Schwestern, Pflegern, Physiotherapeuten, Psychologen und Ärzten ist es immer eine große Freude zu sehen, wie positiv sich ihre kleinsten Patienten nach einem extrem schwierigen Start ins Leben entwickeln.

Als Melis im September 2016 nach nur 23 Wochen und drei Tagen (23+3) im Bauch ihrer Mama und mit einem Gewicht von nur 585 Gramm geboren wurde, hätte keiner eine derartige Prognose abgeben können. Eine solch extreme Frühgeburt in der 24. Schwangerschaftswoche (SSW) ist ein medizinischer Grenzfall. Gemäß der Leitlinie der „Gesellschaft für Neonatologie und Pädiatrische Intensivmedizin“ haben Frühchen, die mit mindestens 24 abgeschlossenen Schwangerschaftswochen (24+0) geboren werden, in großen Perinatalzentren realistische Chancen auf ein gesundes Überleben. Deshalb sind dann auch intensivmedizinische Maßnahmen empfohlen, um diesen kleinen Leben zum Durchstarten zu verhelfen. Bei Geburten unter 22+0 SSW dagegen werden nur schmerzlindernde und sterbebegleitende (palliative) Behandlungen empfohlen. Melis lag genau dazwischen.

„Ich war kurz zuvor noch zu einer Routinekontrolle beim Frauenarzt“, berichtet Melis Mama Tugba. „Am Wochenende danach bekam ich Krämpfe, mir war übel, schließlich kamen noch Blutungen dazu, ein Albtraum. Am Montag - es war unser erster Hochzeitstag - war ich dann hier im Marburger Perinatalzentrum und es war klar, ich hatte eine Infektion, das Kind wurde nicht mehr versorgt und musste geholt werden. Laut Statistik waren die Lebenschancen gering. Unser erstes Kind - wir konnten das alles gar nicht fassen.“

### „Unser Kind sollte alle Chancen bekommen.“

Bei solchen Grenzfällen zwischen der 22. und 24. SSW ist es besonders wichtig, die Eltern gut und umfassend aufzuklären. „Das ist uns ein ganz besonderes Anliegen. Wir wollen Eltern nicht beeinflussen in ihrer Entscheidung, sondern ihnen alle Informationen mit allem Für und Wider in die Hand geben, damit sie eine für sie tragfähige Entscheidung treffen können. Wie immer diese Entscheidung aussieht, werden sie von uns dann bei jedem Schritt begleitet“, betont Prof. Maier. Für Melis Eltern, Tugba und Mehmet, war die Entscheidung klar: „Wir wollten, dass unser Kind alle Chancen bekommt. Die Ärzte haben uns darin toll unterstützt und uns Mut gemacht. Kurz vor dem Notkaiserschnitt um Mitternacht durfte sogar noch meine ganze Familie zu mir kommen, weil ich diese Kraft einfach gebraucht habe“, sagt die 25-jährige Mutter.

Nach der Geburt kam Melis sofort auf die neonatologische Intensivstation. Sie musste beatmet und künstlich ernährt werden. Eine Hand voll Leben gespickt mit überlebens-



Ein ganz besonderer erster Geburtstag

Foto: privat

wichtigen Schläuchen und Messsonden, in einem hochtechnisierten Inkubator (Brutkasten), angeschlossen an einen Monitor, der Auskunft gibt über die lebenswichtigen Funktionen in diesem winzigen Körper. Da gab es erstmal kein Kuscheln auf Mamas Brust, wo man den vertrauten Herzschlag hört, kein Kennenlernen von Haut zu Haut auf Papas Arm, kein erstes Foto dieser drei Menschen, die nun doch eine Familie waren. Hier ging es einfach nur ums Überleben. Tugba Sahin: „Erst am nächsten Tag konnte ich im Rollstuhl zum ersten Mal zu unserem Kind. Diese 100 Meter bis zur Intensivstation waren sicher der schwierigste Weg in meinem bisherigen Leben, aber als ich sie dann gesehen habe, da war die Beziehung einfach da.“

## Endlich Mutter sein können

Für Eltern von Frühchen oder kranken Neugeborenen sind gerade die ersten Tage eine extreme Achterbahnfahrt aus Hoffen und Bangen: Wird unser Kind überleben? Wie gesund wird es sein? Was kann alles noch passieren? „Erst nach 10 Tagen haben wir uns getraut, ihr einen Namen zu geben, das war dann für uns noch mal ein wichtiger Schritt, ja zu sagen zur Hoffnung“. In dieser Situation sind Ärzte, vor allem aber auch die speziell ausgebildeten und erfahrenen Kinderkrankenschwestern und -pfleger wichtige Ansprechpartner. „Sie haben uns so früh wie irgend möglich gezeigt, wie wir Melis auch selbst wickeln, halten oder später auch füttern können. Das war so wichtig, endlich mal Mutter sein und etwas tun zu können. Alle hatten große Geduld, haben zugehört und ich konnte stets alles fragen.“

Wie wichtig ein guter Kontakt und eine konstante Beziehung der Eltern zu ihrem Kind für dessen Entwicklung sind, haben wissenschaftliche Studien gezeigt. Je besser

Anzeige



Besuch in der Marburger Kinderklinik, die Familie Sahin mit Prof. Maier

Foto: UKGM

die Bindung unter diesen erschwerten Bedingungen gelingt, desto größere Chancen haben die Kinder gesund zu werden und sich auch mittel- und langfristig gut zu entwickeln. „Was für das Kind gut ist, ist auch für die Eltern gut“, erklärt Prof. Rolf Maier. Deshalb setzen wir hier eine familienzentrierte Pflege ein. Das heißt, wir binden die Eltern frühestmöglich in die Versorgung ihrer Kinder ein. Früher waren Eltern hilflose Gäste, die das Kind mal besuchen und vielleicht mal anfassen durften. In der heutigen familienzentrierten Neonatologie sehen wir das Kind nicht nur als kleinen Patienten, sondern als Teil einer Familien und fördern den Kontakt in vielerlei Hinsicht.“

Ein wichtiger Aspekt ist dabei das sogenannte Känguruhn. Dabei liegen Mama oder Papa auf einer Liege neben dem Inkubator und haben das Kind in direktem Körperkontakt auf der Brust. „Als ich das endlich machen konnte, da habe ich zum ersten Mal gefühlt, ich bin Mutter, das war unglaublich schön“, sagt Tugba und auch ihrem Mann Mehmet ging es nicht anders: „Es war so unbe-

**LÖWENSTEIN medical**  
Der Mensch im Mittelpunkt.

HOSPITAL  
HOMECARE  
DIAGNOSTICS

Löwenstein Medical  
Arzbacher Straße 80  
D-56130 Bad Ems

Tel: +49 2603 9600-0  
Fax: +49 2603 9600-50  
Internet: hul.de

schreiblich, etwas ganz besonderes und ein großes Glücksgefühl.“

Über vier Monate haben die Eltern ihre kleine Kämpferin im Krankenhaus begleitet, abwechselnd Tag und Nacht. Nach jeder Schicht war es ein Schmerz, ohne Kind nach Hause gehen zu müssen und nur die Hoffnung und Freude auf den Tag, an dem Melis endlich mitkommen würde, war ein Trost.

### Gut vorbereitet nach Hause

Damit der Übergang von der Klinik nach Hause nicht von Angst und Unsicherheit begleitet wird, wurden die Eltern vom neonatologischen Team entsprechend vorbereitet. In der Pflege waren die Eltern sowieso schon Profis und nachdem Melis keine Kabel und Schläuche mehr brauchte, konnten sie noch eine Woche mit ihr im Eltern-Kind-Zimmer in der Klinik verbringen, um schon mal zu spüren, wie das Leben dann ohne Ärzte, Schwestern und Überwachungsmonitore sein wird. Alle Fragen konnten gestellt und beantwortet werden und dann ging es endlich nach Hause.

„Ein Traum wurde wahr, es war ein unglaublicher Tag. Sie hatte ihr erstes Kleidchen an, ihre erste Haarschleife und unsere ganze große Familie war dabei. Das werden wir sicher nie vergessen.“

Aus der kleinen Hand voll Leben ist heute ein munteres, energisches und neugieriges Mädchen geworden. Und auch wenn sie sich an ihren dramatischen Start in dieses Leben nicht bewusst erinnern kann, zeigt die kleine große Melis jetzt ganz stolz mit dem Finger auf die Fotocollage, die am Eingang zur Intensivstation hängt. Als Dan-



„Das bin ich“ Melis vor der Fotocollage am Eingang der Intensivstation

Foto: privat

keschön an das Team, das sie in der bislang schwersten Zeit ihres Lebens begleitet hat, haben ihre Eltern die Fotos ihres kleinen Wunders liebevoll zusammengestellt. Und die kleine Kämpferin weiß sehr genau, wer der Star dieses Posters ist: „Melis, da!“

Autorin:  
Christine Bode

Anmerkung der Redaktion: Wir danken Melis und ihren Eltern, dass sie bereit waren, uns an ihrer Geschichte teilhaben zu lassen und wünschen Ihnen alles erdenklich Gute.

Anzeige

wo wir sind ist Wärme und Bewegung...

**KNIES+LAGOTKA**

HEIZUNGSBAU SCHMIERSTOFFE KRAFTSTOFFE HEIZÖL 24 STUNDEN

**Knies + Lagotka** GmbH & Co. KG  
35039 Marburg/Lahn, Alte Kasseler Straße 49  
Telefon: 06421 - 96250

Anzeige

**wz**  
**wagner**  
zahntechnik

Hessenstr. 28 \* 35085 Ebsdorfergrund \* Tel. 06424 302020 \* info@wagnerzahntechnik.de

Anzeige

**Zukunft**  
Wärmedämmung  
Eine Investition  
für die Zukunft

24 Std. kostenlose Beratung unter  
[www.rees-baudekoration.de](http://www.rees-baudekoration.de)

**Bau-Dekoration**  
**REES**  
Immer die richtige Lösung.

35117 Münchhausen-Wollmar  
Kainsbergweg 11, Tel. 06457-8271

Anzeige

**buchhandlung**  
**inge jakobi**

Unsere Buchhandlung  
im Klinikum Marburg  
Telefon (06421) 2 51 03  
lahnberge@buchhandlung-jakobi.de

Steinweg 42  
35037 Marburg (Lahn)  
Telefon (06421) 9 99 85 66  
marburg@buchhandlung-jakobi.de

[www.buchhandlung-jakobi.de](http://www.buchhandlung-jakobi.de)



# GEMEINSAM|STARK™

Individuelle Begleitung für ein selbstbestimmtes Leben mit MS

Mit dem Therapiebegleitprogramm GEMEINSAM STARK stehen Patienten ergänzend zur Betreuung durch ihren Arzt und das Praxisteam eine GEMEINSAM STARK Schwester für eine behutsame Therapieeinweisung sowie ein persönlicher Ansprechpartner im MS Service-Center mit kompetentem Rat zur Seite.

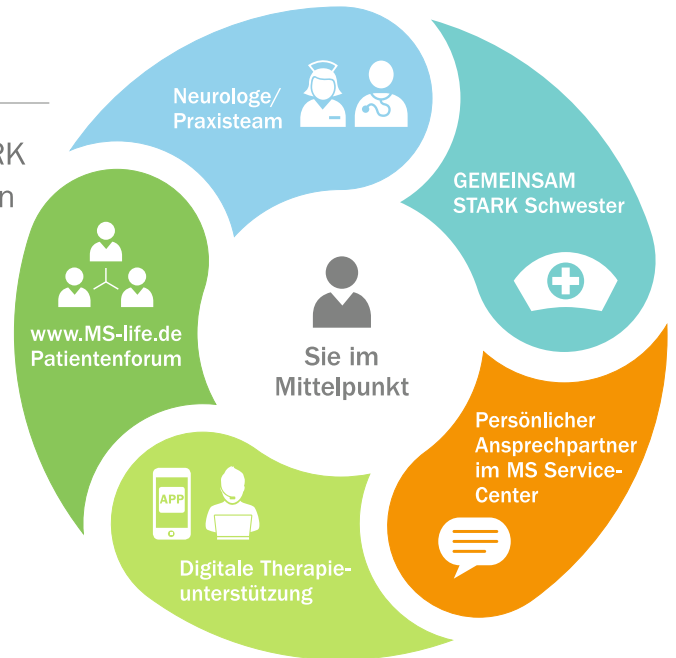
Wünschen Sie weitere Auskünfte zum Therapiebegleitprogramm GEMEINSAM STARK?

**Unser Team freut sich auf Ihren Anruf!**

**0800 030 77 30**

Kostenfrei | Mo–Fr von 8.00–20.00 Uhr

Weitere Informationen finden Sie unter **[www.MS-life.de](http://www.MS-life.de)**



Individuelle Beratung für MS-Patienten per Videotelefonie unter **<https://MS-videoline.com/service>**



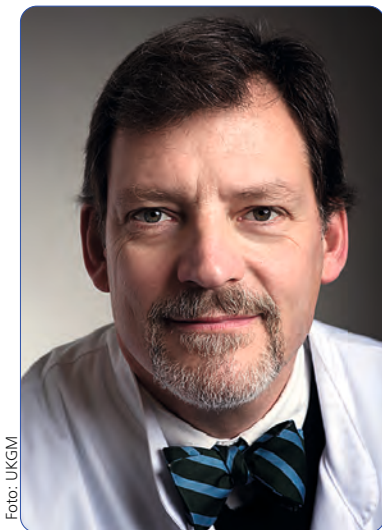
# Bessere Chancen auf ein gesundes Überleben

## Fachkompetenz, Teamarbeit und moderne Pflege



Prof. Rolf Felix Maier

Viel hat sich getan in den vergangenen Jahrzehnten im Bereich der Pränataldiagnostik (vorgeburtliche Untersuchungsverfahren), der Geburtshilfe und der Neonatologie (Neugeborenenmedizin). Neue Medikamente, genauere Untersuchungsverfahren, weiterentwickelte Medizintechnik, schonendere Operationsmethoden, aber auch eine ganzheitliche Betrachtung der kleinsten Patienten haben die Chancen für Frühchen und kranke Neugeborene deutlich verbessert. Das entsprechende Know-how, die Erfahrung, die notwendige Ausstattung und die erforderliche Bandbreite an Experten findet man in ausgewiesenen Perinatalzentren (perinatal = rund um die Geburt).



Dr. Siegmund Köhler

Nach den Leitlinien der Gesellschaft für Neonatologie und pädiatrische Intensivmedizin sollen Risikoschwangeren, bei denen eine Frühgeburt droht oder das Ungeborene an einer bereits erkannten Erkrankung oder Fehlbildung leidet, in Perinatalzentren behandelt werden. Das Marburger Perinatalzentrum gehört zu den Zentren der höchsten Versorgungsstufe (Level 1). Tragende Säulen des Perinatalzentrums am Universitätsklinikum sind die Klinik für Kinder- und Jugendmedizin unter der Leitung von Prof. Rolf Felix Maier und die Geburtshilfe, geleitet von Dr. Siegmund Köhler.

### Herr Dr. Köhler, wie kommen die Frauen ins Perinatalzentrum?

Es sind Frauen mit einer sogenannten Risikoschwangerschaft. Manche haben bereits vor der Schwangerschaft gesundheitlich Probleme oder solche, die durch die Schwangerschaft ausgelöst werden. Sie werden bei uns dann auch ambulant engmaschig begleitet. Viele kommen auch über die Pränataldiagnostik zu uns, weil dort festgestellt wurde, dass das Kind an einer Erkrankung oder Fehlbildung leidet. Wenn unter anderem akut eine Frühgeburt droht, nehmen wir die Schwangere stationär auf. Durch moderne Ultraschalltechnik haben wir heute viel bessere Möglichkeiten, zu entscheiden, wie lange das Kind noch gut im Bauch der Mutter versorgt werden kann. Denn das ist dann erst einmal unser Ziel.

### Herr Prof. Maier, Herr Dr. Köhler, wie arbeitet das Perinatalzentrum?

#### Prof. Maier:

Vor allem im Team. Dabei sind zunächst im engeren Kreis die Pränataldiagnostik, die Geburtshilfe und die Neonatologie (Neugeborenenmedizin) eng verzahnt. 90 Prozent der Frühchen kündigen sich an und kommen zum Glück nicht ganz unvorbereitet. Das gibt uns Zeit, gemeinsam mit der Geburtshilfe zu beraten, ob und wie man die Schwangerschaft noch verlängern kann, um die Chancen für das Kind zu verbessern. Bei Kindern mit Fehlbildungen oder angeborenen Erkrankungen, die in der Pränataldiagnostik festgestellt wurden, können wir frühzeitig die entsprechenden Experten aus unserem Haus zu Rate ziehen und dann gemeinsam planen, wie dem Kind möglicherweise sogar noch im Mutterleib oder nach der Geburt bestmöglich zu helfen ist. Auch die Eltern sind hier natürlich eingebunden und werden umfassend aufgeklärt.

#### Dr. Siegmund Köhler:

Was uns auszeichnet, ist genau diese enge Verzahnung und dass wir als Universitätsklinikum wirklich alle Experten an Bord haben. Eine der wichtigsten Brücken zwischen der Geburtshilfe und der Neonatologie ist unser Perinatalboard, das einmal pro Woche stattfindet. Dort besprechen wir gemeinsam jeden einzelnen Fall, um hier die optimale Behandlungsstrategie für Mutter und Kind

zu finden. Bei Bedarf laden wir hierzu auch bereits die entsprechenden Experten der Fachdisziplinen wie Kinderchirurgen, Kinderneurologen (Nierenheilkunde), Herzspezialisten und andere ein. Je nachdem wer für Mutter und/oder Kind bei und nach der Geburt gebraucht wird. Zudem gibt es einmal wöchentlich eine gemeinsame Visite mit den Neonatologen in der Geburtsklinik. Das ist auch für die Frauen wichtig, denn hier können sie die Ärzte schon einmal kennen lernen, die nach der Geburt ihr Kind behandeln und oft haben sie auch schon viele Fragen, die beantwortet werden können.

### **Herr Maier, gerade bei extrem Frühgeborenen, die vor 28 Schwangerschaftswochen zur Welt kommen, sind die Chancen auf ein gesundes Überleben gestiegen, was hat dazu beigetragen?**

Die Neonatologie hat sich auf ganz vielen Ebenen enorm weiter entwickelt. Wichtigster Faktor dabei ist sicherlich, dass Kinder nicht mehr als kleine Erwachsene behandelt werden, sondern sich alle Behandlungsmöglichkeiten zunehmend den besonderen Bedürfnissen des unreifen, wachsenden und sich entwickelnden Organismus angepasst haben. Hier sind viele Aspekte ganz anders zu berücksichtigen als bei erwachsenen Patienten. Es gibt nun Geräte speziell für Frühgeborene, Instrumente und Materialien, die es erlauben, so kleine Kinder überhaupt intensivmedizinisch zu behandeln und gegebenenfalls zu

operieren. Wir haben neue Medikamente, die vor allem die unreife Lunge bei Frühchen unterstützen, so dass wir die Kinder weniger künstlich beatmen müssen, ein sehr invasiver Eingriff, der oft auch unerwünschte Nebenwirkungen mit sich bringt. Das allein ist schon ein Riesenschritt.

### **Hirnblutungen nach der Geburt sind ja auch immer ein Risikofaktor für die kleinsten Patienten, wie sieht es damit aus?**

Die Hirnblutungsrate hat sich nachweislich reduziert. Auch hier gibt mittlerweile ein besseres Verständnis über die besonderen Vorgänge in diesen kleinen unreifen Organismen, die vor allem auf Wachstum und Reifung programmiert sind und dafür in einem stabilen Gleichgewicht sein müssen. Das ist eben ganz anders als bei reifen Kindern oder Erwachsenen. Wenn Teile des Systems durch ein Eingreifen von außen beeinflusst werden müssen, - durch Medikamente, Beatmung, Operationen, künstliche Ernährung etc. - ist es enorm wichtig, dies so minimal und schonend wie möglich zu machen, um das Gleichgewicht zu wahren. Minimales Handling ist hier das Stichwort. Hirnblutungen sind auch eine Folge von schwankenden Zuständen in der Sauerstoffversorgung oder beim Blutdruck. Reife Kinder und Erwachsene haben hier einen Selbstregulierungsmechanismus, der sozusagen wie ein Puffer solche Schwankungen abfängt. Bei Frühchen ist diese sogenannte Autoregulation noch nicht ausgefeilt.

### **Ganzheitliche Betrachtung und familienzentrierte Neonatologie sind auch Stichworte in der modernen Pflege der kleinen Patienten. Was heißt das genau?**

Wir haben gelernt, dass das Ausschöpfen aller intensivmedizinischen Maßnahmen alleine nicht ausreicht, um für die Kinder ein möglichst gesundes Überleben und eine gute Entwicklung zu bekommen. Studien haben beispielsweise gezeigt, dass eine gute Bindung zwischen Eltern und Kind einen maßgeblich positiven Einfluss auf die Hirnentwicklung hat. Wir können oft vom Monitor ablesen, wie gut es den Kindern tut, wenn sie beim Känguruhen auf Mamas oder Papas Brust liegen. Wir sehen die Kinder heutzutage nicht nur als kleine Patienten, sondern als Teil einer Familie, der wir als Ganzes eine psychosoziale Betreuung anbieten wollen, auch über den Krankenhausaufenthalt hinaus. Wir sehen die Kinder mindestens bis zu ihrem zweiten Lebensjahr regelmäßig in unserer neonatologischen Sprechstunde.

### **Wie fördern Sie das konkret?**

Dadurch, dass wir den Kontakt, vor allem auch den körperlichen Kontakt zwischen Eltern und Kind fördern und



Prof. Maier am Inkubator eines kleinen Patienten. Die Wassertropfen an der Innenwand entstehen durch die hohe Luftfeuchtigkeit. Diese wird ebenso wie die Temperatur so eingestellt, dass sie der natürlichen Umgebung im Mutterleib möglichst nahe kommen



Foto: UKGM

Teamarbeit in der Neonatologie: Bei der wöchentlichen Perinataalkonferenz kommen Experten aus den verschiedenen Disziplinen zusammen und beraten über die bestmögliche Behandlung der kleinen Patienten

die Eltern frühestmöglich in die Pflege mit einbinden. Früher waren Eltern hilflose Gäste, die bei der Versorgung ihrer Kinder durch Ärzte und Pflegepersonal zuschauen konnten. Heute ermutigen und befähigen wir sie, sich soweit es unter diesen Umständen geht, um ihr Kind zu kümmern. Das ist wichtig, damit sie sich auch als Eltern fühlen können. Unser Pflorgeteam hat damit auch neue, enorm wichtige Aufgaben übernommen: Die Eltern anzuleiten, zu unterstützen, zu ermutigen, in ihrem Tun zu bestätigen und dabei auch immer ein offenes Ohr für alle Fragen zu haben. Moderne Pflege in der Pädiatrie ist eine wirklich anspruchsvolle Arbeit in vielerlei Hinsicht. Zudem bieten wir den Eltern, beginnend schon vor der Geburt und bis zur Entlassung eine unverbindliche Begleitung und Unterstützung durch unsere Psychologin an.

**Herr Prof. Maier, Sie blicken nun schon auf viele Jahre Erfahrung in der Neonatologie zurück. In ihrer täglichen Arbeit geht es nicht selten um**

**Grenzfälle zwischen Leben und Tod, um weitreichende Entscheidungen und professionelle Weichenstellungen. Was ist Ihre ganz persönliche, innere Motivation?**

Es ist einfach etwas ganz Besonderes, wenn man einen so kleinen hilfsbedürftigen Menschen vor sich hat, der für sich allein genommen verloren ist. Wenn man dann helfen kann und sieht, wie er wächst, sich entwickelt, Kontakt aufnimmt und man ihn schließlich seinen Eltern mit nach Hause geben kann, dann ist das etwas ungemein Schönes und Berührendes. Zu sehen, wie glücklich die Eltern dann sind, wenn sie endlich gemeinsam als Familie nach Hause gehen, ist für mich sehr bereichernd.

**Vielen Dank für das Gespräch.**



# HESSISCHE BERGLANDKLINIK

## Kompetenz in Geriatrie und Frührehabilitation

Die Hessische Berglandklinik Koller GmbH ist ein Akutkrankenhaus mit 100 vollstationären Betten. Typische Behandlungsindikationen: verzögerte Rekonvaleszenz nach Operationen, Knochenbrüchen, Herzinfarkten und Chemotherapien sowie die Weiterbehandlung nach Schlaganfallerkrankungen, Morbus Parkinson, chronisches Schmerzsyndrom, Gang- und Standunsicherheit und Sturzerkrankung.

# Frühe Diagnose kann Leben retten

## Wie vorgeburtliche Diagnostik helfen kann

Zwei gute Nachrichten vorneweg: Bei rund 90 Prozent aller Schwangerschaften gibt es für Mutter und Kind keinen Grund zur Sorge. Durch die Pränataldiagnostik (vorgeburtliche Untersuchung des ungeborenen Kindes und der Schwangeren) können bei den restlichen 10 Prozent die vorhandenen Probleme durch erfahrene Pränatalmediziner frühzeitig erkannt werden.

„Die Pränataldiagnostik wird leider immer noch schnell darauf reduziert, dass wir ausschließlich nach genetischen Defekten, wie beispielsweise dem Down Syndrom, suchen, was dann möglicherweise zu einem Schwangerschaftsabbruch führt, wenn Eltern dies so entscheiden. Den Großteil unserer Arbeit macht aber die frühe Diagnose von Fehlbildungen oder Erkrankungen aus, die entweder schon vor oder auch nach der Geburt das Leben der Kinder bedrohen. Diese frühzeitig zu entdecken, eröffnet Chancen, entsprechende Maßnahmen einzuleiten, damit Mutter und Kind in der Schwangerschaft bestmöglich überwacht werden und das Kind entweder noch vor oder direkt nach der Geburt behandelt werden kann“, erklärt Prof. Roland Axt-Fliedner, Leiter der standortübergreifenden Sektion für Pränatale Medizin und fetale Therapie am Universitätsklinikum Gießen und Marburg.

### Risiken entgegenwirken durch vorgeburtliche Therapien

Zeitfenster für eine erste große hochauflösende Ultraschalluntersuchung ist das sogenannte Ersttrimester zwischen der 11. und der 14. Schwangerschaftswoche (SSW). „Hier können wir bereits eine erste detaillierte Sonographie der Organe des Feten (ungeborenes Kind) durchführen und somit Hinweise für Fehlentwicklungen erhalten. Zudem können wir Risiken für Schwangerschaftserkrankungen wie Diabetes, Frühgeburtlichkeit und Bluthochdruck erfassen und dem entgegenwirken“, sagt der Pränatalmediziner. „Zum Beispiel bei einer Gestose (Schwangerschaftsvergiftung), die zur Erkrankung von Mutter und Kind führen kann. Durch die Gabe von Aspirin können wir hier schon erfolgreich vorbeugen. Auch eine Messung der Gebärmutterhalslänge kann etwas zum Risiko der Frühgeburtlichkeit aussagen.“

Ein zweites Zeitfenster ist die 18. bis 22. SSW. Dabei werden die Organe und das zentrale Nervensystem auf Erkrankungen und Fehlbildungen untersucht. Sie zu entdecken, kann das Überleben des ungeborenen Kindes (Fetus) sichern. Prof. Axt-Fliedner: „Wir können dann bereits eine Reihe von fetalen Therapien (Eingriffe am ungebore-



Prof. Axt-Fliedner bei Ultraschalluntersuchung einer Patientin

Foto: Oliver Schepp

nen Kind) anbieten, die durch kleine Zugänge minimal-invasiv und besonders schonend erfolgen. Zum Beispiel die Erweiterung verengter Herzklappen, oder die Platzierung eines Katheters bei einer krankhaft vergrößerten Harnblase. Dieses Krankheitsbild kann durch fehlendes Fruchtwasser zu einer tödlichen Unterentwicklung der Lunge führen. Bei einem Fünftel der Schwangerschaften mit eineiigen Zwillingen haben wir ein sogenanntes Feto-Fetales-Transfusionssyndrom. Dabei kommt es durch Gefäßverbindungen (Anastomosen) im Mutterkuchen zur Unterversorgung eines Zwillings bis hin zur Gefahr, dass beide Zwillinge in der Folge sterben. Auch hier können wir über einen kleinen Zugang einen Laserfaser in die Gebärmutter einführen und die Gefäßverbindungen trennen. Weitere schwerwiegende Krankheitsbilder betreffen Fehlbildungen der Lunge, des Zwerchfells und des Rückens, die wir intrauterin (in der Gebärmutter) behandeln können.“

### Chancen erhöhen durch Aufklärung, Begleitung und Vorbereitung

Doch auch bei Erkrankungen, bei denen ein vorgeburtlicher Eingriff nicht möglich oder angezeigt ist, kann die frühe Entdeckung lebensrettend sein, weil dann für eine engmaschige Überwachung von Mutter und Kind während der Schwangerschaft gesorgt ist und entsprechende Vorkehrungen für die Geburt getroffen werden können: „Ein Kind mit Herzfehlbildungen sollte auf jeden Fall im Gießener Kinderherzzentrum zur Welt kommen, das erhöht seine Chancen deutlich. Bei Kindern mit fehlender oder eingeschränkter Nierenfunktion planen wir die



Auf den Ultraschallbildern zu sehen von links nach rechts:  
Ein Fetus in der 13. SSW im Längsschnitt mit Darstellung des Profils,  
Fetales Herz in der 18. SSW, noch besser zu erkennen in Farbe: Das Herz  
in der 12. SSW

Geburt im Marburger Perinatalzentrum in enger Anbindung an die Klinik für Kindernierenheilkunde und –transplantation. Sie ist hessenweit die einzige, die Dialyse (Blutwäsche) für Früh- und Neugeborene anbietet und damit das Überleben der Kinder nach der Geburt ermöglicht.“ Dabei spielt die intensive Aufklärung der Schwangeren und ihrer Familien im interdisziplinären Team für den Spezialisten Axt-Fliedner eine wichtige Rolle: „Wir betreuen die Schwangeren und ihre Kinder immer gemeinsam mit den benachbarten Disziplinen beider Standorte (Gießen und Marburg). Dazu gehören die Kin-

derchirurgie, die Neonatologie und Kinderneurologie. Ebenso die psychosozialen Beratungsstellen sowie das Kinderherzzentrum Gießen.“

Die erweiterte vorgeburtliche Diagnostik wird bislang nur von den Krankenkassen bezahlt, wenn ein niedergelassener Frauenarzt die Schwangeren aufgrund von Verdachtsbefunden bei der regulären Schwangerschaftsuntersuchung überweist. Für Prof. Dr. Axt-Fliedner ist das nicht ausreichend: „Dabei wird davon ausgegangen, dass jeder Frauenarzt entsprechende Hinweise erkennen kann. Viele Fehlbildungen oder Erkrankungen sind allerdings schwer zu diagnostizieren und werden dann überraschenderweise erst nach der Geburt festgestellt. Dafür braucht es viel Erfahrung, die man eigentlich nur an Zentren mit hohem Patientenaufkommen gewinnen kann. Deshalb halte ich es für wünschenswert, dass eine entsprechend detaillierte Sonographie in der 11. bis 14. SSW und in der 18. bis 22. SSW durch einen dafür spezialisierten Mediziner allen Schwangeren, die das wünschen, zur Verfügung stünde.“

Autorin:  
Christine Bode

Anzeige

**KAPHINGST**  
Der Gesundheitsmarkt



IT'S A REAL GOOD FEELING

Brust-  
prothetik

**amoena**

INDIVIDUELLE VERSORGUNG  
FÜR RUNDUM WOHLBEFINDEN

Orthopädie  
Schuhtechnik

ORTHOPÄDISCHE EINLAGEN  
SCHUHE NACH MASS  
ORTHOPÄDISCHE SCHUHZURICHTUNGEN

Bandagen  
und  
Orthesen

**BAUERFEIND**

DAS BESTE FÜR DIE  
GESUNDHEIT IHRER GELENKE



**DAS GRÖSSTE ANGEBOT FÜR IHRE GESUNDHEIT  
FINDEN SIE AUCH IN IHRER NÄHE.**

Am Kaufmarkt 2  
35041 Marburg / Wehrda  
Telefon: 0 64 21 / 96 52 - 0

Wilhelmstraße 3  
35037 Marburg  
Telefon: 0 64 21 / 14 45 2

Unsere Services und das gesamte Produktuniversum in unseren Filialen entdecken oder online unter

[www.kaphingst.de](http://www.kaphingst.de)

# Ein Anker in der Klinik und eine Brücke nach Hause

## Familienzentrierte Pflege und Physiotherapie



Fachkinderkrankenschwester  
Bettina Trarbach

„Jedes Kind braucht etwas anderes. Es muss also von uns sehr individuell geschaut werden, was gerade für das Kind am hilfreichsten ist.“ Was Fachkinderkrankenschwester für Intensiv- und Anästhesiepflege, Bettina Trarbach, hier beschreibt, ist ein wichtiger Ansatz in der modernen Pflege von Frühchen und Neugeborenen. Was in der Intensivmedizin gilt, nämlich nicht alles, was machbar ist, im Gießkannenprinzip über dem kranken Kind auszuschütten, hält seit einiger Zeit auch in der Pflege Einzug. Auch wenn es feste Versorgungszeiten gibt zum Füttern, Wickeln, Blut abnehmen oder für die Physiotherapie, wird dennoch individuell geschaut, ob die Maßnahmen bei dem einzelnen Kind gerade passen: „Wenn ein Kind beispielsweise schläft,



Physiotherapeutin Anja Lingrön

dann lassen wir es auch schlafen und wecken es nicht auf, nur um zu füttern oder zu wickeln. Auch die Ärzte kommen dann eben nochmal später zur Blutabnahme wieder, wenn das Kind wach ist“, erklärt Bettina Trarbach. So können die Kinder ihrem eigenen Rhythmus folgen. Angesichts Ihrer Erkrankung, Unreife und ihrer generellen Verletzlichkeit in dieser ersten Lebensphase ein wichtiger Aspekt, der unnötigen Stress vermeidet. Auch bei der Lagerung der Kleinsten im Inkubator (Brutkasten) werden neueste Erkenntnisse umgesetzt. Während die Kinder meist auf dem Rücken oder auf dem Bauch gelagert wurden, hat sich gezeigt, dass eine seitliche Lage-

rung deutlich positive Effekte hat. Dabei wird darauf geachtet, dass die Hände an den Mund gehen können und die Kinder durch weiche Tücher oder Kissen rundherum eine Begrenzung spüren. Das ähnelt der Lage und den Empfindungen, die die Frühstarter aus dem Bauch der Mutter kennen und sorgt für bessere Vitalwerte, die man auf dem Monitor ablesen kann. Auch beim Füttern in dieser Position sind die Kinder so entspannter.

### Das Kind als Teil einer Familie sehen

Ein weiterer neuer Ansatz ist die familienzentrierte Pflege in der Neonatologie. Um unter den erschwerten Bedingungen durch einen so ganz anderen Start ins Leben die Bindung von Eltern und Kind bestmöglich zu fördern, gibt es in der Marburger Neonatologie verschiedene Maßnahmen: Eltern müssen sich nicht an feste Besuchszeiten halten. Wenn die Kinder nicht mehr auf der Intensivstation versorgt werden müssen, gibt es Eltern-Kind-Zimmer, damit ein Elternteil auch beim Kind übernachten kann. Vor allem aber werden die Eltern so früh wie möglich in die Versorgung der Kinder mit eingebunden: Wickeln, füttern - auch wenn die Kinder künstlich ernährt werden und vieles mehr. Trarbach: „Viele trauen sich erst nicht. Aber wenn man sie gut anleitet, dann sind sie glücklich, denn sie haben das Gefühl, dass sie dem Kind etwas Gutes tun können.“ Das kann Regina Rosenthal nur bestätigen. Nach einem vorzeitigen Blasensprung musste sie zunächst sechs Wochen im Perinatalzentrum liegen. Dann gab es weitere Probleme und ihre Tochter musste nach nur 26 Wochen Schwangerschaft per Notkaiserschnitt geholt werden: „Als ich sie das erste Mal auf der Brust haben durfte oder das erste Mal wickeln konnte, da hatte ich solche Angst, etwas falsch zu machen. Aber jetzt bin ich so froh, dass ich etwas tun und Mutter sein kann. Die Schwestern haben stets so viel Geduld und Verständnis, das hilft sehr.“

### Eine Brücke für den Weg nach Hause

Eltern anzuleiten, zu ermutigen und viele Fragen zu beantworten, ist für die Schwestern und Pfleger auf den neonatologischen Stationen eine weitere herausfordernde und wichtige Aufgabe, sagt die erfahrene Fachkinderkrankenschwester Trarbach: „Wir haben ja die volle Verantwortung für das Kind, was die Pflege angeht und so haben wir es auch gelernt. Die Eltern so stark mit einzu-

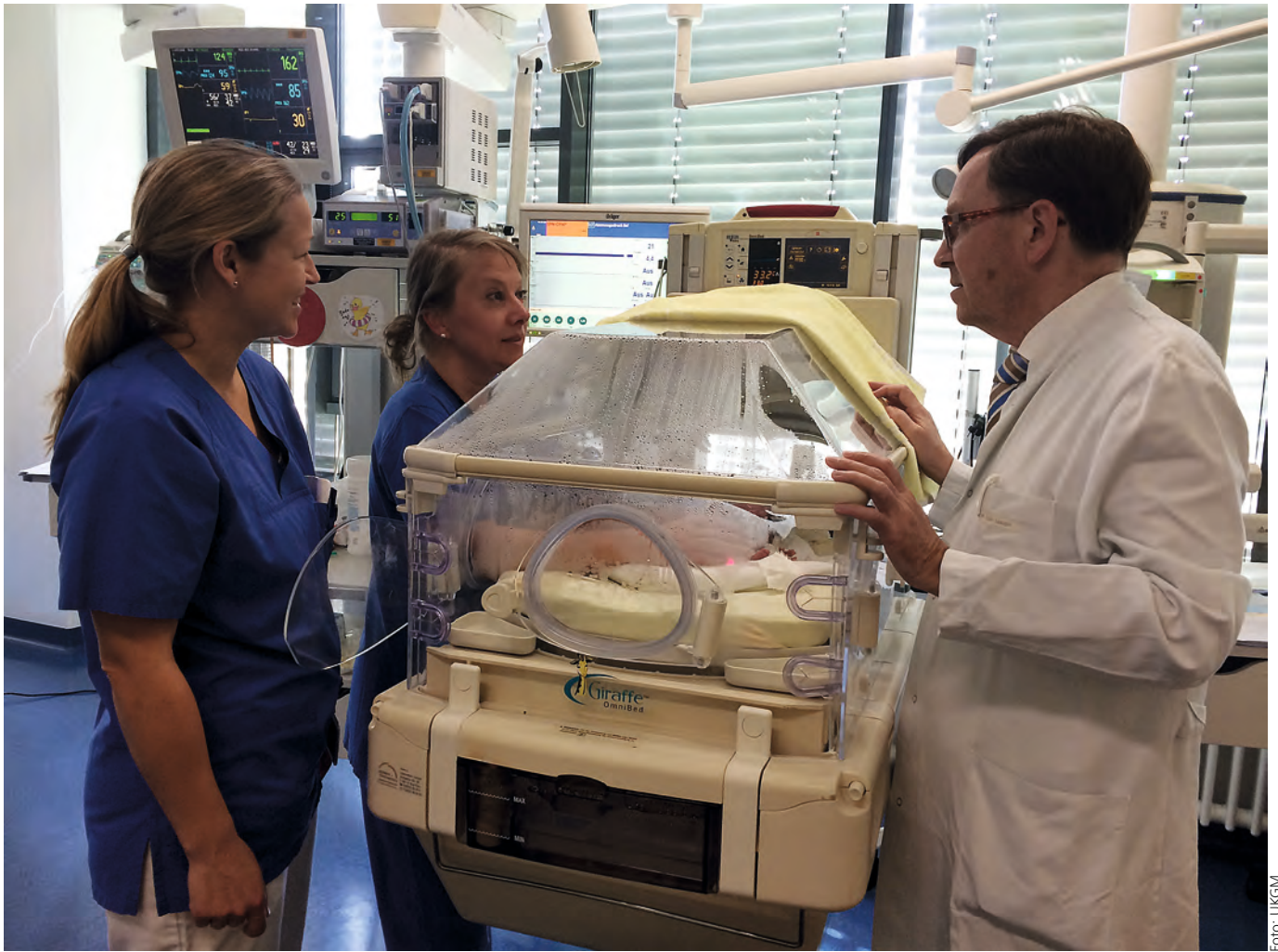


Foto: UKGM

Teambesprechung beim kleinen Patienten: Bettina Trarbach, Anja Lingrön und Prof. Maier

binden und damit auch etwas von dieser Verantwortung abzugeben, ist am Anfang schon sehr ungewohnt. Aber wenn man dann sieht, wie glücklich sie sind, ist das einfach ein schönes Gefühl.“ Die professionelle Anleitung, die Erfahrung und die Ermutigung durch die Pflegekräfte bildet schließlich auch eine wichtige Brücke, wenn die Kinder nach Hause dürfen. In der Regel sind die Eltern dann bereits Profis für ihr Kind. Manche gehen noch mit einem Überwachungsmonitor oder auch zusätzlicher Sauerstoffversorgung nach Hause. Wie damit umzugehen ist, wenn mal der Monitor Alarm schlägt und ob oder wann das Kind tatsächlich Sauerstoff braucht und vieles andere in punkto Pflege haben die Eltern zuvor in den Wochen und Monaten in der Klinik gelernt. „Wenn Eltern entspannt nach Hause gehen, dann ist das auch für uns eine tolle Bestätigung und Motivation“, freut sich Bettina Trarbach.

### Frühe Physiotherapie für gesundes Überleben

Eltern einzubeziehen und auch anzuleiten, ist auch ein Teil der Arbeit von Anja Lingrön. Sie ist Physiotherapeutin

in der Kinderklinik. Für ein möglichst gesundes Überleben von Frühchen und kranken Neugeborenen spielt auch die frühe Physiotherapie eine elementar wichtige Rolle. Neun Monate haben Babies normalerweise Zeit, im Bauch der Mutter zu wachsen und sich zu entwickeln. Alle Organsysteme, das Gehirn und damit verbunden das zentrale Nervensystem, das alle Körperfunktionen steuert, brauchen diese Zeit, um vorbereitet zu sein auf das Leben außerhalb der schützenden Hülle. Vom fast schwerelosen Schweben im Fruchtwasser gilt es dann, mit der Schwerkraft klar zu kommen, abgenabelt vom Kreislauf der Mutter, heißt es, selbst atmen und lebenswichtige Bedürfnisse lautstark kundtun. Wenn das zentrale Nervensystem (ZNS) beeinträchtigt ist durch Unreife, durch Hirnblutungen oder durch andere Erkrankungen, ist die Entwicklung der kleinen Patienten in vielerlei Hinsicht eingeschränkt: Angeborene Bewegungsmuster, wie beispielsweise das Saugen, Atmen und Greifen sind blockiert oder geschwächt, Muskeln entweder zu schlaff (hypoton) oder überschießend verkrampft (hyperton). „Hauptprobleme, die wir bei diesen Kindern sehen, sind ein gestörter Muskeltonus (Muskelspannung), beein-



trächtige Atemfunktionen, Asymmetrien (Bewegungen sind auf einer Körperseite stärker als auf der anderen), fehlende Wachheit (Kinder nehmen kaum Kontakt mit der Umgebung auf), Deformationen (wenn Kinder mit dem Kopf immer nur auf der Seite liegen, werden die noch weichen Schädelknochen am Breitenwachstum gehindert, es entsteht ein schmales Gesicht), Trinkschwäche und unreife Koordination der Bewegungen,“ erklärt Anja Lingrön. Im Team mit den Ärzten und Pflegekräften wird dann auch hier individuell geschaut und geplant, welche physiotherapeutischen Maßnahmen für das einzelne Kind fördernd und hilfreich sein können.

### Normale Bewegungsfähigkeit so weit wie möglich wiederherstellen

Die am häufigsten angewandten Therapien sind die Vojta- und die Bobaththerapie. Beide zielen darauf ab, durch Einwirken auf das zentrale Nervensystem gesunde Bewegungsmuster zu aktivieren und einzuüben. Bewegung entsteht dann, wenn das Gehirn über die Nervenbahnen einen Reiz als Befehl an die Muskulatur abgibt. Dieser Weg kann allerdings blockiert sein, so dass angeborene Bewegungsmuster so nicht ausgelöst werden können. Bei der Vojta-Therapie wird in genau festgelegte Ausgangsstellungen des Körpers punktueller Druck auf bestimmte Körperzonen ausgeübt. Der Körper reagiert darauf mit einem Reflex, der ein angeborenes gesundes Bewegungsmuster auslöst. Durch wiederholtes Auslösen dieser Bewegungsmuster können die blockierten Verbindungen im zentralen Nervensystem freigeschaltet oder

neu angeregt werden.

Ein anderer Grund für fehlende oder gestörte Bewegungsmuster kann eine Schädigung in den Hirnregionen sein, die für die Motorik (Bewegung) zuständig sind. In diesem Fall nutzt auch die Bobath-Therapie die sogenannte Plastizität (Formbarkeit) des Gehirns. Das ist nämlich in der Lage, umzulernen und Aufgaben neu zu verteilen. Wenn bestimmte Areale geschädigt sind, können andere Regionen im Gehirn deren Aufgaben übernehmen. Das funktioniert bis ins hohe Alter. Bei Kindern ist diese Plastizität jedoch am größten und da setzt die Therapie an. Durch ständige Wiederholungen der richtigen Bewegungsmuster, die die Physiotherapeutin anleitet, werden gesunde Regionen im Gehirn angeregt, diese Aufgaben zu übernehmen und neu zu lernen. Ziel aller Therapien ist es, die normale Bewegungsfähigkeit so weit wie möglich wieder herzustellen.

Manchmal sind es aber schon die minimalen Techniken und Berührungen, die viel bewirken können, erklärt Physiotherapeutin Anja Lingrön: „Zum Beispiel die Schoßbehandlung. Dabei liegt das Kind ganz entspannt mit dem Rücken auf dem Schoß, das Gesicht zu mir gewandt. Da geht es dann erstmal um eine gute Kontaktaufnahme und Wahrnehmung, indem das Kind einen anschaut. Mit kleinen Bewegungen kann man die Schulter und das Becken kreisen lassen. Das hilft zum Beispiel auch gegen Bauchschmerzen und Unruhe. Das zeige ich den Eltern vor der Entlassung, denn das hilft ihnen später auch zu Hause.“

Autorin:  
Christine Bode

Anzeige



**Kommunikationsprobleme?**

Wir garantieren Ihnen eine reibungslose Kommunikation. Mit den passenden Modulen finden wir die individuelle Lösung für Sie.

**HOC** House of Communication

Anne-Frank-Straße 3-7 · 35037 Marburg  
Telefon: 064 21 / 93 51-0 · info@hoc.de  
www.hoc.de



## Ihre Partner in Bad Nauheim

Wieder gesund werden oder gesund bleiben

### **MEDIAN Kaiserberg-Klinik**

Fachklinik für Orthopädie, Hörstörungen, Tinnitus, Schwindel und Cochlea-Implantate

#### **Indikationen**

- Orthopädie /Unfallverletzungen
- Hörstörungen, Tinnitus und Schwindel
- Rehabilitation von Patienten mit Cochlea-Implantaten

#### **Angebot**

- Anschlussheilbehandlung (AHB)/Anschlussrehabilitation (AR)
- Stationäre Heilverfahren
- Teilstationäre /ambulante Rehabilitation
- Aufnahme von Privatpatienten und Selbstzahlern
- Aufnahme von Begleitpersonen
- *MEDIAN premium*
- Medizinisch-beruflich orientierte Rehabilitation (MBOR)
- Intensivierte Rehabilitationsnachsorgeleistung (IRENA)

MEDIAN Kaiserberg-Klinik Bad Nauheim

Am Kaiserberg 8 – 10 · 61231 Bad Nauheim

Telefon +49 6032 703-0 · kontakt.kaiserberg@median-kliniken.de

### **MEDIAN Klinik am Südpark**

Fachklinik für Innere Medizin /Kardiologie, Psychosomatik und Orthopädie

#### **Indikationen**

- Herz-Kreislauf-, Gefäß- und Venenerkrankungen
- Psychosomatische und psychovegetative Erkrankungen
- Orthopädie

#### **Angebot**

- Anschlussheilbehandlung (AHB)/Anschlussrehabilitation (AR)
- Stationäre Heilverfahren
- Teilstationäre /ambulante Rehabilitation
- Aufnahme von Dialysepatienten
- Präventionsprogramme
- Aufnahme von Privatpatienten und Selbstzahlern
- Aufnahme von Begleitpersonen
- *MEDIAN premium*
- Medizinisch-beruflich orientierte Rehabilitation (MBOR) Psychosomatik
- Intensivierte Rehabilitationsnachsorge (IRENA) Psychosomatik

MEDIAN Klinik am Südpark Bad Nauheim

Zanderstraße 26 · 61231 Bad Nauheim

Telefon +49 6032 704-0 · kontakt.suedpark@median-kliniken.de



Reservierungsservice und Information: Telefon +49 6032 9192-22 · reservierungsservice.hessen@median-kliniken.de

# „Ich möchte ermutigen und entängstigen“

## Psychologische Unterstützung für Eltern



Psychologin Mirjam Wege

Wird mein Kind überleben? Wird es gesund sein? Wie können wir hier eine Familie werden? Wie kann ich Mutter sein? Auch Mirjam Wege hat nicht auf all diese Fragen immer eine Antwort parat, aber sie kann zuhören. Die 40-Jährige ist Psychologin und psychologische Psychotherapeutin in der Marburger Neonatologie und für alle Eltern da, die ihre

Begleitung und Unterstützung möchten. „Wenn Kinder krank oder zu früh geboren werden und teils monatelang im Krankenhaus bleiben müssen, dann sind das Extremsituationen für die ganze Familie mit ganz anderen Randbedingungen und Begrenzungen. Das ist physisch und psychisch ein Marathonlauf.“

Schon bei der wöchentlichen Visite auf der Präpartalstation (vorgeburtliche Station) ist Mirjam Wege dabei und stellt sich dort den schwangeren Frauen vor. „Es ist für alle, die manchmal wochenlang hier liegen müssen, um die Schwangerschaft aufrecht zu erhalten, eine Durststrecke, wenn man nur auf das Schwanger-Sein reduziert ist. Dazu kommt die Angst vor dem ungewissen Ausgang und viele Frauen spüren auch einen enormen Druck, dass jetzt alles von ihnen abhängt“. Das Gesprächsangebot der Psychologin ist immer unverbindlich und kann auch zu jedem späteren Zeitpunkt bis zur Entlassung des Kindes wahrgenommen werden. „Die wenigstens würden von sich aus sagen, das brauche ich jetzt. Wenn ich aber erstmal da bin und man ins Gespräch kommt, ist die Akzeptanz gut. Es zeigt sich dann schnell, ob die Mütter das weiter wollen“, so Wege.

Als Gesprächspartnerin hat die Psychologin einen großen Vorteil: Sie ist von der persönlichen Geschichte unbelastet und mit dem Zuhören und Begleiten bietet sie etwas an, wofür keine Gegenleistung nötig ist. Freunde und Familie kann man nicht immer mit den eigenen Sorgen überhäufen, ohne mal zu fragen, wie es dem

Gegenüber eigentlich geht. Oder man hat deshalb ein schlechtes Gewissen. „Familienmitglieder sind eine sehr gute und wichtige Stütze, aber sie sind ja auch selbst betroffen. Familie ist wie ein Mobile. Wenn ein Teil belastet ist, kommen auch die anderen mehr oder weniger aus dem Gleichgewicht. Das ist bei mir als Außenstehende anders, ich kann diese Belastungen aushalten.“

Dass man sich in Ausnahmesituationen anders fühlt und auch anders verhält, ist ganz normal, sagt Mirjam Wege. Viele Frauen sind irritiert und verunsichert: „Warum verhalte ich mich so? Was passiert mit mir? Warum kann ich nicht einfach normal funktionieren? „Diese Fragen kommen ganz oft und da ist es wichtig, ihnen zu spiegeln, dass ihre Gedanken, Gefühle und ihr Verhalten in dieser Situation völlig in Ordnung sind.“

Sie sind herzlich eingeladen!

## Elternschulungen

- für Eltern von Früh- und Neugeborenen -

Regelmäßig wechselnde Themen:

- Pflegen, Baden und Schlaf des Kindes
- Die Sinne des Kindes: Stimulation und Förderung
- Selbstfürsorge und Entspannung

### Wann?

ab 06.10.2016  
jeden 1., 2. & 3.  
Donnerstag im Monat  
von 11:30-12:30 Uhr

### Wo?

Raumnummer +1/35170  
(vor Station 129,  
Aufzug 25, Ebene +1)



Wir freuen uns auf Ihr Kommen!

Silke Thomsen & Mirjam Wege (Psychologinnen)

Tel.: 06421/5862670

Ganz wichtig: Bei der Elternschulung geht es nicht nur ums Kind, sondern auch um Selbstfürsorge und Entspannung für die Eltern

Wenn das Kind geboren ist und als Frühchen oder krankes Neugeborenes in der Klinik bleiben muss, sind Mütter auch oft im Konflikt, weil sie alles für ihr Kind tun wollen, dabei aber vergessen, dass auch sie mal eine Pause brauchen. Wenn zu Hause bereits größere Kinder sind, fühlen sie sich oft regelrecht zerrissen, weil sie es allen Recht machen wollen. Auch das beobachtet die Psychologin immer wieder: „Körperliche Erschöpfung geht dann einher mit psychischer Erschöpfung und viele vergessen, dass auch sie wichtige Grundbedürfnisse haben und dafür auch mal eine Pause brauchen. Ich erinnere sie dann daran, dass sie ja auch in der Schwangerschaft bewusst gesund gelebt haben, um dem Kind etwas Gutes zu tun.“

Und Mutter sein heißt auch, gut für sich zu sorgen, denn das kommt auch unmittelbar dem Kind zugute.“

Seit acht Jahren arbeitet Mirjam Wege in der Marburger Kinderklinik. Viele Familien hat sie seitdem kennen gelernt, viele Schicksale erlebt und viele Gespräche geführt. „Für mich persönlich ist es eine große Bereicherung in diesem Bereich arbeiten zu können. Ich habe große Hochachtung vor diesen Familien, die ohne Fahrplan und Navi einen schwierigen Weg bewältigen müssen. Ich ziehe meinen Hut, wie sie das alles meistern.“

Autorin:  
Christine Bode

Anzeige

**ABIOMED**

Für mehr Sicherheit  
im Herzen: Impella®  
Herzpumpe

Sicherheit im Herzen

www.protectedpci.de

IM2-046-17 Educational material intended for European customers under CE Mark

Anzeige

 <b>PEUGEOT</b> Siemensstraße 22 · 35041 Marburg 06421 / 87 37 77 · peugeot-marburg.de	 <b>SCHWITALLA</b> H O L D I N G AUTOHAUS	 <b>CITROËN</b> Afföllerstraße 67 35039 Marburg	 <b>DS AUTOMOBILES</b> 06421 / 87 37 70 citroen-marburg.de
--	--	---	--

# Große Erfahrung und kleine Instrumente

## Kinderchirurgie bei den Kleinsten



Prof. Dr. Guido Seitz

Rund 60.000 Kinder kommen pro Jahr in Deutschland vor der 37. Schwangerschaftswoche zur Welt und gelten damit als Frühgeborene. Etwa 10 Prozent müssen im Laufe ihrer ersten Lebenswochen operiert werden. Je kleiner und unreifer die Kinder sind, umso größer sind die Anforderungen an das Team aus Kinderchirurgen, Kinderanästhesisten, Geburts-

helfern, Neonatologen und speziell geschulten Pflegekräften. Ihre kleinen Patienten sind extrem verletzlich. Alleine zu einem so frühen Zeitpunkt auf der Welt zu sein, bedeutet Stress, denn ihre Organsysteme sind noch nicht ausgereift und bereit für das Leben außerhalb des Mutterleibs. Gehirn, Lunge, Leber, Nieren und Darm müssen jetzt schon Aufgaben übernehmen, ohne voll entwickelt zu sein. Viele Funktionen, wie das selbstständige Atmen, der Kreislauf, die Temperaturregulation und der Stoffwechsel sind nicht stabil und müssen oftmals durch intensivmedizinische Maßnahmen unterstützt werden. Dazu gehören auch notwendige Operationen.

Prof. Dr. Guido Seitz ist Direktor der Klinik für Kinderchirurgie am Marburger Universitätsklinikum. Die Klinik ist

spezialisiert auf die Neugeborenen- und Fehlbildungschirurgie, Operationen im Brust- und Bauchraum, bei gut- oder bösartigen Tumoren, Kinderunfälle, Kinderurologie, sowie plastische Chirurgie und Verbrennungschirurgie. „Gerade bei der Behandlung von Frühchen und Neugeborenen, aber auch bei größeren Kindern braucht es entsprechend ausgebildete und erfahrene Spezialisten, die die Besonderheiten des unreifen und wachsenden kindlichen Organismus kennen“, betont Prof. Seitz. Chirurgische Eingriffe bei Kindern sind mit Operationen bei Erwachsenen nicht zu vergleichen. Deshalb ist die Kinderchirurgie auch ein eigenständiges Fachgebiet innerhalb der Chirurgie mit einer entsprechenden langjährigen Facharztausbildung.

Zu den häufigsten Krankheitsbildern bei Früh- und reifen Neugeborenen gehören Durchblutungsstörungen des Darms, schwere Darmentzündungen, Darmverdrehun-



Kleinste Spezialinstrumente für den chirurgischen Eingriff bei kleinsten Patienten. Hier die Instrumente, die bei minimal-invasiven Operationen durch drei nur millimetergroße Schnitte in das Operationsgebiet geschoben werden



gen oder ein Darmverschluss, sowie Leistenbrüche. Aber auch angeborene Fehlbildungen von Speiseröhre, Zwerchfell, Lunge und Magen-Darm-Trakt oder eine offene Bauchdecke kommen vor.

In manchen Fällen sind bei einem Kind auch mehrere Chirurgenteams im Einsatz. Beispielsweise wenn ein Tumor vom Bauchraum bis ins Rückenmark reicht. Dann arbeiten die Kinderchirurgen Hand in Hand mit den Kolleginnen und Kollegen aus der Neurochirurgie. Gudio Seitz: „Das ist ein großer Vorteil, den wir hier am Universitätsklinikum haben.“

Für die sowieso belasteten kleinen Frühstarter bedeutet jede Operation zusätzlichen Stress. Deshalb wird im Perinatalzentrum sehr genau hingeschaut und beraten, ob sofort operiert werden muss, oder ob man dem Kind noch etwas Zeit lassen kann, damit es stabiler wird. Bei der Operation stehen dann vor allem die Besonderheiten der kleinsten Patienten im Vordergrund. Fachärzte für Anästhesie mit langjähriger Erfahrung in der Kinderanästhesie kümmern sich um die Narkose, die bei den teils unreifen und sich entwickelnden Organsystemen hohe Anforderungen an die Erfahrung und das Können der Narkoseärzte stellt. Auch sie haben spezielle Hilfsmittel und Instrumente, die an die Größe der Kinder angepasst sind.

Schon der Transport in einen Operationssaal kann eine große Belastung für diese Kinder sein. „Deshalb operieren wir bei Bedarf auf der Station im offenen Inkubator. Mit kleinsten Instrumenten, die eigens für Frühgeborene entwickelt wurden, und mit einer Lupenbrille. Etwa 30 Prozent der Operationen können wir minimal-invasiv und

damit besonders schonend machen“, erklärt der Kinderchirurg.

Bei einer offenen Operation setzt der Chirurg einen etwa fünf Zentimeter großen Schritt, um mit den Instrumenten in das Operationsgebiet zu gelangen. Dabei müssen je nach Lage auch die Muskulatur durchtrennt und Rippen auseinander gedrängt werden, um Platz zu schaffen. Die minimal-invasive Herangehensweise ist in vielerlei Hinsicht schonender: Hier werden drei gerade mal drei Millimeter große Schnitte gesetzt. Über diese Öffnungen führt der Operateur drei dünne Arbeitskanäle ins Operationsgebiet. Mit Hilfe einer speziellen Optik in 10- bis 15-facher Vergrößerung, kann die Operation dann auf einem Bildschirm verfolgt werden. Über die beiden anderen Arbeitskanäle kann der Operateur kleinste Instrumente, wie Skalpell, Zangen oder auch Nadeln einführen. Prof. Seitz: „Bei den minimal-invasiven Verfahren müssen weder Muskeln durchtrennt, noch Rippen gespreizt werden. Für das umliegende Gewebe ist es also deutlich schonender. Deshalb heilt hinterher auch alles schneller, die Wunden sind wesentlich kleiner und dadurch auch das kosmetische Ergebnis besser. Unsere kleinen Patienten erholen sich schneller, haben weniger Schmerzen und kommen auch eher von der Beatmung weg.“ Dennoch sind die minimal-invasiven Verfahren nicht automatisch für jeden chirurgischen Eingriff geeignet oder machbar, erklärt Klinikdirektor Seitz: „Grundsätzlich entscheiden wir gerade bei unseren kleinsten Patienten sehr individuell, welches Verfahren unter den bestehenden Bedingungen die beste Option ist und besprechen dies vor der Operation ausführlich mit den Eltern.“

Autorin:  
Christine Bode

Anzeige

**Gundlach.**  
Ihr Dienstleistungspartner

**IHR DIENSTLEISTUNGSPARTNER ...**

**... in allen Fragen der Elektrotechnik**

-  Energie- & Gebäudetechnik
-  Automatisierungstechnik
-  Service
-  Technisches Gebäudemanagement
-  IT-Technik
-  Visualisieren & Analysieren
-  Elektrische Maschinen & Antriebstechnik
-  Eventmanagement

**Elektrobau Gundlach GmbH – Ihr Dienstleistungspartner.**

Zu den Sandbeeten 6 – 8 | 35043 Marburg | Tel.: 0 64 21/1801-0 | Mail: [info@gundlach.online](mailto:info@gundlach.online) | [www.gundlach.online](http://www.gundlach.online)





Die Hämodialyse. Kleine Geräte für kleine Patienten in der Marburger Kindernephrologie

Foto: UKGM

## „Der Weg ist lang, aber machbar“ Nieren-Ersatz-Therapie bei Früh- und Neugeborenen



Prof. Dr. Stefanie Weber

Wenn Kinder mit fehlender oder stark eingeschränkter Nierenfunktion zur Welt kommen, gibt es in ganz Deutschland nur wenige Kinderkliniken, in denen ihnen geholfen werden kann. Eine davon und die einzige in Hessen ist die Klinik für Kindernierenheilkunde (Kindernephrologie) am Universitätsklinikum Marburg. Klinikdirektorin ist Prof. Dr.

Stefanie Weber: „Wir können unseren kleinsten Patienten hier eine Nierenersatztherapie anbieten und sie damit stabilisieren, bis sie alt genug für eine Transplantation sind.“

Für eingeschränkte oder fehlende Nierenfunktionen gibt es verschiedene Ursachen. Bei manchen der kleinen Patienten sind die Nieren gar nicht angelegt, sie kom-

men ohne das Organ zur Welt. Eine andere, auch vorgeburtliche Erkrankung sind Zystennieren. Hier ist die ganze Niere mit Zyste durchsetzt und funktionstüchtiges Gewebe fehlt. Zysten sind Hohlräume, die durch eine äußere Kapsel verschlossen und mit Gewebsflüssigkeit gefüllt sind. Wenn sie schon vor der Geburt in den Nieren entstehen, vergrößern sie das Organ so sehr, dass dadurch die Lunge verdrängt wird. Wenn die Kinder geboren werden, können sie nicht atmen. „Man muss dann die Nieren entfernen, manchmal einseitig oder auch beidseitig“, so Stefanie Weber. „Viele dieser Erkrankungen werden oft nicht gesehen, bei uns schon. Wir haben in der standortübergreifenden Sektion für Pränatale Medizin und fetale Therapie erfahrene Experten und hochauflösende Ultraschalltechnik, so dass beispielsweise Zystennieren erkannt werden können. Das hat den großen Vorteil, dass die Eltern dann vorbereitet sind und zur Geburt in ein Zentrum gehen, in dem ihr Kind danach gleich mit einer Nierenersatztherapie versorgt werden kann. Das sichert die Überlebenschancen.“ Die Nierenvenenthrombose ist eine weitere Erkrankung, die unmittelbar nach der Geburt zu einem akuten Nierenversagen führen kann.

Foto: UKGM

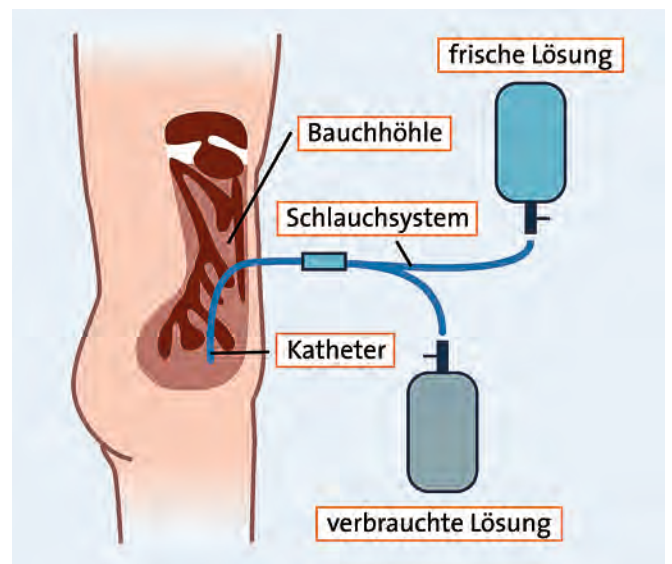


Foto: UKGM

## Bauchfelldialyse – schonender für die Kleinsten

In all diesen Fällen sind die Kinder auf die Dialyse (Blutwäsche) angewiesen, weil ihre Nieren den Körper nicht selbst entgiften können. Dafür kommen zwei verschiedene Verfahren in Frage. Bei der Hämodialyse (HD) wird das körpereigene Blut außerhalb des Körpers durch ein Dialysegerät geführt und über eine Membran gefiltert, gereinigt und wieder zurück geleitet. Das zweite Verfahren, die Bauchfelldialyse (Peritonealdialyse PD), nutzt das körpereigene Bauchfell als Filtermembran. Das Bauchfell ist eine dünne Haut, die die innere Bauchhöhle überzieht und sehr gut durchblutet ist. Über einen dünnen Schlauch (Katheter), der von außen in das Bauchfell gelegt wurde, wird in regelmäßigen Abständen eine Spüllösung eingefüllt. Die vielen kleinen Blutgefäße im Bauchfell transportieren dann die angesammelten Giftstoffe heran, so dass sie in die Spüllösung übertreten können. Die mit Giftstoffen angefüllte Lösung wird nach ein bis zwei Stunden abgelassen und eine neue Spüllösung eingefüllt.

Im Vergleich ist die Bauchfelldialyse deutlich weniger belastend für den ganzen Körper und kann, nach entsprechender Anleitung der Eltern, auch zu Hause durchge-



Die Bauchfelldialyse. Über einen Zugang zum Katheter im Bauchraum wird die Spüllösung zu und abgeleitet

führt werden. Für die Hämodialyse müssen die Kinder mehrfach in der Woche für mehrere Stunden in der Klinik sein.

Prof. Weber: „Die Bauchfelldialyse ist für uns immer das Mittel der Wahl, weil sie deutlich schonender ist, beson-



ders für die kleinsten unreifen Patienten, die ja auch noch mit anderen Problemen zu kämpfen haben. Aber leider geht es nicht immer, beispielsweise wenn die Kinder operative Eingriffe im Bauchraum brauchen. Manchmal entstehen aber auch Löcher in der dünnen Haut des Bauchfells oder es kommt zu Verlegungen des Katheters, dann müssen wir kurzfristig auf die Hämodialyse umstellen.“

### Eltern auf dem langen Weg gut begleiten

Frühchen und Neugeborene, aber auch ihre Familien haben einen langen Weg vor sich. Frühestens mit acht Kilogramm Körpergewicht, also mit etwa anderthalb Jahren, kommen sie für eine Nierentransplantation in Frage. Dazu müssen sie auf die Transplantationsliste bei Eurotransplant genommen werden, denn eine Lebendspende etwa von den Eltern, ist erst ab einem Gewicht von rund 15 Kilo möglich. Vorher sind die elterlichen Spendernieren meist zu groß für die kleinen Kinderkörper. Das bedeutet für die ganze Familie langes Warten, Durchhalten, Klinikaufenthalte, Kontrolltermine, viel Disziplin für die Durchführung der Dialyse und immer wieder hoffen, dass irgendwann alles gut geht. Für Prof. Weber ist die Aufklärung und Begleitung der Eltern deshalb eine der wichtigsten Aufgaben: „Wenn wir ihr Kind an die Dialyse nehmen, müssen sie sich aller Konsequenzen bewusst sein. Der Weg ist lang. Es gibt Hochs und Tiefs und nicht alle Kinder sind stabil genug für diesen Weg. Auch gibt es Sackgassen, da kommen wir mit keiner der beiden Dialysemöglichkeiten weiter. Wir bringen sie auch mit anderen Eltern zusammen, weil es oft hilfreich ist, Erfahrungen auszutauschen. Aber vor allem geben wir ihnen das Versprechen, dass wir ihnen auch sagen, wenn für das Kind die Grenzen der Zumutbarkeit erreicht sind. Medizin darf kein Selbstzweck sein, sondern muss sich daran orientieren, was sie für Gutes für den kleinen Patienten erreichen kann und auch da gibt es manchmal Grenzen.“

Dieses Konzept der ehrlichen und emphatischen Begleitung geht in Marburg auf. Kleinste Patienten kommen von Flensburg bis München auf die Lahnberge und das liegt nicht nur an der hohen medizinischen Expertise. Und auch das gehört für Stefanie Weber und ihr Team zur täglichen Motivation für ihre herausfordernde Arbeit: „Die Resonanz der Eltern, dass sie sich gut von uns begleitet gefühlt haben, ist für das Team ganz wichtig. Genauso wie die gute Zusammenarbeit mit dem Perinatalzentrum und den anderen Fachdisziplinen. Wir haben hier auf Knopfdruck alle Experten am Bett. Eine so hohe interdisziplinäre Teamarbeit habe ich auch an anderen Standorten noch nicht erlebt. Das macht sehr viel Freude. Wir beraten, diskutieren und entwickeln uns damit weiter. Die Arbeitszufriedenheit ist sehr hoch.“

Autorin:  
Christine Bode



skmb.de

**Weil die Sparkasse verantwortungsvoll mit einem Kredit helfen kann.**

**Sparkassen-Privatkredit.**

Wenn's um Geld geht



# Gliederung des Universitätsklinikums Gießen und Marburg (Stand 1. Juli 2018)

## Standort Marburg

**Ärztlicher Geschäftsführer**  
**Ärztliche Direktorin**  
**Kaufmännische Geschäftsführerin**  
**Pflegedirektor**

Prof. Dr. Harald Renz  
Prof. Dr. Rita Engenhardt-Cabillic  
Dr. Sylvia Heinis  
Michael Reinecke

## Klinikum Lahnberge

### Zentrum für Innere Medizin

- Hämatologie, Onkologie und Immunologie
- Gastroenterologie, Endokrinologie, Stoffwechsel und klinische Infektiologie
- Kardiologie
- Pneumologie
- Nephrologie
- Klinik für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie

Prof. Dr. Andreas Neubauer  
Prof. Dr. Thomas Gress

### Operative Medizin

- Klinik für Visceral-, Thorax- und Gefäßchirurgie
- Zentrum für Orthopädie und Unfallchirurgie
- Poliklinik für Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie, Oralchirurgie und Implantologie
- Klinik für Neurochirurgie
- Klinik für Urologie und Kinderurologie

Prof. Dr. Bernhard Schieffer  
Prof. Dr. Claus Vogelmeier  
Prof. Dr. Joachim Hoyer  
Prof. Dr. Johannes Kruse

### Klinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe

- Geburtshilfe und Perinatalmedizin

Prof. Dr. Detlef Bartsch  
Prof. Dr. Susanne Fuchs-Winkelmann  
Prof. Dr. Steffen Ruchholtz  
Prof. Dr. Dr. Andreas Neff

### Zentrum für Kinder- und Jugendmedizin

- Klinik für Kinder- und Jugendmedizin
- Klinik für Kinderchirurgie
- Klinik für Pädiatrische Nephrologie

Prof. Dr. Christopher Nimsky  
Prof. Dr. Rainer Hofmann

Prof. Dr. Uwe Wagner  
Dr. Siegmund Köhler

### Zentrum für Diagnostische und Therapeutische Strahlenanwendung

- Klinik für Diagnostische und Interventionelle Radiologie
- Klinik für Nuklearmedizin
- Klinik für Strahlentherapie

Prof. Dr. Rolf F. Maier  
Prof. Dr. Guido Seitz  
Prof. Dr. Stefanie Weber

Prof. Dr. Andreas H. Mahnken  
Prof. Dr. Markus Luster  
Prof. Dr. Rita Engenhardt-Cabillic

### Anästhesie

- Klinik für Anästhesie und Intensivtherapie

Prof. Dr. Hinnerk Wulf  
Prof. Dr. Walter Sekundo  
Prof. Dr. Michael Hertl

### Klinik für Augenheilkunde

### Klinik für Dermatologie und Allergologie

### Zentrum für Hals-, Nasen- und Ohrenheilkunde

- Klinik für Hals-, Nasen und Ohrenheilkunde
- Abteilung für Phoniatrie und Pädaudiologie

Prof. Dr. Boris A. Stuck  
Prof. Dr. Christiane Hey

### Universitäres Herzzentrum Marburg

- Klinik für Herz- und thorakale Gefäßchirurgie
- Klinik für Kardiologie

Prof. Dr. Ardawan Julian Rastan  
Prof. Dr. Bernhard Schieffer

### Zentrum für Nervenheilkunde I

- Klinik für Neurologie
- Klinik für Diagnostische und Interventionelle Neuroradiologie

Prof. Dr. Lars Timmermann  
Prof. Dr. Siegfried Bien

**Kliniken Ortenberg**

**Zentrum für Psychische Gesundheit**

- Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie
- Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie

Prof. Dr. Tilo Kircher  
Prof. Dr. Katja Becker

**Zentrum für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde**

- Abteilung für Zahnerhaltungskunde
- Funktionsbereich für Kinderzahnheilkunde
- Abteilung für Parodontologie
- Abteilung für Orofaziale Prothetik und Funktionslehre
- Abteilung für Kieferorthopädie

Prof. Dr. Roland Frankenberger  
Prof. Dr. Roland Frankenberger  
Prof. Dr. Nicole Arweiler  
Prof. Dr. Ulrich Lotzmann  
Prof. Dr. Heike Korbmacher-Steiner

**Zentrum für Labordiagnostik und Pathologie**

- **Zentrum für Transfusionsmedizin und Hämotherapie**
- **Institut für Laboratoriumsmedizin und Pathobiochemie, Molekulare Diagnostik**
- **Institut für Pathologie**
- **Abteilung für Neuropathologie**
- **Med. Mikrobiologie und Krankenhaushygiene**
- **Institut für Virologie**
- **Institut für Humangenetik**

Prof. Dr. Gregor Bein  
  
Prof. Dr. Harald Renz  
  
Prof. Dr. Roland Moll  
Prof. Dr. Axel Pagenstecher  
Prof. Dr. Michael Lohoff  
Prof. Dr. Stephan Becker  
Prof. Dr. Johannes Schumacher

**Spezialzentren am Standort Marburg**

- **MIT – Marburger Ionenstrahl-Therapiezentrum**
- **Allergiezentrum Hessen**
- **Angiomzentrum**
- **Comprehensive Cancer Center mit 10 fachspezifischen Krebszentren**
- **Epilepsiezentrum Marburg**
- **Hörzentrum Marburg**
- **Schädelbasiszentrum**
- **Schlafmedizinisches Zentrum**
- **Traumazentrum**
- **Zentrum für Notfallmedizin**
- **Perinatalzentrum Level 1**
- **Zentrum für unerkannte und seltene Erkrankungen (ZusE)**
- **Cardiac Arrest Center**
- **Transplantationszentrum Marburg**
- **Klinisches Osteologisches Schwerpunktzentrum**

Prof. Dr. Rita Engenhardt-Cabillic  
Prof. Dr. Wolfgang Pfützner  
Prof. Dr. Urban W. Geisthoff  
Prof. Dr. Thomas Wündisch  
  
Prof. Dr. Susanne Knake  
Dr. Rainer Weiß  
Prof. Dr. Christopher Nimsky  
Prof. Dr. Ulrich Köhler  
Prof. Dr. Steffen Ruchholtz  
Prof. Dr. Lars Timmermann  
Prof. Dr. Rolf F. Maier  
Prof. Dr. Jürgen Schäfer  
  
Prof. Dr. Bernhard Schieffer, Dr. Birgit Markus  
Prof. Dr. Joachim Hoyer  
Prof. Dr. Dr. Peter Herbert Kann  
PD Dr. Volker Ziller

**Standortübergreifende Spezialzentren**

- **Cochlear Implant Centrum Mittelhessen**
- **Reproduktionsmedizinisches Kompetenzzentrum**
- **Universitäres Adipositas-Zentrum Mittelhessen**
- **Interdisziplinärer Schwerpunkt für Hämostaseologie**

Prof. Dr. Claus Wittekindt (komm.)  
Prof. Dr. Boris A. Stuck  
PD Dr. Volker Ziller  
Prof. Dr. Andreas Schäffler  
Prof. Dr. Dr. Peter Herbert Kann  
Prof. Dr. Bettina Kempkes-Matthes

# Gliederung des Universitätsklinikums Gießen und Marburg (Stand 1. Juli 2018)

## Standort Gießen

### Ärztlicher Geschäftsführer

### Ärztlicher Direktor

### Kaufmännische Geschäftsführerin

### Pflegedirektor

### Zentrum für Chirurgie, Anästhesie und Urologie

- Klinik für Allgemein-, Visceral-, Thorax-, Transplantations- und Kinderchirurgie
- Klinik für Anästhesiologie und Operative Intensivmedizin
- Klinik und Poliklinik für Unfall-, Hand- und Wiederherstellungschirurgie – Operative Notaufnahme
- Klinik für Urologie, Kinderurologie und Andrologie
- Klinik für Herz-, Kinderherz- und Gefäßchirurgie

### Gießener Herz- und Gefäßzentrum

### Zentrum für Frauenheilkunde und Geburtshilfe

### Zentrum für Hals-, Nasen- und Ohrenheilkunde

- Hals-, Nasen- und Ohrenklinik

### Zentrum für Innere Medizin

- Kardiologie-Angiologie
- Pneumologie, Infektiologie, Gastroenterologie, Nephrologie, Intensivmedizin
- Endokrinologie / Diabetologie
- Klinik für Internistische Onkologie, Hämatologie, Palliativmedizin und Visceralmedizin – Interdisziplinäre Notaufnahme

### Zentrum für Kinderheilkunde und Jugendmedizin

- Klinik für Allgemeinpädiatrie und Neonatologie
- Klinik für Pädiatrische Hämatologie und Onkologie
- Klinik für Kinderneurologie und Sozialpädiatrie
- Klinik für Kinderkardiologie

### Klinisches Zentrum für Labordiagnostik und Pathologie

- Institut für Humangenetik
- Institut für Laboratoriumsmedizin und Pathobiochemie, Molekulare Diagnostik
- Institut für Klinische Immunologie und Transfusionsmedizin
- Institut für Mikrobiologie
- Institut für Neuropathologie
- Institut für Pathologie
- Institut für Virologie

### Zentrum für Neurochirurgie und Neurologie

- Klinik für Neurochirurgie
- Klinik für Neurologie

Prof. Dr. Werner Seeger  
Prof. Dr. Andreas Böning  
Dr. Christiane Hinck-Kneip  
Lothar Zörb

Prof. Dr. Winfried Padberg

Prof. Dr. Michael Sander

Prof. Dr. Christian Heiß  
Prof. Dr. Florian Wagenlehner  
Prof. Dr. Andreas Böning

Prof. Dr. Andreas Böning, Prof. Dr. Christian Hamm  
Prof. Dr. Ivo Meinhold-Heerlein

Prof. Dr. Claus Wittekindt (komm.)

Prof. Dr. Christian W. Hamm

Prof. Dr. Werner Seeger  
Prof. Dr. Andreas Schäffler

Prof. Dr. Dr. Friedrich Grimminger

Prof. Dr. Klaus-Peter Zimmer  
Prof. Dr. Dieter Körholz  
Prof. Dr. Bernd Neubauer  
Prof. Dr. Christian Jux

PD Dr. Axel Roland Weber (komm.)

Prof. Dr. Harald Renz

Prof. Dr. Gregor Bein  
Prof. Dr. Trinad Chakraborty  
Prof. Dr. Till Acker  
Prof. Dr. Stefan Gattenlöhner  
Prof. Dr. John Ziebuhr

Prof. Dr. Eberhard Uhl  
Prof. Dr. Manfred Kaps

**Zentrum für Psychiatrie****Zentrum für Psychosomatische Medizin**

- Klinik für Psychosomatik und Psychotherapie
- Institut für Medizinische Psychologie

**Zentrum für Radiologie**

- Klinik für Diagnostische und Interventionelle Radiologie
- Abteilung für Neuroradiologie
- Klinik für Strahlentherapie
- Klinik für Nuklearmedizin

**Zentrum für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde**

- Klinik für Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie
- Poliklinik für Kieferorthopädie
- Poliklinik für Zahnärztliche Prothetik
- Poliklinik für Zahnerhaltungskunde und präventive Zahnheilkunde
- Poliklinik für Parodontologie
- Poliklinik für Kinderzahnheilkunde

**Zentrum für Ökologie**

- Institut für Hygiene und Umweltmedizin
- Institut für Rechtsmedizin
- Institut und Poliklinik für Arbeits- und Sozialmedizin

**Klinik und Poliklinik für Orthopädie und orthopädische Chirurgie****Klinik und Poliklinik für Augenheilkunde****Klinik für Dermatologie und Allergologie****Spezialzentren am Standort Gießen**

- Beckenbodenzentrum Hessen
- Kinderherzzentrum
- Universitätsmedizinisches Centrum für Tumorerkrankungen
- Transplantationszentrum
- Traumazentrum
- Universitäres Diabeteszentrum Mittelhessen
- Universitäres Kompetenzzentrum Wirbelsäule
- Pädiatrisches Palliativzentrum
- Visceralonkologisches Centrum
- Hessisches Aortenzentrum
- Lungenkrebszentrum Mittelhessen
- Hessisches Zentrum für Reproduktionsmedizin
- Sektion für Pränatale Medizin und Fetale Therapie

Prof. Dr. Christoph Mulert

Prof. Dr. Johannes Kruse  
Prof. Dr. Renate Deinzer

Prof. Dr. Gabriele A. Krombach  
Prof. Dr. Tobias Struffert (komm.)  
Prof. Dr. Rita Engenhardt-Cabillic  
Dr. Dagmar Steiner (komm.)

Prof. Dr. Dr. Hans-Peter Howaldt  
Prof. Dr. Sabine Ruf  
Prof. Dr. Bernd Wöstmann

Prof. Dr. Bernd Wöstmann (komm.)  
Prof. Dr. Jörg Meyle  
Prof. Dr. Norbert Krämer

Dr. Azita Lengler (komm.)  
Prof. Dr. Dr. Reinhard Dettmeyer  
Prof. Dr. Joachim Schneider (komm.)

Prof. Dr. Markus Rickert  
Prof. Dr. Birgit Lorenz

Prof. Dr. Thilo Jakob

Prof. Dr. Florian Wagenlehner  
Prof. Dr. Christian Jux, Prof. Dr. Hakan Akintürk  
Dr. Wolfgang Blau

Prof. Dr. Rolf Weimer  
Prof. Dr. Christian Heiß  
Dr. Michael Eckhard  
Prof. Dr. Eberhard Uhl, Prof. Dr. Markus Rickert,  
Prof. Dr. Christian Heiß  
Dr. Holger Hauch  
Prof. Dr. Winfried Padberg, Dr. Wolfgang Blau  
Dr. Jens Andrick  
Prof. Dr. Dr. Friedrich Grimminger  
Prof. Dr. Andreas Meinhardt  
Prof. Dr. Roland Axt-Fliedner

# DRK Schwesternschaft Marburg e.V. - Miteinander und Füreinander in der Pflege -

Die DRK Schwesternschaft Marburg e.V. steht für ein großes Angebotsportfolio im Bereich der Pflege und Gesundheitsdienstleistungen. Hierbei erstreckt sich das Leistungsspektrum von Ausbildungsgängen, Freiwilligendienste, über das „PflegePersonal parat Team“ und dem Seniorenheim „Haus am Alten Botanischen Garten“ bis hin zur ambulanten Pflege „DRK Ambulante Pflege Mittelhessen“.

Dieses breite Angebot von Gesundheitsdienstleistungen ist nur möglich, wenn eine enge Zusammenarbeit mit Kooperationspartnern stattfindet. Solch eine langjährige Symbiose verbindet die DRK Schwesternschaft Marburg e.V. mit dem Universitätsklinikum Gießen und Marburg GmbH. Insbesondere in den Bereichen der Ausbildungsgänge, Freiwilligendienste und „PflegePersonal parat“ ist dies von großer Bedeutung für die Schwesternschaft.

Vor allem bei den angebotenen **Ausbildungsgängen** (Operationstechnische Assistenten/-innen, Krankenpflegerhelfer/-innen, Gesundheits- und Krankenpfleger/-innen, Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/-innen) ist die Zusammenarbeit in Bezug auf das breitgefächerte Portfolio erfolgreich, bei dem der Fokus auf eine umfangreiche Nachwuchsförderung im Bereich der Pflegekräfte von morgen liegt. Unsere Auszubildenden werden in Kooperation mit dem Universitätsklinikum Gießen und Marburg GmbH an der Elisabeth von Thüringen Akademie für Gesundheitsberufe in Marburg ausgebildet.

Auch die Abteilung **Freiwilligendienste** der DRK Schwesternschaft Marburg e.V. arbeitet eng mit

dem Universitätsklinikum Gießen und Marburg zusammen. Unsere FSJler/ BFDler können ein Jahr lang in den Klinikalltag schnuppern, um persönliche und berufliche Qualifikationen zu erwerben. Jährlich bietet die DRK Schwesternschaft mehr als 250 jungen Menschen Einsatzmöglichkeiten im Freiwilligendienst. Die Schwesternschaft vermittelt Freiwillige sowohl ins Universitätsklinikum Gießen und Marburg als auch in andere soziale Einrichtungen innerhalb ganz Hessen. Wichtig, die Freiwilligen entscheiden, wo ihre Talente liegen und in welchem Einsatzbereich sie tätig sein wollen. Unsere Pädagogen begleiten die Jugendlichen während des gesamten Freiwilligendienstes und stehen mit Rat und Tat zur Seite. Die Interessierten sollten mindesten zehn Schuljahre absolviert haben und bei einem FSJ nicht älter als 26 Jahre sein, der BFD kann auch noch nach dem 26. Lebensjahr angetreten werden. Mehr Infos gibt es auf unserer Homepage [www.fsjmarburg.de](http://www.fsjmarburg.de) oder auf unserem Blog [www.fsjmarburg.blog](http://www.fsjmarburg.blog).

Darüber hinaus unterstützt unser „**PflegePersonal parat Team**“ mit einem großen Bestand von Pflegekräften (Pflegehelfer/-in, Krankenpflegehelfer/-in, Gesundheits- und Krankenpflege, oder Gesundheits- und Kinderkrankenpflegehilfe) das Universitätsklinikum Gießen und Marburg. Das Besondere ist als Pflegekraft bei „PflegePersonal parat“ zu arbeiten, dass unser Konzept auf einem flexiblen sowie vielfältigen Arbeitsmodell beruht. Das heißt, es ist jedem selbst überlassen wann und wo man eingesetzt wird, um so die Vereinbarkeit von Familie, Freizeit, Beruf und Studium zu ermöglichen.

## Die DRK Schwesternschaft Marburg e.V. steht für professionelle Pflege!



### Die DRK Schwesternschaft Marburg e.V. steht für professionelle Pflege!

Als ein eingetragener, gemeinnütziger Verein gehört die Schwesternschaft als Mitglied des Deutschen Roten Kreuzes der weltweit größten humanitären Organisation an. Entsprechend richtet sie ihr berufliches Handeln nach den Grundsätzen des Roten Kreuzes aus. Die Berufsethischen Grundsätze der Schwesternschaften vom DRK bilden für die Rotkreuzschwestern das ethische Fundament ihres beruflichen Handelns.

#### Unsere Arbeitsbereiche:

- PflegePersonal parat – Flexibilität und Vielfältigkeit in der Pflege
- Seniorenheim „Haus am Alten Botanischen Garten – stationäre Pflege
- Ambulante Pflege – die optimale Pflege für Zuhause
- Freiwilligendienste – FSJ und BFD
- Ausbildung – Gesundheits- und Krankenpflege, Gesundheits- und Kinderkrankenpflege, Krankenpflegehilfe, Operationstechnische Assistenz

**Lernen Sie uns und die DRK Schwesternschaft kennen!**

**DRK Schwesternschaft Marburg e.V.**

Deutschhausstraße 25, 35037 Marburg

Tel.: 06421 6003-0 | Email: [info@drk-schwesterenschaft-marburg.de](mailto:info@drk-schwesterenschaft-marburg.de)

[www.drk-schwesterenschaft-marburg.de](http://www.drk-schwesterenschaft-marburg.de)

## BLUT SPENDEN HILFT

Das Universitätsklinikum Gießen und Marburg sucht laufend Blutspenden und versorgt auch die kleineren Krankenhäuser in der Region.

### JEDE SPENDE HILFT!

Eine Aufwandsentschädigung wird gewährt.

#### Spendezeiten **GIESSEN:**

Mo. - Do. 9:00 – 18:00 Uhr  
Fr. 9:00 – 12:00 Uhr  
Sa. 10:00 – 14:00 Uhr

Für weitere Auskünfte wenden Sie sich bitte an unser Blutentnahmeteam  
Tel.: 06 41/9 85-4 15 06

Parkplätze gebührenfrei!

Einfahrt über die Gaffkystraße - Parkhaus 2  
(die Parkkarte wird Ihnen an der Blutspende Anmeldung entwertet)

#### Spendezeiten **MARBURG:**

Montag 8:00 – 15:30 Uhr  
Donnerstag 8:00 – 15:30 Uhr  
Freitag 8:00 – 15:30 Uhr  
Dienstag 12:00 – 18:00 Uhr  
Mittwoch 12:00 – 18:00 Uhr

Universitäts-Blutbank  
im Klinikum auf den  
Lahnbergen,  
Conradistraße

Tel.: 0 64 21/58-6 44 92

Parkplätze gebührenfrei!




**ÖFFNUNGSZEITEN:**  
dienstags 11:00 – 15:00 Uhr

#### WO?

Einfach in die Neue Mensa, Otto-Behaghel-Str. 27 gehen und dort der Beschilderung folgen.

#### VORAUSSETZUNGEN FÜR DIE BLUTSPENDE:

Sie sollten Ihren Personalausweis mitbringen, eine Stunde Zeit einrechnen und sich gesund fühlen.

#### DÜRFEN BEI DER CAMPUS BLUTSPENDE NUR STUDENTEN SPENDEN?

Klare Antwort: Nein. Besucher, Freunde, Bedienstete des Studentenwerkes – jeder ist willkommen.

#### WIE HÄUFIG DARF ICH BLUT SPENDEN?

Frauen dürfen 4 x und Männer 6 x pro Jahr Blut spenden.

#### NACH DER SPENDE?

Sie sollten sich noch 15–30 Minuten bei uns ausruhen. Für eine Erfrischung ist gesorgt.

#### WAS HABE ICH VON DER SPENDE?

Sie erhalten einen kostenlosen Gesundheitscheck und eine Aufwandsentschädigung zur Deckung der Ihnen entstandenen Kosten. Und ganz nebenbei retten Sie ein Menschenleben. Blut ist durch nichts ersetzbar.

Weitere Infos unter [www.campusblutspende.de](http://www.campusblutspende.de)



# KLINIK AM KURPARK

Urologisches Zentrum für Anschlussheilbehandlung (AHB)  
und Rehabilitation

Urologisch-nephrologische Erkrankungen  
Anschlussheilbehandlung (AHB)  
Vorsorge • Rehabilitation

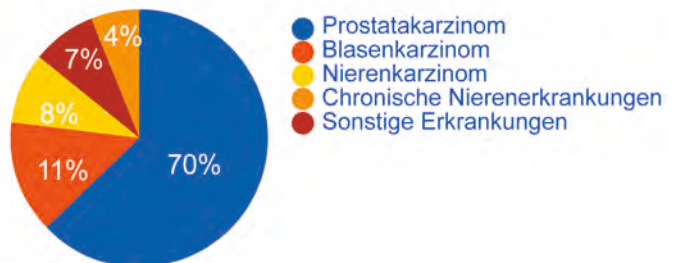


Wir freuen uns auf Sie!

Mit 228 Zimmern, Unterbringungsmöglichkeiten für Begleitpersonen durch genügend Doppelzimmer und einem neu errichteten Bettenhaus, sind wir von der Ausstattung eine der modernsten deutschen Rehaeinrichtungen.

Die ruhige Lage mit direkter Anbindung an den Kurpark und doch in unmittelbarer Nähe zum Zentrum von Reinhardshausen bietet einen erholsamen Aufenthalt in der Ferienregion Nordhessen.

Wir sind die Experten, was Ihre Behandlung betrifft.  
Anschlussheilbehandlung (AHB) und Rehabilitation von:



[www.klinik-am-kurpark.de](http://www.klinik-am-kurpark.de)



Die persönliche, freundliche Atmosphäre und die Qualität der Rehabilitation wirken. Schauen Sie selbst unter [www.klinikbewertungen.de](http://www.klinikbewertungen.de)  
**96% Weiterempfehlungsrate**  
**667 von 689 Patienten Stand: 27.04.2018**

**Indikationen:**

- Krankheiten der Niere und Zustand nach OP an Nieren
- ableitenden Harnwegen und Prostata
- urologische Tumorerkrankungen
- Onkologische Erkrankungen (Urologie)
- Funktionsstörungen (Inkontinenz und Potenzstörungen)
- Akute und chronische Entzündungen (Harnwegsinfektionen)
- Steinbildungen (Hamsteinerkrankungen)

Klinik am Kurpark Reinhardshausen GmbH  
Ziergartenstraße 19  
34537 Bad Wildungen - Reinhardshausen  
tel.: +49 (0) 5621 - 702- 0

fax: +49 (0) 5621 - 702-190  
Reservierung: 0800 100 58 25  
info@klinik-am-kurpark.de  
[www.klinik-am-kurpark.de](http://www.klinik-am-kurpark.de)







# Evangelische und Katholische Klinikseelsorge Marburg

## Liebe Patientin, lieber Patient....

Möchten Sie Fragen klären oder Sorgen aussprechen?  
Tut es Ihnen gut, wenn jemand einfach nur da ist und zuhört?

Oder wenn jemand mit Ihnen oder für Sie betet?

Was immer Sie bewegt:

Wir nehmen uns Zeit und sind für Sie da!

Wir sind zur Verschwiegenheit verpflichtet!

## ... Sie können uns rufen lassen! ...

- Über das Pflegepersonal
- Über unsere Büros
- Über unsere Information im Klinikum Lahnberge

## Evangelische Klinikseelsorge:

### Lahnberge

Büro: Ebene 0, Raum 2304

Telefon: 0 64 21/58-6 35 95\*

eMail: [evangel@med.uni-marburg.de](mailto:evangel@med.uni-marburg.de)

### Ortenberg (Zentrum für psychische Gesundheit)

Telefon: 0 64 21/58-6 35 95\*

## Katholische Klinikseelsorge:

### Lahnberge

Büro: Ebene 0, Raum 23221

Telefon: 0 64 21/58-6 35 98\*

eMail: [katholog@med.uni-marburg.de](mailto:katholog@med.uni-marburg.de)

### Ortenberg (Zentrum für psychische Gesundheit)

Telefon: 0 64 21/58-6 15 50\*

\* Innerhalb der Klinik ist nur die mit 6 beginnende Nummer zu wählen.

## Gottesdienstangebote

### Klinikum Lahnberge:

#### Evangelischer Gottesdienst\*

Mittwoch, 17.00 Uhr, in der Kapelle, Ebene 0,  
Haupteingang Richtung Kinder- u. Frauenklinik

#### Katholischer Gottesdienst (Heilige Messe)\*

Samstag, 18.45 Uhr, in der Kapelle, Ebene 0,  
Haupteingang Richtung Kinder- u. Frauenklinik

\*<sup>1</sup> Übertragung in die Patientenzimmer

### Zentrum für psychische Gesundheit (Ortenberg):

Montag, 18.30 Uhr, im Aufenthaltsraum 5. Etage

## Patientenfürsprecher für den Standort Marburg

Ihre persönlichen Patientenfürsprecher für den Standort Marburg stellen sich vor:

Als ehrenamtliche Patientenfürsprecherinnen und Patientenfürsprecher, einberufen durch den Kreistag des Landkreises Marburg-Biedenkopf, kümmern wir uns, gemäß §7 des Hessischen Krankenhausgesetzes, um:

- Ihre Anliegen und Beschwerden
- Ihre Anregungen und Verbesserungen
- das, was Sie stört
- das, das Ihnen auffällt
- das, was Ihnen gefällt

Durch Ihre Hinweise, Verbesserungen zu erreichen, helfen Sie uns weiter. Ihre Angaben werden selbstverständlich vertraulich behandelt und in der Zusammenarbeit mit den verschiedenen Krankenhausbereichen geklärt.

### **Cornelia Opitz**, Patientenfürsprecherin

Seelheimer Weg 8

35043 Marburg-Ginseldorf

Tel.: 0176 / 47 75 44 25

### **Dr. Theresia Jacobi**, Patientenfürsprecherin

Am Schwanhof 30

35037 Marburg

Tel.: 06421 / 16 43 19

### **Anette Wetterau-Ruppersberg**,

Patientenfürsprecherin (Vertretung)

Vor dem Bundeberg 28

35232 Dautphetal-Buchenau

Tel.: 0171 / 9 00 09 00

### **Brigitte Klingelhöfer**,

Patientenfürsprecherin (Vertretung)

Bahnhofstraße 49

35282 Rauschenberg

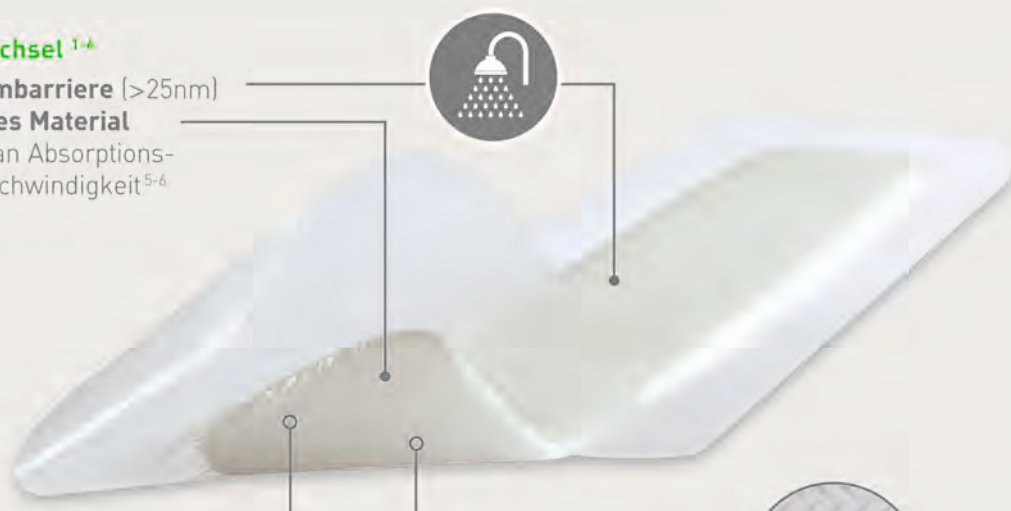
Tel.: 06425 / 27 13

# Optimale Versorgung chirurgischer Wunden

Weil das Ergebnis zählt.

## Weniger Verbandwechsel <sup>1-4</sup>

- **Duschnfest und Keimbarriere** (>25nm)
- **Hochabsorbierendes Material** für ein Höchstmaß an Absorptionsvermögen und -geschwindigkeit <sup>5-6</sup>



Safetac®- Beschichtung

**Reduziert nachweislich die Schmerzen beim Verbandwechsel und die Schädigung der Haut** <sup>1-4</sup>

**Fördert die frühzeitige Mobilisierung** <sup>1-4</sup>

**Das besonders flexible Wundkissen** passt sich den Körperbewegungen perfekt an.



## Mepilex® Border Post-Op

Sie wollen sich selbst überzeugen?  
Sprechen Sie uns gerne an:

E-Mail: [info.de@molnlycke.com](mailto:info.de@molnlycke.com) / Tel.: 0211 920 88 - 400

Oder scannen  
diesen QR-Code  
mit Ihrem  
Smartphone



REFERENZEN: **1.** Johansson C. et al. An assessment of a self-adherent, soft silicone dressing in post operative wound care following hip and knee arthroplasty. Poster presentation at EWMA, Brussels, Belgium 2012. **2.** Van Overschelde, P. et al. A randomised controlled trial comparing two wound dressings used after elective hip and knee arthroplasty. Poster presentation at 5th Congress of the WUWHs, Florence, Italy, 2016. **3.** Bredow, J et al. Randomized clinical trial to evaluate performance of flexible self-adherent absorbent dressing coated with silicone layer after hip, knee or spinal surgery in comparison to standard wound dressing. Poster presentation at 5th Congress of the WUWHs, Florence, Italy, 2016. **4.** Zarghooni, K. et al. Effect of a modern dressing compared to standard dressings on outcome after primary hip and knee arthroplasty: a prospective, non-randomised controlled study. E-poster presentation at EWMA conference, London, United Kingdom, 2015. **5.** Feili F. et al. Blood absorption capacity of post-operative wound dressings. Poster presented at the 5th Congress of the WUWHs, Italy, 2016. **6.** Johnstone, A. et al. Innovations in the reduction of pressure ulceration and pain in critical care. Wounds UK, 2013.

Erfahren Sie mehr unter [www.molnlycke.de](http://www.molnlycke.de)

Mölnlycke Health Care GmbH, Grafenberger Allee 297, 40237 Düsseldorf, Tel +49 211 920 88 0, Fax +49 211 920 88 170.  
Die Namen Mölnlycke Health Care, Mepilex® Border Post-OP sowie die entsprechenden Logos sind weltweit eingetragene Marken eines oder mehrerer Mitglieder der Mölnlycke Health Care Unternehmensgruppe.  
©2018 Mölnlycke Health Care. Alle Rechte vorbehalten.

  
**Mölnlycke®**



## Allgemeines im Klinikum

### ■ Anmeldung

Ohne Formalitäten geht es auch bei uns leider nicht. Ihre stationäre Aufnahme ist mit einigen Fragen an Sie verbunden, wofür wir Sie um Ihr Verständnis bitten. Ihre Personalien wurden bereits von der Zentralen Patientenaufnahme in der Eingangshalle des Klinikums Lahnberge – evtl. auch von einer der dezentralen Aufnahme-/Leitstellen – aufgenommen. Sollte dies noch nicht geschehen sein, wenden Sie sich bitte umgehend an die für Ihre Station zuständige Leitstelle.

Wenn Sie sich nicht selbst anmelden konnten oder können, wird ein/e Mitarbeiter/in der administrativen Aufnahme-/Leitstelle (Patientenanmeldung) zu Ihnen kommen und die für die Verwaltung notwendigen Angaben erfragen. Falls nicht bereits geschehen, geben Sie bitte auch den Einweisungsschein (Verordnung von Krankenhauspflege) Ihres Arztes dort ab.

### ■ Wertgegenstände

Schmuck und Wertgegenstände sowie größere Geldbeträge sollten Sie nicht im Krankenzimmer aufbewahren. Das Klinikum übernimmt im Falle des Verlustes keine Haftung. Wir bitten Sie daher, diese Dinge möglichst zu Hause zu lassen oder Ihren Angehörigen mitzugeben.

### ■ Parkplätze

Auf den Lahnbergen stehen Ihnen verschiedene Parkplätze gegen eine Gebühr zur Verfügung. Wir möchten Sie und Ihren Besuch höflich bitten, nach Möglichkeit Ihre

Fahrzeuge zu Hause zu lassen und öffentliche Verkehrsmittel zu benutzen, da es in Stoßzeiten zu Engpässen kommen kann.

### ■ Zuzahlung für gesetzlich Krankenversicherte

Für Versicherte, die das 18. Lebensjahr vollendet haben, besteht die Verpflichtung, vom Beginn der Krankenhausbehandlung an für maximal 28 Tage eine Zuzahlung zu leisten. Der Zuzahlungsbetrag beträgt derzeit 10 € je Tag und wird vom Universitätsklinikum an Ihre Krankenkasse abgeführt. Dieser Betrag ist vom Gesetzgeber festgesetzt. Die Zuzahlungspflicht besteht nicht bei teilstationärer Krankenhauspflege und bei Wöchnerinnen (Entbindungsanstaltspflege) bis zum sechsten Tag nach der Entbindung sowie in einigen weiteren Sonderfällen. Die Zahlungspflichtigen erhalten über den Zuzahlungsbetrag eine gesonderte Rechnung durch das Klinikum. Weitere Auskünfte hierzu erteilt die Krankenhausverwaltung, Abteilung Patientenaufnahme und Leistungsabrechnung.

### ■ Allgemeine Vertragsbedingungen – AVB

Grundlage der Rechtsbeziehungen zwischen Ihnen, den Kostenträgern und der Universitätsklinikum Gießen und Marburg GmbH sind die Allgemeinen Vertragsbedingungen sowie spezielle Abrechnungsvorschriften. Die Unterlagen liegen in den administrativen Leitstellen (Patientenanmeldung) aus und können dort eingesehen werden. Sie sind Bestandteil des Krankenhausbehandlungsvertrages, den Sie mit der Universitätsklinikum Gießen und Mar-

# WAS BEDEUTET MEDIZINISCH ENTERALE ERNÄHRUNG?

Medizinisch enterale Ernährung ist eine besondere Form der Ernährung und bietet eine Möglichkeit, normales Essen zu ergänzen oder ganz zu ersetzen. Diese Art der Ernährung kommt immer dann zum Einsatz, wenn es Patienten aufgrund einer Erkrankung nicht mehr möglich ist, normales Essen in ausreichender Menge zu sich zu nehmen. Um den Körper dann ausreichend zu versorgen, wird eine Trinknahrung oder eine spezielle flüssige Nahrung über eine Sonde verabreicht. Diese Nahrung beinhaltet alle für eine ausgewogene Ernährung wichtigen Nährstoffe wie Eiweiß, Fett, Kohlenhydrate, Vitamine, Mineralstoffe und Spurenelemente. Die Menge der benötigten Nahrung legt Ihr Arzt fest und passt sie an den persönlichen Bedarf des Patienten an.

## VON ANFANG AN IN GUTEN HÄNDEN.

**Immer für Sie da:** Das Nutricia Ernährungsteam und das Nutricia Ernährungsteam junior. Damit Sie sich als Patient in jeder Situation gut aufgehoben fühlen, ist das Nutricia Ernährungsteam der persönliche Partner für Sie und Ihre Angehörigen. Wir stehen Ihnen zur Seite und kümmern uns von Anfang an um einen reibungslosen Ablauf Ihrer Ernährung. Vertrauensvoll, unkompliziert und zu 100 % zuverlässig.

Seit über 30 Jahren unterstützt Nutricia Patienten und Angehörige mit viel Herzblut und großem Erfahrungsschatz auf dem Gebiet der medizinischen Ernährung.

Für Erwachsene und Kinder. Für mehr Lebensqualität, Sicherheit und Freiheit – und für einen optimalen Therapieverlauf.

**Das Nutricia Ernährungsteam ist zertifiziert nach DIN EN ISO 9001 und DIN EN ISO 13485**

## WAS DAS NUTRICIA ERNÄHRUNGSTEAM FÜR SIE TUT

- Auf Wunsch kontaktieren wir Sie/Ihren Angehörigen bereits vor der Entlassung nach Hause.
- Wir erstellen einen Versorgungsplan für medizinische Ernährung in Abstimmung mit dem behandelnden Arzt nach etablierten Standards mit hoch qualitativen und sehr gut verträglichen Nahrungen sowie sicherer Applikationstechnik.
- Wir beraten und weisen Sie, Ihre Angehörigen oder beteiligte Pflegekräfte in den Umgang und die sichere Handhabung von medizinischer Trink- und Sondennahrung sowie Applikationstechnik ein.
- Auf Ihren Wunsch besorgen wir das Rezept und klären die Kostenübernahme mit der gesetzlichen Krankenkasse.
- Wir sorgen für eine umgehende Belieferung mit den Produkten bei vorliegendem Rezept frei Haus.
- Sicherstellung des bestmöglichen Therapieerfolges sowie lückenlose Dokumentation des Gewichtsverlaufes, Ernährungszustandes und Änderungen des Ernährungsplans in der elektronischen Patientenakte.
- 24 h Rufbereitschaft für Notfälle.





burg GmbH geschlossen haben. Vom Arzt erwarten Sie die genaue Feststellung Ihrer Krankheit (Diagnose) und eine erfolgreiche Behandlung (Therapie).

Sie können selbst sowohl bei der Diagnose als auch bei der Therapie mitwirken – durch klare Aussagen über Ihr Befinden und die Entstehung Ihrer Beschwerden, über die Wirkung der verschiedenen Behandlungsmethoden und der Medikamente und vor allem durch Befolgen der Therapievorschriften. Wünschen Sie Erklärungen für unverständliche Anordnungen und Maßnahmen, so bitten Sie den für Sie zuständigen Arzt um Auskunft. Auf die Erteilung dieser Auskunft haben Sie sogar einen Rechtsanspruch.

In der Regel kann jeder ärztliche Eingriff (z.B. Operationen, Punktionen) nur mit Ihrer ausdrücklichen Zustimmung erfolgen. Deshalb müssen Sie wissen, warum ein bestimmter Eingriff erforderlich ist und mit welchen Folgen oder Nebenwirkungen Sie gegebenenfalls rechnen müssen. Bitte haben Sie Verständnis, dass sich mitunter eine geplante Operation oder Untersuchung wegen eines unaufschiebbaren Notfalls verzögern kann.

#### ■ **Medikamente**

Der Arzt verordnet die Heilmittel für Sie, die er für angebracht hält und erwartet von Ihnen, dass Sie Ihre Medikamente der Anordnung gemäß einnehmen.

Bitte nehmen Sie darüber hinaus keine weiteren Medikamente, die Ihnen von anderen Seite angeraten oder verordnet wurden. Sie können dadurch selbst Ihren Heilungsprozess verhindern oder sich sogar in Lebensgefahr bringen. Denken Sie bitte daran, dass auch die Ihnen ggf. verordnete Diätkost ein wichtiger Bestandteil Ihrer Behandlung ist. Sie sollten sie daher nicht durch eine andere Nahrung ergänzen.

#### ■ **Persönliche Gebrauchsgegenstände**

Während Ihres Krankenhausaufenthaltes sollten Sie nur das wirklich Notwendige bei sich haben. Sie benötigen vor allem Ihre Toilettenartikel (Seife, Waschlappen, Zahnbürste, Kamm, Rasierapparat, Taschentücher usw.) sowie Nachthemden oder Schlafanzüge (auch zum Wechseln), Morgen- oder Bademantel und Hausschuhe. Zur Unterbringung dieser Dinge sowie für Ihre Kleidung steht Ihnen im Zimmer ein Schrank zur Verfügung.

#### ■ **Besuchszeiten**

Sie können jederzeit tagsüber Besuch empfangen. Bedenken Sie jedoch bitte, dass auch Ruhe zur Heilung gehört. Zu viele Besucher und zu lange Besuche können für Sie und auch für Ihre Mitpatienten im Krankenzimmer belastend sein. Sollte der Arzt im Interesse Ihrer Gesundheit ein Besuchsverbot aussprechen, sollten Sie diese Maßnahme akzeptieren.

#### ■ **Wahlleistungen**

Neben den Regelleistungen können Sie folgende Wahlleistungen schriftlich mit dem Krankenhaus vereinbaren, die gesondert berechnungsfähig sind:

- a) Chefarztbehandlung
- b) Einbettzimmer
- c) Zweibettzimmer

Mit der Unterbringung in einem Wahlleistungszimmer ist die Inanspruchnahme zusätzlicher Komfortelemente verbunden.

#### ■ **Kosten**

Für die rechtlichen Beziehungen zwischen Patient und Krankenhaus gelten neben den gesetzlichen Bestimmungen die Allgemeinen Vertragsbedingungen (AVB) der Universitätsklinikum Gießen und Marburg GmbH sowie der DRG-Entgelttarif als auch der Pflegekostentarif (letzterer gilt nur für die psychiatrischen Fachdisziplinen).

Soweit Sie einer gesetzlichen Krankenkasse angehören, brauchen Sie sich nicht persönlich um die Bezahlung Ihrer Krankenhausrechnung zu kümmern. Formalitäten mit der Krankenkasse erledigt für Sie die Verwaltung des Krankenhauses. Wir benötigen von Ihnen allerdings den Einweisungsschein des Arztes, auf dessen Rat Sie zu uns ins Krankenhaus gekommen sind. Nach dem Krankenhausentgeltgesetz bzw. der Bundespflegesatzverordnung sind wir verpflichtet, Sie über die jeweiligen Preise zu unterrichten sowie eine allgemeine Beschreibung der damit vergüteten Leistungen zu geben. Berechnet wer-

## Gemeinnützige Dienstleistungen im Auftrag der Stadt Marburg

### Ambulante Dienste:

24-Stunden-Rufdienst - Häusliche Pflege - Krankenpflege... und mehr.

### Kurzzeitpflege:

Nachsorge - „Probewohnen“-  
Urlaubspflege - auch für Menschen  
mit Demenz.

### Tages- und Nachtpflege:

Pflegerische und soziale Betreuung  
von Montag bis Freitag - Nachtpflege  
auch an Wochenenden.

### Langzeitpflege:

Apartments, Gemeinschaftsräume  
und Hausrestaurants stehen in unserem  
Altenzentrum, Altenhilfezentrum sowie in  
den Hausgemeinschaften St. Jakob zur  
Verfügung.

### Begegnungszentrum:

Öffentliche Kultur-, Kommunikations-  
und Freizeitangebote für Senioren, Café  
und Mittagstisch.



**Altenzentrum** Sudetenstraße 24 • 35039 Marburg  
Telefon 06421-9519-0 • Fax 9519-888

**Altenhilfezentrum** Auf der Weide  
Auf der Weide 6 • 35037 Marburg  
Telefon 06421-1714-0 • Fax 1714-224

**Hausgemeinschaften** St. Jakob Cölbe  
Am Schubstein 4 • 35091 Cölbe  
Telefon 06421-3044-0 • Fax 3044-295

info@marburger-altenhilfe.de  
www.marburger-altenhilfe.de

## Wir verhelfen Ihrem Liebling ... ... wieder zu neuem Glanz!



Ob Sofa, Sessel oder Stuhl, wir als Polsterbetrieb „möbeln“  
alles wieder auf. Wir bieten Ihnen durch unseren einmaligen  
Komplettservice folgende Vorteile:

- persönliche Beratung
- Materialvielfalt
- individuelle Polsterung
- eine riesige Auswahl an Stoffen in bester Qualität
- modernste Polstertechnik aus Meisterhand
- und viele kreative Ideen.



Zimmerplatzweg 4 • 35043 Marburg • Tel. 0 64 21/4 15 24 • info@fus-raum.de



Foto UKGM – vielen Dank an: Lehnert – Die Systemwandprofis & Tom Bauer AD Photography

Als Architekten-, Ingenieur- & Brandsachverständigen-Profis  
stehen wir Ihnen bei Planung, Überwachung und Realisierung Ihres  
kommenden Projektes zur Seite. Ihr Gebäude ist dabei für uns eine  
Herausforderung, die sich räumlich nach individuellen Ansprüchen  
formen lässt. Dabei verlieren wir Nachhaltigkeit und Wirtschaftlichkeit,  
als zentrale Elemente, nie aus dem Blick.



architektenbüro  
dipl.-ing. stefan rover  
architekten ■ ingenieure  
brandschutzsachverständige

ockershäuser allee 6a  
35037 marburg/lahn  
fon. 06421-27 09 10  
integrale-planung.com

den die jeweils mit den Kostenträgern vereinbarten Preise. Ein Verzeichnis wurde Ihnen bereits bei Abschluss des Behandlungsvertrages ausgehändigt. Mit den jeweiligen Beträgen werden alle für die Versorgung des Patienten erforderlichen allgemeinen Krankenhausleistungen vergütet. Auf die Möglichkeit der Inanspruchnahme von Wahlleistungen sind Sie bei der Aufnahme hingewiesen worden. Sollten Sie nachträglich hierzu noch Fragen haben, so können Sie diese Unterlagen in den Aufnahmestellen nochmals einsehen bzw. das Pflegepersonal bitten, Ihnen die Unterlagen zur Einsicht zu besorgen.

### ■ **Verpflegung**

Bei uns können Sie Ihr Essen selbst wählen. Wir bieten Ihnen eine reiche Auswahl von verschiedenen Speisen für jede Mahlzeit. Sie haben deshalb die Möglichkeit, sich täglich ein neues Menü zu wählen. Eine entsprechende Speisekarte wird Ihnen nach Ankunft auf der Station ausgehändigt. Für Wahlleistungspatienten bestehen weitergehende Möglichkeiten der Komponentenwahl. Dürfen Sie aus religiösen Gründen nur bestimmte Speisen zu sich nehmen, teilen Sie dies bitte vertrauensvoll dem Pflegepersonal mit. Die Krankenschwester oder der Krankenpfleger wird Ihnen dann bei der Zusammenstellung Ihres Wunschmenüs behilflich sein oder, wenn Sie Diätkost verordnet bekommen, Ihren Wunsch der Küche mitteilen. Die Hauptmahlzeiten werden – je nach Station – in der Regel zu folgenden Zeiten ausgeben:

#### **Frühstück:**

zwischen 7.30 Uhr und 8.30 Uhr

#### **Mittagessen:**

zwischen 11.30 Uhr und 12.30 Uhr

#### **Abendessen:**

zwischen 17.30 Uhr und 18.30 Uhr

### ■ **Sozialdienst – kompetenter Partner der Versorgung**

Wenn sie stationärer Patient oder Angehöriger eines Patienten des Klinikums sind, stehen wir als Beratungsteam für Ihre Fragen und Probleme zur Verfügung. In enger Kooperation mit allen Berufsgruppen im Klinikum, aber auch mit externen Institutionen sowie Angehörigen erarbeiten wir mit Ihnen individuelle Lösungsstrategien und helfen Ihnen, sich im Dschungel von Gesetzen, Hilfsangeboten, Leistungsanbietern, etc. zurechtzufinden. Sie finden den Sozialdienst auf den Lahnbergen im Eingangsbereich (Raum 42050/42060). Das Pflegepersonal hilft Ihnen bei der Kontaktaufnahme. Den Sozialdienst im Nervenzentrum können Sie in der Neurologie und Psychiatrie erreichen.

### ■ **Ökumenische Krankenhaushilfe (ÖKH)**

Die Ökumenische Krankenhaushilfe besteht aus Damen und Herren, die ehrenamtlich Patienten ihre Hilfe anbieten. Im Klinikum Lahnberge stehen sie dort zur Verfügung, wo der Aufgabenbereich der Ärzte, Schwestern und Pfleger endet: z.B. als Gesprächspartner oder bei kleinen Besorgungen und Hilfen innerhalb und außerhalb des Hauses. (Hierbei sollten Sie wissen, dass diese Helferinnen und Helfer der Schweigepflicht unterliegen.) Neue interessierte Helferinnen und Helfer sind herzlich willkommen.

Der Bücherwagen der ÖKH ist jeweils mittwochs von 14 bis 18 Uhr auf der Ebene +2 und freitags von 14 bis 18 Uhr auf der Ebene +1 unterwegs.

Ansprechpartnerin:

Pfarrerin Almuth Becker (Telefon 0 64 21/58-6 35 95)

### ■ **Bücherpavillon**

In Foyer der Frauen- und Kinderklinik steht Patienten, Mitarbeitern und Besuchern die Bücherei zur Verfügung.

Öffnungszeiten: Mo, Di, Do, Fr 12 - 14 Uhr; Mi 16 - 18 Uhr; Sa 10.15 - 12.15 Uhr

Tel.: 0 64 21/58-6 46 39

Kontakt: Marlies Crombach (Tel. 0 64 21/1 52 02)

### ■ **Rauchen und Alkohol**

Rauchen und Alkoholkonsum sind unbestritten nicht förderlich für die Gesundheit. Da wir ein Krankenhaus sind, würde es also keinen Sinn machen, wenn Ärzte und Schwestern sich um Ihre Heilung bemühen, während Sie weiterhin rauchen oder Alkohol zu sich nehmen.

#### **Rauchen ist im Krankenhaus nicht mehr gestattet.**

Im Bedarfsfall nutzen Sie bitte die außer Haus befindlichen Raucherstellen.

Wir sind seit September 2006 Mitglied im Netz Rauchfrei-



**Siegelgeräte + Zubehör**

+ **EM 40 SerVa-Seal**  
*innovatives Siegelgerät nach  
ISO 11607-2 und Leitlinie DGSV2015*



inkl. wartungsfreundlicher SerVa-Box

+ **Seal-Test** in verschiedenen Ausführungen  
*routinemäßige Überprüfung und Qualitätstest von  
Siegelnähten nach DGSV Leitlinie 2015*



**Testgeräte**

+ **Diateg professional**  
*Isolationsprüfung an  
Diathermie-Instrumenten*



+ **MedZense**  
*Überprüfung  
von Lichtkabeln und starren Optiken*

...erhöht die Patientensicherheit!!!

**Instrumenten-Reinigung**

+ **Professionelle Dampfreiniger**  
*zur Instrumenten-Reinigung*

+ **Dampfbürsten**  
*für Innen- und Aussenreinigung*



+ **Steambox**  
*Absaugstation, absorbiert kontaminierte  
Aerosole während der Dampfreinigung*

**Einmalinstrumente**

+ **ClinaStar**  
*Chirurgische Einmalinstrumente, die  
kostengünstige Alternative zu einfachen  
Stationsinstrumenten*



große  
Auswahl



praktische  
Spenderbox

**Entrhal Medical GmbH**  
Boekholter Weg 1b  
D-47638 Straelen

Tel.: +49 28 34 94 24 88 - 0  
Fax: +49 28 34 94 24 88 46

[www.enthal-medical.de](http://www.enthal-medical.de)  
[info@enthal-medical.de](mailto:info@enthal-medical.de)

Entrhal medical ist  
zertifiziert nach ISO 9001  
und ISO 13485

Anzeige

Anzeige



**Gebäude- und Industrieservice GmbH**  
[Gis-Bremen@gis-home.de](mailto:Gis-Bremen@gis-home.de) [www.gis-home.de](http://www.gis-home.de)

- **Schadstoffsanierung**
- **Klimakanalreinigung**
- **Strahl- und Schleifverfahren**
- **Höchste Sicherheitsstandards**
- **Langjährige Erfahrung**
- **Moderne Technik**
- **Technische Zuverlässigkeit**
- **Ferngelenkte Fahrzeuge**



**Vorteile, die unsere Arbeitgeber zu schätzen wissen**

**Hauptsitz**  
Von-Liebig-Str. 2  
27721 Ritterhude

**Filiale Solingen**  
Elisenstraße 5  
42651 Solingen

**Filiale Hamburg**  
Ottensener Str. 86  
22525 Hamburg

**Telefon:** 0421 61 959-5  
**Fax:** 0421 61 959-70  
**E-Mail:** [Gis-Bremen@gis-home.de](mailto:Gis-Bremen@gis-home.de)



er Krankenhäuser ([www.rauchfreie-krankenhaeuser.de](http://www.rauchfreie-krankenhaeuser.de)). Krankenhäuser, die diesem Netz beitreten, spielen eine wichtige Rolle bei der Reduzierung des Tabakkonsums und seiner schädlichen Gesundheitsfolgen. Unsere Rauchfrei-Politik dient in erster Linie dem Nichtrauchererschutz. Weitergehende Informationen, Fragen und Hilfen zur Tabakentwöhnung sind unter unserer Homepage „Arbeitskreis Gesundheit/Netzwerk Rauchfreies Krankenhaus“ erhältlich: [http://www.ukgm.de/ugm\\_2/deu/706.html](http://www.ukgm.de/ugm_2/deu/706.html)

#### ■ Postkasten und Briefmarken

Ein Postkasten befindet sich am Haupteingang rechts, Briefmarken können Sie am Empfang im Haupteingang erwerben.

#### ■ Verkaufsläden/Banken/Friseur

Im Bereich der Eingangshalle finden Sie

- den Blumenladen „blumen braun“
- die Buchhandlung „Inge Jakobi“
- das Friseurgeschäft „Beate Kujus und Zweithaarpraxis“

Die Sparkasse Marburg-Biedenkopf sowie die apoBank finden Sie auf Ebene -1 im Bereich Haupteingang.

#### ■ Cafeteria „Schwämer Brotladen“

Ebenfalls im Bereich der Eingangshalle Haupteingang befindet sich unsere Cafeteria, die für Besucher, Patienten und Mitarbeiter zur Verfügung steht.

#### Öffnungszeiten:

Mo. – Fr., 7.00 – 18.00 Uhr  
Sa., 7.30 – 18.00 Uhr  
So., 8.00 – 17.00 Uhr

Wir bitten Sie, die Cafeteria nur in angemessener Kleidung, nicht jedoch in Bettbekleidung, zu betreten. Bestecke, Porzellan und Glasgeschirr sowie Tablett dürfen beim Verlassen der Cafeteria nicht mitgenommen werden. Wenn Sie beabsichtigen, die in der Cafeteria gekauften Speisen außerhalb der Cafeteria zu verzehren, geben Sie diesen Wunsch bitte gleich bei der Bestellung mit an. Das Personal wird Ihnen die Speisen entsprechend verpacken.

#### ■ VILA VITA Café im Zentrum für medizinische Lehre

Das gemütliche Café mit Terrasse bietet von Montag bis Freitag von 11 bis 15 Uhr neben Kaffee-Spezialitäten kalte

und warme Speisen, von der Suppe über Pasta-Gerichte bis hin zu Desserts und Kuchen. Es befindet sich in unmittelbarer Nähe der Universitätsklinik im Dr. Reinfried Pohl-Zentrum für Medizinische Lehre, Conradi-Straße 9, 35043 Marburg (direkt hinter dem Uniklinikum Lahnberge).

#### ■ Telefon

Bei uns haben Sie als Patient in der Regel die Möglichkeit, vom Bett aus zu telefonieren. Nähere Einzelheiten erfragen Sie bitte beim Pflegepersonal.

Beachten Sie bei Inlandsgesprächen bitte folgende Hinweise: Heben Sie den Hörer ab, wählen Sie zunächst die „0“, warten Sie den Dauerton ab. Dann wie gewohnt die gewünschte Rufnummer wählen (ohne Vorwahl bei Gesprächen im Nahbereich, mit Vorwahl bei Ferngesprächen).

#### ■ Fernsehen

Zu Ihrer Information und Unterhaltung stehen Ihnen kostenlose Fernsehgeräte zur Verfügung.

Zu den hausspezifischen Besonderheiten des Betriebs fragen Sie bitte unser Pflegepersonal.

#### ■ Entlassung

Nicht nur die stationäre Aufnahme ist mit mancherlei Formalitäten und organisatorischen Fragen verbunden, sondern auch Ihre Entlassung nach der Behandlung. Damit es nicht zu Verzögerungen kommt, wird an diesem Morgen nach Möglichkeit keine Therapie und Diagnostik mehr stattfinden.

Wir möchten Sie bitten, natürlich in Abhängigkeit von Ihrem Gesundheitszustand und Ihrer Belastbarkeit, Ihr Krankenzimmer möglichst frühzeitig zu räumen und die Aufenthaltsräume bzw. Sitzgelegenheiten in den Eingangsbereichen während einer ggf. noch erforderlichen Wartezeit zu nutzen.





Foto: UKGM

Prof. Dr. Rita Engenhardt-Cabillic, Direktorin der Klinik für Strahlentherapie, und Prof. Dr. Christopher Nimsky, Direktor der Klinik für Neurochirurgie im Gespräch in der wöchentlichen Tumorkonferenz des Neuroonkologischen Zentrums.

## Neuroonkologisches Zentrum des Universitätsklinikums Marburg zertifiziert

### Nun zwölf Zentren unter dem Dach des Comprehensive Cancer Center (CCC)

Das Neuroonkologische Zentrum des Universitätsklinikums Marburg, ebenfalls angesiedelt unter dem Dach des Marburger Anneliese Pohl Krebszentrum – Comprehensive Cancer Center (CCC), wurde erstmals im Januar 2018 durch die Deutsche Krebsgesellschaft (DKG) zertifiziert.

Zur interdisziplinären Behandlung neuroonkologischer Erkrankungen erklärt Prof. Dr. med. Christopher Nimsky, Leiter des neuen Zentrums und Direktor der Klinik für Neurochirurgie: „Am Universitätsklinikum Marburg bieten wir alle Formen der Behandlung neuroonkologischer Tumoren an“. Neurochirurgie, Neurologie, Neuropathologie, Neuroradiologie und Nuklearmedizin verfügen über vielfältige diagnostische Verfahren, die von der aufwändigen prä- und intraoperativen Bildgebung bis zur modernen molekularen Diagnostik reichen. Sie schaffen die Grundlage für die Auswahl der individuellen Behandlung.

„Wir verfügen über ein sehr breites neurochirurgisches Spektrum mit verschiedenen Operationsverfahren, multi-

modaler Navigation sowie intraoperativer Bildgebung. Während der Operation können so z.B. relevante Informationen über die Ausdehnung eines Tumors und angrenzende Risikostrukturen in das OP-Mikroskop eingespielt werden. Gleichzeitig ist die intraoperative Bildgebung mit Computertomographie und Ultraschall eine unmittelbare intraoperative Qualitätskontrolle, die Präzision wird deutlich erhöht, komplette Tumorresektionen werden möglich.“, so Prof. Nimsky.

Ergänzt wird die Neurochirurgie durch das komplette Spektrum der Strahlentherapie, welches auch die Ionenstrahlentherapie durch das Marburger Ionenstrahl-Therapiezentrum (MIT) einbezieht, ebenso die modernsten Chemo- und Immuntherapien. „Unser Ansatz ist immer: Die für den individuellen Fall am besten geeignete Therapieform zu entwickeln und diese in standardisierten, hochqualifizierten Verfahren durchzuführen“, erläutert Prof. Dr. Rita Engenhardt-Cabillic, stellvertretende Leiterin des Zentrums und Direktorin der Klinik für Strahlentherapie und Radioonkologie.

Im Neuroonkologischen Zentrum agieren als Hauptbehandlungspartner die Klinik für Neurochirurgie, die Klinik für Strahlentherapie und Radioonkologie, die Klinik für Neurologie, die Abteilung für Neuroradiologie, die Abteilung für Neuropathologie sowie die Klinik für Hämatologie, Onkologie und Immunologie. So ist das „Herzstück“ des Marburger Neuroonkologischen Zentrums die bereits seit über 10 Jahren eingerichtete interdisziplinäre Neuroonkologische Tumorkonferenz, die wöchentlich am Universitätsklinikum Marburg stattfindet.

Allein im Jahr 2017 wurden in dieser Tumorkonferenz über 900 Patientenfälle erörtert sowie auf den einzelnen Fall optimierte, individuelle Therapieempfehlungen ausgesprochen.

„Wir freuen uns sehr, dass die Deutsche Krebsgesellschaft auch dieses Zentrum unseres Comprehensive Cancer Center zertifiziert hat“, erklärt Dr. Gunther K. Weiß, Vorsitzender der Geschäftsführung des Universitätsklinikums Gießen und Marburg. „Mit dem neuroonkologischen Zentrum hat Marburg jetzt zwölf onkologische Organzentren und erweitert damit sein schon vorher breit aufgestelltes Portfolio in der optimalen Versorgung von Krebspatienten um einen weiteren wichtigen Baustein. Damit wird das Angebot für Krebspatienten im Marburg Comprehensive Cancer Center (CCC) um ein weiteres Fach ergänzt.“, ergänzt Prof. Dr. Harald Renz, Ärztlicher Geschäftsführer des Universitätsklinikums Marburg.

Autorin:  
Manuela Rutsatz

**DKG**   
**KREBSGESELLSCHAFT**

**Zertifiziertes  
Neuroonkologisches  
Zentrum**

Logo zum Zertifikat Neuroonkologisches Zentrum. Quelle: DKG

#### Kontakt:

##### Neuroonkologisches Zentrum

**Leiter des Zentrum: Prof. Dr. Christopher Nimsky**

**Stellvertretende Leiterin des Zentrums:**

**Prof. Dr. Rita Engenhardt-Cabillic**

##### Interdisziplinäre Neuroonkologische Sprechstunde

Dienstag 12.00 Uhr - 14.00 Uhr

Mittwoch 13.00 Uhr - 15.00 Uhr

Freitag 8.00 Uhr - 12.00 Uhr

Telefon: +49 6421 58-6 52 05 oder -6 27 32

##### Allgemeine Sprechstunde Klinik für Neurochirurgie

Montag bis Donnerstag 8.00 Uhr - 15.00 Uhr

Freitag 8.00 Uhr - 14.00 Uhr

Telefonische Anmeldung: +49 6421 58-6 38 46

#### Anzeige



**KÜCHEN PLANUNG  
M. LIST**

Frankfurter Straße 15 · 35037 Marburg  
Tel. 0 64 21/5 15 76 · Fax 0 64 21/5 17 38  
info@kuechen-list.de · www.kuechen-list.de



#### Anzeige



**SCHWÄLMER  
BROTLAGEN**

—  
seit 1907



#### GENIESSEN & KRAFT TANKEN.

Gönnen Sie sich eine Pause und besuchen Sie unser Café am Haupteingang des Uniklinikums.

*Täglich geöffnet bis 18 Uhr!*



**VON ANFANG AN IN GUTEN HÄNDEN.  
DAS NUTRICIA ERNÄHRUNGSTEAM.**



**IHR PARTNER FÜR  
DIE BESTMÖGLICHE  
ERNÄHRUNGSTHERAPIE.  
AUCH IN IHRER NÄHE.**

**DER SPEZIALIST FÜR MEDIZINISCHE ERNÄHRUNG**

Nutricia GmbH • Postfach 2769 • D-91015 Erlangen • [www.nutricia.de](http://www.nutricia.de)  
NUTRICIA Service-Center: 09131 7782 424

**NUTRICIA**  
Advanced Medical Nutrition

# Neuer Klinikdirektor

## Prof. Dr. Lars Timmermann – Neuer Direktor für Zentrum für Notfallmedizin am Universitätsklinikum Marburg



Foto: UKGM

Mit 1. Februar 2018 hat Prof. Dr. Lars Timmermann neben der Leitung der Klinik für Neurologie die Leitung des Zentrums für Notfallmedizin übernommen. Als Direktor des Zentrums für Notfallmedizin wird er durch Dr. Andreas Jerrentrup, als kommissarischen Leiter der Zentralen Notaufnahme (ZNA), unterstützt. Der bisherige Leiter für Notfallmedizin, Prof. Dr. Clemens Kill, hat zum 31. Januar 2018 das Universitätsklinikum Marburg verlassen und ist an das Uni-

versitätsklinikum Essen gewechselt.

Für Prof. Dr. Lars Timmermann, seit September 2016 als Direktor der Klinik für Neurologie in Marburg, verbinden sich mit der neuen Doppelrolle nun zwei berufliche Schwerpunkte: „Bereits während meiner Zeit am Universitätsklinikum Düsseldorf habe ich gern und intensiv in der Zentralen Notaufnahme gearbeitet, später am Universitätsklinikum Köln eng mit der Notaufnahme kooperiert“. Wichtigstes Ziel seiner Tätigkeit im Universitätsklinikum sei die Prozesse und Abläufe nach innen und außen zu optimieren, denn: „Alles was wir tun, tun wir für das Wohl unserer Patienten. Darüber hinaus möchte ich die Ausbildung der künftigen Ärzte für die Notfallmedizin weiter gestalten sowie die enge Verflechtung mit der Forschung vorantreiben“. Mit großem Engagement übernimmt Timmermann den Staffelstab von seinem Vorgänger: „Als Direktor des Zentrums für Notfallmedizin möchte ich den durch Prof. Dr. Clemens Kill begonnen Weg zu einer engen Kooperation mit der Region noch weiter gehen und die Portalrolle des Universitätsklinikums Marburg ausbauen, unsere Abläufe weiter optimieren und verstärkt auch Forschungsthemen aufgreifen“, umreißt der Klinikdirektor seine Ziele.

Manuela Rutsatz

## Ihre Apotheke im Klinikum

Bitte beachten Sie unsere vielfältigen Angebote  
oder aktuellen Aktionen

### Aesculap Apotheke

Apothekerin Nina Fink

Baldingerstr. 1 in 35043 Marburg

Tel.: 06421-165530 Fax: 06421-1655311



06421-165530\*

*Diese Zeitschrift entstand mit freundlicher Unterstützung der Firmen:*

Firma Helmut Brosch e.K.  
Verkaufsniederlassung Reutlingen  
Hans-Böckler-Straße 24  
72770 Reutlingen

Brandschutzservice  
Dipl.-Ing. Jürgen Hauk  
Fronhäuser Straße 19  
35102 Lohra-Damm

Schmidt & Dege GbR  
Sonnenschutztechnik  
Hauptstraße 32  
35117 Münchhausen



**KURPARK-KLINIK BAD NAUHEIM**  
ZENTRUM FÜR MEDIZINISCHE REHABILITATION



Fachklinik für Innere Medizin • Orthopädie • Urologie

**MEDIZINISCHE REHABILITATION ZUR  
STEIGERUNG DER INDIVIDUELLEN LEBENSQUALITÄT**

Die Kurpark-Klinik zählt mit den hochspezialisierten Fachkliniken für Innere Medizin, Orthopädie und Urologie zu den modernsten Rehabilitationskliniken in Deutschland:

- Interdisziplinäre und ganzheitliche Behandlung (fachklinikübergreifender Konsiliardienst)
- Breit aufgestellte Diagnostik
- Modernste Rehamedizin
- Bester Service auf gehobenem Hotelniveau

**KURPARK-KLINIK**  
Kurstr. 41 - 45 | 61231 Bad Nauheim  
Patienten-Service: 0800 - 1 55 46 45  
[www.kurpark-klinik.com](http://www.kurpark-klinik.com)



**KURPARK-KLINIK**



**KÄLTETHERAPIE GEGEN DEN SCHMERZ**

**Wohlfühlen nach dem Kälteerlebnis** – ein Kältereiz bis -110° C stimuliert Ihr Immunsystem als wirksame Unterstützung vor allem bei rheumatischen Erkrankungen, Muskel- und Rückenverspannungen sowie chronischen Schmerzen. Die Therapie wirkt **entzündungshemmend, abschwellend** sowie **schmerzlindernd** und führt somit zu einem Wohlbefinden im Regenerationsprozess.

Weitere Anwendungsgebiete (Auszug):

- Arthrose
- Morbus Bechterew
- Migräne
- Fibromyalgie
- Neurodermitis
- Depression



*„Die Ganzkörper-Kältetherapie ist eine wichtige Ergänzung zur Physio- und Ergotherapie. Betroffene haben eine geringere Schmerzempfindung, somit eine größere Bewegungsfreiheit und können besser therapiert werden.“*

Prof. Dr. Usinger, Chefarzt Orthopädie

Ausführliche Informationen erhalten Sie unter [www.kurpark-klinik.com](http://www.kurpark-klinik.com) oder telefonisch unter 06032-944-0

Die Kurpark-Klinik ist ein Unternehmen der WESSEL® GRUPPE | [www.wessel-gruppe.de](http://www.wessel-gruppe.de)

Anzeige



**Dein kompetenter Ansprechpartner.**

Ausgezeichnete Qualität erwartet Dich bei **Bosch Car Service Fetzer**. Wir sind Deine Werkstatt!

**20 Prozent Rabatt** auf Leistungen und Verbrauchsmaterialien. Ausgenommen Reifen und Originalteile. Ein Gutschein pro Person. Nicht kombinierbar.

Gültig bis 30.09.2018

Für mehr Gutscheine

**Bosch Service Fetzer**  
Steinstraße 81 - 83 | 35390 Gießen  
[www.boschservicefetzer.de](http://www.boschservicefetzer.de)  
0641 30 20 30

**VISOR** Coupons App  
Deine App für Gießen und Marburg

Anzeige



**Das Labor.  
Partner in Sachen Gesundheit.**



**BIOSCIENTIA**  
MEDIZIN. LABOR. SERVICE.

[www.bioscientia.de](http://www.bioscientia.de)

# Auszeichnung mit Extra-Plus für Marburger Kinderklinik

## Gütesiegel: „Ausgezeichnet für Kinder“ 2018-2019

Das Zentrum für Kinder- und Jugendmedizin des Universitätsklinikums Marburg ist erneut mit dem Zertifikat „Ausgezeichnet für Kinder“ für die Jahre 2018 bis 2019 gewürdigt worden. „Unser Zentrum zeigt damit, dass es eine sehr gute Basisversorgung anbietet und darüber hinaus über Netzwerke verfügt, die die beste Versorgung von Kindern und Jugendlichen mit seltenen und schwerwiegenden Krankheitsbildern sicherstellt.“, erklärt Dr. Gunter K. Weiß, Vorsitzender der Geschäftsführung des Universitätsklinikums Gießen und Marburg.

Die kinder- und familienorientierte Ausrichtung ist eine weitere Bedingung für dieses Zertifikat. Das ergänzende Plus (+) zur Auszeichnung erhält das Universitätsklinikum Marburg als Klinik, die die operative Versorgung von Kindern bis 14 Jahre jederzeit durch einen Facharzt für Kinderchirurgie sicherstellt.

„Damit beweisen unsere Einrichtungen ihre anhaltend sehr gute Qualität für die medizinische Versorgung von Kindern und Jugendlichen. Wir freuen uns über das erneut errungene Zertifikat, denn es dient weiter als Nachweis, dass unsere kleinen und jugendlichen Patienten eine hervorragende Behandlung bei allen Krankheitsbildern erhalten.“, erklärt Prof. Dr. Rolf F. Maier, Direktor des Zentrums für Kinder- und Jugendmedizin.

Prof. Dr. Harald Renz, Ärztlicher Geschäftsführer des Universitätsklinikums Marburg unterstreicht: „Insbesondere der Aufbau der Kinderchirurgie, geleitet durch Prof. Dr. Guido Seitz, erweiterte das Angebot für die Versorgung von schwer- und schwerstkranken Kindern deutlich und wird durch diese Auszeichnung überregional gewürdigt.“

Das Gütesiegel „Ausgezeichnet für Kinder“ wird durch die Gesellschaft der Kinderkrankenhäuser und Kinderabteilungen in Deutschland e.V. (GKinD) vergeben. Die Initiative mit dem Anliegen, die Qualität der stationären Behandlung von Kindern und Jugendlichen in Deutschland zu erhalten und möglichst noch weiter zu verbes-

Diese Auszeichnung gilt dem gesamten Team des Zentrums für Kinder- und Jugendmedizin. Stellvertretend nahmen die Urkunde entgegen: Prof. Dr. Rolf F. Maier, Direktor der Kinder- und Jugendklinik, Prof. Dr. Stefanie Weber, Direktorin der Klinik für Kinderneurologie, sowie Prof. Dr. Guido Seitz, Direktor der Klinik für Kinderchirurgie (1. Reihe von links), Kinderkrankenschwester Theresa Pauli und Dorothea Wieber, die Stationsleiterin der Kinderintensivstation (2. Reihe von links) sowie die Kinderkrankenschwestern Anita Wist, Kinderkrankenschwester Mareike Reitz und Meike Knust, Mitarbeiterin in der Anmeldung STAR-T (hintere Reihe von links)

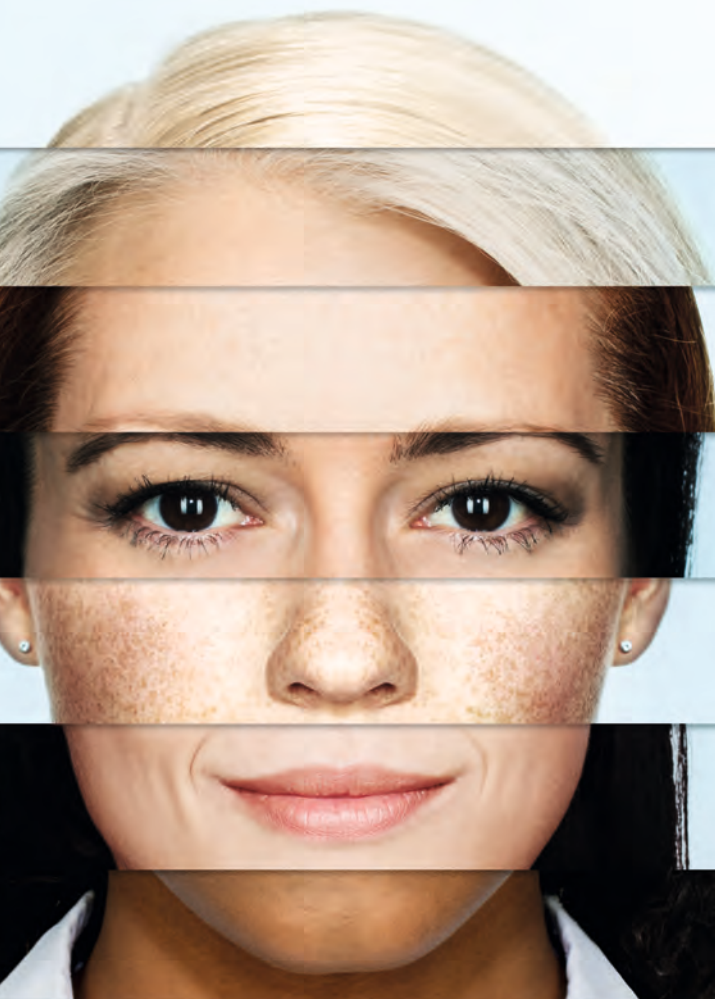
sern, riefen die GKinD, die Bundesarbeitsgemeinschaft Kind und Krankenhaus (BaKuK) und die Deutsche Akademie für Kinder- und Jugendmedizin e.V. (DAKJ) zusammen mit der Deutschen Gesellschaft für Kinderchirurgie (DGKCH) ins Leben, im Jahr 2009 wurde das Gütesiegel „Ausgezeichnet. FÜR KINDER“ entwickelt.

Ausgezeichnet werden mit der Initiative die multiprofessionelle und interdisziplinäre Versorgung, die eine kontinuierliche kinderärztliche und kinderchirurgische Betreuung, eine qualitativ hochwertige Gesundheits- und Kinderkrankenpflege sowie speziell für Kinder qualifizierte Teams aus dem pädagogischen und medizinisch-therapeutischen Bereich umfasst.

Das Zentrum für Kinder- und Jugendmedizin Marburg bietet diese umfassende Versorgung von der Geburt bis ins Jugendalter. Schwerpunkte der Marburger Kinderklinik bilden die Betreuung von Frühgeborenen bereits ab etwa 500 Gramm, die Behandlung von Kindern mit Nierenerkrankungen sowie die universitäre Kinderchirurgie mit dem Angebot der minimal-invasiven Chirurgie („Schlüssellochoperation“).

Autorin:  
Manuela Rutsatz





## GENAU FÜR MICH.

Wir forschen, um Krebs-Patienten Lösungen anzubieten.

Unser theranostischer Ansatz ermöglicht die frühzeitige Erkennung und damit effiziente Behandlung von Tumoren und Metastasen. Lassen Sie sich von Ihrem Arzt beraten.

[www.itm.ag](http://www.itm.ag)





Anzeige

Anzeige




**JETZT Partner WERDEN**

**Setzen Sie auf den evidenzbasierten Goldstandard in der Adipositas-Therapie: Der Weg zu neuer Lebensqualität und -freude für Ihre Patienten.**

-  Sichere und nachhaltige Gewichtsabnahme von durchschnittlich 21,2 kg\*
-  Deutliche Verbesserung der medizinischen Risikofaktoren
-  Verringerung der Dosis von Arzneimitteln gegen Begleiterkrankungen möglich
-  Unterstützung Ihrer Praxis und Ihres Patienten bei **Kostenübernahme** sowie **Folgebetreuung**

\* Quelle: S. Bischoff et al., Multicenter evaluation of an interdisciplinary 52 week weight loss program for obesity with regard to body weight, comorbidities and quality of life, International Journal of Obesity, 2011

**Basierend auf seinen 4 Säulen folgt das OPTIFAST® Programm höchsten Ansprüchen an die Struktur- und Prozessqualität basierend auf aktuellen Adipositas-Leitlinien.**

**Standardisiert und interdisziplinär konzipiert zur nachhaltigen Behandlung von Adipositas Grad I bis III.**

**Überzeugen Sie sich im OPTIFAST® Zentrum Ihrer Wahl unter [www.optifast.de](http://www.optifast.de).**







Foto: UKGM

# Neu gestaltete Eingangshalle heißt Gäste des Uni-Klinikums willkommen

Der Haupteingang zeigt sich seit April 2018 in neuem Licht: Die Eingangshalle wurde hell und modern neugestaltet. Auch eingangsnah Wartezone und digitale Busfahrpläne am Haupteingang sorgen für einen besseren Service für Patienten und Besucher des Klinikums. Außerdem wurde im vergangenen Winter das Blinden-

leitsystem von den Bushaltestellen zum Haupteingang bis zum Empfang im Hauptgebäude eingerichtet. Durch 130 neu geschaffene Mitarbeiterparkplätze entspannte sich die Parksituation für Patienten und Besucher des Universitätsklinikums seit Mai 2018. Weitere Vorhaben zur Besserung der Parksituation sind in Vorbereitung.

Anzeige

Hotel – Restaurant – Pizzeria

## Cala Luna

- Schöne Zimmer mit Kabel-TV, Radio, Durchwahltelefon, Dusche/WC
- Parkplätze und Einzelgarage direkt am Haus
- Direkte Busverbindung zum Klinikum und in die Innenstadt (Linie 7) –
- Bushaltestelle in unmittelbarer Nähe
- Restaurant mit großer Auswahl italienischer Speisen aus frischen heimischen Produkten
- Deutsches Frühstücksbuffet

Alte Kasseler Straße 66 · 35039 Marburg · Tel. 0 64 21/5 90 68-0 · Fax 0 64 21/5 90 68-25  
eMail: [info@hotel-calaluna.de](mailto:info@hotel-calaluna.de) · Internet: [www.hotel-calaluna.de](http://www.hotel-calaluna.de)

## *Führende Experten in der Rheumatologie*

### **Ganzheitliche Therapien für mehr Lebensqualität im Alltag**

Wir sind eines der **erfahrensten Kompetenzzentren** für Rheumatologie in Deutschland. In unserer Klinik verschaffen wir Ihnen **Klarheit über Ihr Krankheitsbild** und behandeln Sie mit einer **individuell** ausgestalteten **ganzheitlichen Therapie** nach modernsten Standards. Auch dank umfassender Kooperationen mit Fachärzten und Kliniken **sind Sie bei uns fachübergreifend bestens versorgt.**

**[www.rzmh.de](http://www.rzmh.de)**

#### **Rheumazentrum Mittelhessen**

Sebastian-Kneipp-Straße 36 · 35080 Bad Endbach  
Tel.: 02776/919-0 · Fax: 02776/919-171  
E-Mail: [info@info@rzmh.de](mailto:info@info@rzmh.de)

#### **Akutklinik · AHB- und Rehaklinik**

**Ambulante physikalische Therapie · Rheumaambulanz**



© first-art.de

*Ergründen. Ermutigen. Ermöglichen.*

Anzeige

Anzeige



WIR DIENEN IHRER LEBENSQUALITÄT.

HIER FÜHLE ICH MICH ZUHAUSE...

**...wie oft benutzen wir dieses Wort, ohne uns über seine wahre Bedeutung bewusst zu sein?**

**Das Zuhause ist mehr als nur ein Ort mit vier Wänden und einem Dach über dem Kopf. Es steht für Ruhe, Wärme und Geborgenheit. Je älter wir werden, desto mehr schätzen wir diese Werte.**

Unter dem Motto „Wir sorgen fürs Alter“ bieten unsere Seniorenzentren in Fernwald, Staufenberg und Homberg ein behütetes Zuhause für Senioren und Pflegebedürftige jeden Alters. Egal ob in der Kurzzeit- oder Langzeitpflege, dem Urlaubs- oder Probewohnen oder in einem speziellen Wohnbereich für Demenzkranke – die freundliche Einrichtung, ein modernes Therapiekonzept und regelmäßige Veranstaltungen machen das Leben im Alter hier wirklich lebenswert. Gerne vereinbaren unsere Senioren-Beratungen mit Ihnen einen persönlichen Gesprächs- und Besichtigungstermin!



**Seniorenzentrum Annerod**  
35463 Fernwald · Tel. (0641) 9838-0  
[fernwald@alloheim.de](mailto:fernwald@alloheim.de)

**Alloheim Senioren-Residenz „Haus Staufenberg“**  
35460 Staufenberg · Tel. (06406) 8001-100  
[staufenberg@alloheim.de](mailto:staufenberg@alloheim.de)

**Seniorenzentrum Goldborn**  
35315 Homberg (Ohm) · Tel. (06633) 6430-000  
[homberg-ohm@alloheim.de](mailto:homberg-ohm@alloheim.de)

[www.alloheim.de](http://www.alloheim.de)

# Schnell und umsichtig eingreifen

## Deeskalationssystem unterstützt Patienten und Mitarbeiter



Mit theoretischen Anteilen und zahlreichen Kommunikations- und Körpersprachetrainings bietet Deeskalationstrainer Armin Michel (zweiter von links neben dem Monitor) eine sehr abwechslungsreiche, anschauliche Fortbildung.

Foto: UKGM

Stress in der Notaufnahme, lange Wartezeiten oder eine Diagnose, die schwer verkraftbar ist – zahlreiche Auslöser gibt es in jedem Krankenhaus für Konstellationen, die Menschen, Patienten oder ihre Angehörigen an emotionalen Belastungsgrenzen bringen können. Nicht erst dann ist eine schnelle, deeskalierende Handlung gefragt.

Daher gibt es am Universitätsklinikum Marburg seit 2014 ein Deeskalationsmanagement-System, das sich an Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter richtet und durch eine fundierte Ausbildung ein Handlungs-Gerüst für psychisch extrem angespannte Situationen bietet. „Durch eine solche Ausbildung sind wir in der Lage, schnell und umsichtig eingreifen zu können. Vor allem aber werden wir mit präventiven Maßnahmen vertraut gemacht, die deeskalierend wirken.“, erklärt Michael Brehmer, Koordinator der Deeskalationskurse für das Universitätsklinikum Marburg.

Die Arbeitsgruppe Deeskalationsmanagement trägt seit 2014 das Thema in das Unternehmen hinein. Beteiligt sind hier unter anderem der Geschäftsbereich Personalmanagement, die Fortbildungsabteilung BIKE, die Klinikseelsorge und der Betriebsärztliche Dienst. Die wichtigsten Akteure sind aber die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der Patientenversorgung, die einerseits eine Deeska-

lationstrainerausbildung abgeschlossen haben sowie andererseits jene, die eine mehrtägige Deeskalationsschulung unter der Leitung der ausgebildeten Deeskalationstrainer/innen absolviert haben.

Ein durch das innerbetriebliche Programm ausgebildeter Deeskalationstrainer ist Armin Michel, stellvertretender Stationsleiter der 5B in der Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie. Er arbeitet seit 30 Jahren am Uniklinikum Marburg und absolvierte im Jahr 2013 bei ProDeMa® die Ausbildung zum Deeskalationstrainer. Er führt die Trainings in für seine Kolleginnen und Kollegen durch und hat bereits über 100 Pflegekräfte geschult. Im Jahr 2018 bietet er drei dreitägige Schulungen an. „Dies ist zwar keine Pflichtveranstaltung, wird aber in unseren Klinikbereichen als solche aufgehängt“. Sein Ziel ist „ein passgenaues Training für die Kollegen und Kolleginnen“, so Armin Michel.

Neben den Deeskalationstrainer/innen wurden am Klinikum 2015 durch ProDeMa® auch 12 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu Kollegialen Erstbetreuern (KEB) ausgebildet, die durch ihre Ausbildung und Erfahrung in der Lage sind, Beschäftigte nach einem traumatisierenden Erlebnis zeitnah professionell zu betreuen.

Autorin:  
Manuela Rutsatz

Anzeige

**FACH** **M** GmbH  
**metallbau**  
*... Kompetenz in Metall und Glas!*

Industriepark Ost · Fuldaer Str. 6 · 35274 Kirchhain  
 Tel. (0 64 22) 89 82-0 · Fax (0 64 22) 89 82-20  
 Internet: [www.fach-metallbau.de](http://www.fach-metallbau.de)

Schweißfachbetrieb · Zertifiziert nach DIN EN 1090

Anzeige

**Elektro Peter**

Elektrotechnik | Beratung | Ausführung | Kundendienst  
 Schützenstraße 32 in 35039 Marburg | Tel. 06421. 67080 Fax 06421. 67766  
 Mail [info@elektro-peter-marburg.de](mailto:info@elektro-peter-marburg.de) | Web [www.elektro-peter-marburg.de](http://www.elektro-peter-marburg.de)

# Ausgraben unter Laborbedingungen

## Zusammenarbeit der Archäologen des Vorgeschichtlichen Seminars mit den Radiologen des Universitätsklinikums Marburg



Prof. Dr. Felix Teichner und Prof. Mahnken mit einem archäologischen Objekt, dessen Inhalt nun per CT untersucht wird.

Foto: UKGM

Wenn spätabends im Universitätsklinikum auf den Lahnbergen etwas Ruhe einkehrt und die medizinischen Großgeräte nicht mehr für ihren regulären Einsatz benötigt werden, treffen sich mitunter Archäologen und Mediziner in den Behandlungsräumen der Radiologie. Dann wandern Erdblocke mit darin verborgenen archäologischen Funden und Objekten auf den Tisch des Computertomographen (CT). Hier werden sie auf ihre Inhalte hin durchleuchtet und analysiert. Für historische Forschungsansätze bieten die nicht-invasiven Untersuchungsmethoden der Radiologen spannende neue Möglichkeiten – noch dazu in Kombination mit bildgebenden Verfahren.

Die archäologischen Ausgrabungsmethoden haben sich in den letzten Jahrzehnten grundlegend verändert und verfeinert: „Heute werden filigrane Kulturgüter wie etwa Gräber oder Depotfunde idealerweise auch im Gelände im Block geborgen und dann unter optimalen Bedingungen im Labor minutiös und sorgsam freigelegt.“, erläutert Prof. Dr. Felix Teichner, Vorgeschichtliches Seminar der Philipps-Universität. Das Geoarchäologische Labor der Vor- und Frühgeschichtlichen Archäologie hat hierfür die Expertise. „Durch den Einsatz des CTs aber kann völlig zerstörungsfrei, nun bereits vor diesem mechanischen Freipräparieren vielfältiges Wissen von den zu erwartenden Kleinobjekten gewonnen und ihre genaue Lageposition dreidimensional dokumentiert werden. Dies bedeutet einen weiteren, gewaltigen Fortschritt gegenüber den bisherigen Verfahren.“, so der Archäologe.

„Sicherlich ist es ein Unterschied, einen Block mit archäologischen Funde / Kulturgüter zu untersuchen oder einen Teil des menschlichen Körpers. Aber gleichzeitig ermöglichen uns solch experimentelle Ansätze auch immer wieder neue Perspektiven auf unsere technischen Möglichkeiten“, erklärt Prof. Dr. Andreas H. Mahnken, Direktor der Klinik für Diagnostische und Interventionelle Radiologie. „Gemeinsam ist uns auf jeden Fall eines: Wir betrachten mittels Bildgebung Hintergründe und suchen nach Erkenntnissen“.

Aus der interdisziplinären Zusammenarbeit zwischen Archäologen und Radiologen sollen im nächsten Schritt akademische Abschlussarbeiten in den beiden Fächern führen, die sich speziell mit den Möglichkeiten dieser neuen Analyse- und Dokumentationsmethode für die archäologische Forschung auseinandersetzen. „Diese knüpfen an derzeit laufende DFG-geförderte Projekte der Marburger Archäologen in Portugal und in der Türkei an. Marburg ist zudem ein Schwerpunkt der Ausbildung im Bereich der archäologischen Landesforschung in Hessen.“, so Teichner.

Start des gemeinsamen Projekts sind Untersuchungen an verschiedenen Kulturgütern aus aktuellen Forschungen der Marburger Archäologen, beispielsweise keramische Urnen der Bronzezeit aus der Lahnaue bei Weimar, oder 2000 Jahre alte Holzfunde aus einer römischen Fischsaucefabrik in Südportugal, oder bauliche Reste eines mit-



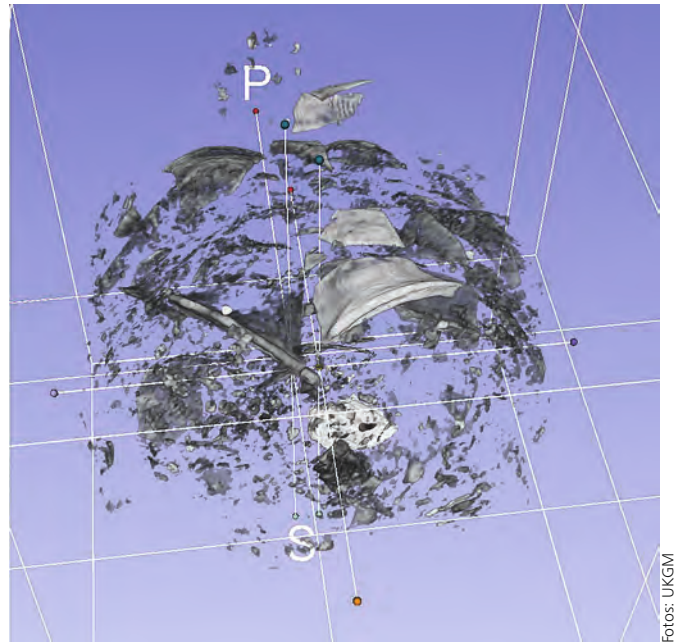
Foto: UKGM

Grabung des vorgeschichtlichen Seminars im Sommer 2017 an einem mittelalterlichen Töpferofen in der Wüstung Herzhausen (Gem. Leidenhofen, Ldkr. Marburg-Biedenkopf) Deutlich zeichnet sich neben der Schuttverfüllung die als runde Säule ausgearbeitete Stütze der Lochtenne ab.



Ansicht der als „Block“ geborgenen Mittelstütze des mittelalterlichen Töpferofens von Herzhausen. Innerhalb der getrockneten Lehmpacking werden bereits erste Keramikscherben sichtbar

telalterlichen Töpferofens aus dem Amöneburger Becken. „Durch die Verfeinerung der Dokumentations-Methode ist sogar abzusehen, dass man das Verfahren zukünftig kostendämpfend einsetzen und auf eine Reihe von mechanischen Mikro-Grabungen im Labor verzichten kann“, führt Teichner weiter aus. Aus radiologisch technischer Sicht ist mit der bloßen Bild-



Innerhalb des CT-Modells lassen sich die einzelnen Keramikbruchstücke herausarbeiten und Freistellen, sodass ohne mechanische Freilegung oder Ausgrabung, die Formen und die Zeitstellung bestimmt werden.

gebung nur ein erster Schritt erreicht. „Mittels der gewonnenen radiologischen 3D-Datensätze können nach entsprechender Bildverarbeitung auch 3D-Modelle mittels ‚rapid prototyping‘ gedruckt werden oder virtuelle 3D-Modelle entstehen“, erläutert Mahnken. Dies würde eine realitätsnahe, zerstörungsfreie Analyse der Funde ermöglichen. „Allerdings sind dies noch Zukunftsperspektiven, die mit heutiger Technologie aber realisiert werden könnten.“, resümiert Andreas H. Mahnken.

Autorin:  
Manuela Rutsatz

Anzeige

Anzeige

**Hinkelmann GmbH**  
**Großschlachtereie**

Wichernstraße 8  
35096 Weimar-Niederweimar  
Tel. 0 64 21 / 70 19  
Fax 0 64 21 / 79 51 11

Anzeige

**FUS + Sohn**

— Möbelwerkstätte u. Innenausbau GmbH —

... im Einklang mit der Natur

Ihr Meisterbetrieb und kompetenter Partner

Marburger Ring 55 a  
35274 Kirchhain  
Großseelheim  
Tel. 0 64 22/89 80-10  
Fax 0 64 22/89 80-110  
info@fus-und-sohn.de  
www.fus-und-sohn.de

# Mit Ionenstrahlen gegen Tumoren



Foto: privat  
Prof. Dr. Rita Engenhardt-Cabillic

Mit der Ionenstrahltherapie, auch Partikeltherapie genannt, bietet das Marburger Ionenstrahl-Therapiezentrum (MIT) eine Behandlungsmöglichkeit, mit der Tumoren durch Protonen und Kohlenstoff-Ionen zielgenau zerstört werden können. Die Ionenstrahltherapie ist heute ein wesentlicher Baustein der modernen

Onkologie und ergänzt das breite Spektrum der Klinik für Strahlentherapie und Radioonkologie des Universitätsklinikums Gießen und Marburg. Mit Klinikdirektorin Professorin Dr. med. Rita Engenhardt-Cabillic führten wir ein Gespräch über die aktuelle Ionenstrahltherapie.

## **Für welche Patienten und spezifischen Tumorerkrankungen ist die Ionenstrahltherapie eine geeignete Therapieform?**

Unsere Therapieform ist vor allem für schwer erreichbare Tumoren an hoch sensiblen oder sehr tief liegenden Stellen im Körper besonders gut geeignet. Denn zu den Eigenschaften der Bestrahlung mit Ionen und Protonen gehört, dass diese erst genau am berechneten Zielort, also im Tumor, ihre Kraft voll entfalten. Davor jedoch durchdringen sie den Körper weitgehend schadlos.

## **Welches sind typische Indikationen, die im Marburger Ionenstrahl-Therapiezentrum behandelt werden?**

Indikationen sind Tumoren im Gehirn, im Kopf-Hals-Bereich, Tumoren nahe der Wirbelsäule, des Beckens, nichtoperable Tumoren der Bauchspeicheldrüse sowie Weichgewebstumoren. Wir behandeln sowohl Erwachsene als auch Kinder. Für die Kinder bietet die Protonentherapie einen deutlichen Vorteil, da Langzeitnebenwirkungen auf ein Minimum reduziert werden. Unsere kleinen Patienten am MIT werden ganzheitlich durch das Pädiatrisch-Onkologische Zentrum Gießen und Marburg (Leitung: Prof. Dr. Dieter Körholz) betreut.

## **Was ist der Vorteil der Ionenstrahl-Therapie bei diesen Tumoren im Vergleich zur herkömmlichen Photonentherapie?**

Durch die hochpräzise Fokussierung des Ionenstrahls auf den Tumor ist eine optimale Schonung des angrenzenden Normalgewebes zu erwarten. Ein weiterer Vorteil der Ionenstrahlung mit Kohlenstoffionen ist die höhere biologische Wirksamkeit. Das heißt, dass – auch sehr widerstandsfähige – Tumorzellen bei gleicher physikalischer Dosis deutlich stärker geschädigt werden können. Ein Beispiel: Bei Patienten mit Speicheldrüsentumoren konnten wir in Studien bereits nachweisen, dass mit der Ionentherapie eine deutlich bessere lokale Kontrolle möglich ist und auch noch nach 10 Jahren ein signifikant besseres Gesamtüberleben erreicht wird. Nur mit der Operation und der herkömmlichen Photonenbestrahlung wäre dies in dem Maße nicht möglich. Daher ist es wichtig, dass die Ionenstrahltherapie bekannter wird, unter Patienten wie unter Medizinerinnen.

## **Wie unterscheidet sich die Wirkweise der Ionenstrahl-Therapie von der derzeitigen State-of-the-Art Therapie mit Photonen? Wie funktioniert die Ionenstrahl-Therapie?**

Die Wirkungsweise der bei der Partikeltherapie angewandten Protonen oder Kohlenstoff-Ionen unterscheidet sich zur gängigen Strahlentherapie mit Photonen dadurch, dass die hoch beschleunigten Ionenstrahlen das gesunde Gewebe nahezu wirkungslos durchdringen und ihre zerstörerische Wirkung zielgenau im Tumor entfalten. Auf diese Weise verursacht die Partikeltherapie deutlich weniger starke Nebenwirkungen als die herkömmliche Strahlentherapie. Diese Therapieform beruht darauf, Tumorzellen deutlich gravierender zu schädigen. Und dies sehr gut an jenen Tumoren, die tief im Gewebe oder an hochsensiblen Stellen entstehen (z.B. Darm oder Sehnerv). Die Ionenstrahl-Therapie ist entweder als alleinige Therapie oder auch nach einer Operation, bzw. in Kombination mit einer Chemotherapie, anwendbar. Die Empfehlung, was für den Patienten die beste Therapiemodalität ist, erfolgt in unserer interdisziplinären Tumorkonferenz, die weitere Therapie wird anschließend gemeinsam mit dem Patienten entschieden.

## **Wie lange dauert die Therapie und wer trägt die Kosten für diese neue und derzeit noch im Rahmen von Studien durchgeführte Therapieform?**

Eine Bestrahlung selbst dauert jeweils nur wenige Minuten und ist schmerzfrei. Die Behandlung findet vor Ort im Marburger Ionenstrahl-Therapiezentrum statt, das



Foto: UKGM

Das Marburger Ionenstrahl-Therapiezentrum befindet sich auf den Lahnbergen in unmittelbarer Nähe zum Universitätsklinikum Marburg.

sich in unmittelbarer Nähe zum Universitätsklinikum Marburg befindet.

Die Kosten übernehmen die Krankenkassen. Allerdings stellt die Ionentherapie – außer bei Kindern – noch keine Regelleistung dar. Daher müssen die Kosten bei den Kran-

kenkassen beantragt werden. Vor Kostenübernahmezusage überprüft die Krankenkasse die Indikation.

**Vielen Dank für das Gespräch.**

Interview:  
Manuela Rutsatz

Anzeige

**Ingenieurbüro**  
**Hartmut Schaub & Norbert Kühn**  
 Elektrotechnik GbR · Tilsiter Straße 3 · 35043 Marburg  
 Telefon 06421 953504-0 · Telefax 06421 953504-17  
 E-Mail: info@SchaubKuehn.de · www.SchaubKuehn.de

▲ **Beratung**   ▲ **Planung**   ▲ **Ausschreibung**  
 ▲ **Bauleitung**   ▲ **Abnahme**   ▲ **Projektbetreuung**

INGENIEURBÜRO  
ELEKTROTECHNIK

Anzeige

**Reha-Klinik NATURANA**  
 seit 1989 im Dienst der Gesundheit  
 unserer Patienten

Anschlussheilbehandlungen und Rehabilitation:

- **Orthopädie**  
Erkrankungen des Stütz- und Bewegungsapparates nach Hüft- und Kniegelenkersatz
- **Neurologie**  
bei akuten und chronischen neurologischen Erkrankungen nach Schlaganfall nach neuro-chirurgischen Operationen
- **Ambulante Therapie**  
Physiotherapie, Logopädie, Ergotherapie

**NATURANA**  
 Reha-Klinik für Orthopädie & Neurologie

Ihre Klinik mit Herz!

Reha-Klinik NATURANA  
 Bonifatiusstraße 7 36364 Bad Salzschirf  
 Tel.: 06648 58-0 Fax: 06648 58-105  
 E-Mail: info@rehaklinik-naturana.de

## ASKLEPIOS KLINIKEN BAD WILDUNGEN - GESUND WERDEN. GESUND LEBEN.



**ASKLEPIOS FACHKLINIK FÜRSTENHOF**

Fach- und Anschlussrehabilitation für

- Atemwegserkrankungen
- Innere Medizin / Kardiologie
- Neurologie (Phase B, C und D)
- Medizinische Psychosomatik

**Brunnenallee 39 • 34537 Bad Wildungen**  
**Tel.: (0 56 21) 704-0**  
**fuerstenhof.badwildungen@asklepios.com**



**ASKLEPIOS HELENENKLINIK**

Fach- und Anschlussrehabilitation für

- Innere Medizin
- Nephrologie
- Urologie und Urogynäkologie
- Orthopädie

**Laustr. 35 • 34537 Bad Wildungen**  
**Tel.: (0 56 21) 85-0**  
**helenenlinik.badwildungen@asklepios.com**



**ASKLEPIOS**

[www.asklepios.com/badwildungen](http://www.asklepios.com/badwildungen)

BLUTBANK- UND



LABORTECHNIK

- + Medizinische Kartonagen & Folien-systeme
- + Reinigungs- & Desinfektionsmittel
- + Hygieneutensilien
- + Spendersysteme & Nachfüllmaterial
- + Dienstleistungen



Alte Schulstr. 3 + 35096 Niederweimar + Tel.: 06421 - 9820180

**Gas • Wasser • Installation • Bauklempnerei  
Heizungsbau • Öl- und • Gasfeuerung**



**Oberweg 42 • 35041 Marburg • Tel. 0 64 21/8 12 24 • Fax 0 64 21/8 57 46**



**GenuX<sup>®</sup> MK**

Die modulare Lösung

BEWÄHRTE MODULARITÄT




**MUTARS<sup>®</sup> RS**  
Modulares Revisionssystem

INNOVATIONEN DER  
IMPLANTCAST GMBH  
Lüneburger Schanze 26  
21614 Buxtehude

[www.implantcast.de](http://www.implantcast.de)





KATARAKTOPERATION?

Die ZEPTO™ Mikropulstechnologie ist die neueste Entwicklung in der Augen Chirurgie. Damit kann Ihr Arzt Ihre Kataraktoperation mit höchster Präzision und Sicherheit durchführen.

Fragen Sie Ihren Augenarzt nach ZEPTO™ und fordern Sie Ihre Informationsbroschüre an:  
 Telefon 06154 69990 | [info@polytech-domilens.de](mailto:info@polytech-domilens.de)

**POLYTECH DOMILENS**

SEHEN IST LEBEN

Member of 



# Von Neurodermitis bis Schuppenflechte – Unterschiede und Behandlungsmöglichkeiten



Foto: UKGM

Prof. Dr. Michael Hertl

Sowohl die Neurodermitis, medizinisch atopisches Ekzem genannt, als auch die Schuppenflechte sind Entzündungskrankheiten der Haut, die zu Rötungen und zu Schuppung führen. Da oftmals Menschen ähnlichen Alters betroffen sind, kommt es bisweilen zur Verwechslung.

„Vom Entzündungsmuster und von der Behand-

lung her sind es allerdings unterschiedliche Erkrankungen“, sagt Professor Dr. Michael Hertl, Direktor der auf beide Erkrankungen spezialisierten Hautklinik des Universitätsklinikum Gießen und Marburg am Standort Marburg.

Im Gespräch erklärt der Experte, woran man Neurodermitis und Schuppenflechte erkennt und wie man sie bestmöglich behandelt.

**Herr Professor Hertl, zunächst einmal zur Neurodermitis. Wer ist von der Krankheit hauptsächlich betroffen?**

Die Neurodermitis ist eine Erkrankung, die schon mit Ekzemen im Säuglingsalter oder der frühen Kindheit beginnen kann, sich in der Regel bis zur Pubertät hinzieht, und dann auch weitergehen kann. Oftmals ist es so, dass Patienten aufgrund einer genetischen Veranlagung Heuschnupfen und/oder Asthma entwickeln. Allerdings gibt es auch Fälle, bei denen die Neurodermitis erst im fortgeschrittenen Erwachsenenalter auftritt. Prinzipiell kann sie einen Menschen sein ganzes Leben lang begleiten. Die Stärke der Ausprägung ist zu verschiedenen Zeiten des Lebens oft unterschiedlich.

**Woran erkennen Sie als Spezialist die Neurodermitis?**

Die Medizin hat mittlerweile gute Möglichkeiten, die Krankheit anhand von klinischen Zeichen wie etwa der Tro-

ckenheit der Haut oder juckenden, geröteten Hautstellen, meist an den Armbeugen, Kniekehlen sowie dem Kopf- und Halsbereich, festzumachen. Bei ganz kleinen Kindern kann auch der ganze Körper betroffen sein. Natürlich ist es für uns hilfreich zu sehen, ob das Kind Heuschnupfen oder Asthma hat. Wir Hautärzte stellen uns Fragen wie: Haben auch die Eltern Symptome aus diesem sogenannten atopischen Formenkreis? Gibt es Geschwister, die ähnliche Beschwerden haben? Gibt es Hinweise auf eine Nahrungsmittelallergie, vor allem bei Kindern?

**Wie verläuft die Therapie?**

Wir haben ganz klare Behandlungsansätze, die darauf abzielen, dass die Haut gut gepflegt wird. Diese sogenannte Basispflegetherapie ist sehr wichtig, weil die meisten Betroffenen in ihrer Haut einen Mangel an dem haben, was man als „Kittsubstanz“ bezeichnen könnte. Sie leiden also meist an einer trockenen, etwas porösen Haut, die leicht austrocknet. Grund dafür ist, dass das



Fotos: UKGM

Ausgeprägte Neurodermitis (Atopisches Ekzem)

Fehlen dieser Kittsubstanzen, welche die Haut abdichten, erblich bedingt ist.

### Welche Medikamente gibt es?

In der akuten Phase gibt es einen festen Therapieplan. Hier gibt es zum Beispiel eine Kortison-Behandlung, die auf Entzündungshemmung abzielt. Sind Bakterien auf der Haut oder leidet der Betroffene an Juckreiz, so lässt sich auch das behandeln. Zudem gibt es Medikamente, die Anteile des Immunsystems, die für die Entstehung der Ekzeme verantwortlich sind, unterdrücken. Wir können auch äußere Faktoren identifizieren, etwa Allergien auf Tierhaare, Pollen oder Hausstaub. Solche also, die nach Möglichkeit vermieden werden sollten, damit sich das Ekzem nicht verschlechtert.

### Was können Eltern tun, wenn ihre Kinder an Neurodermitis leiden?

Für die Eltern von betroffenen kleinen Kindern gibt es zum Beispiel Schulungsmaßnahmen über die sogenannte Neurodermitis-Akademie, zu der auch unsere Klinik gehört. Hier geht es um Hilfe zur Selbsthilfe, damit die Patienten oder deren Angehörige lernen, richtig mit der Haut umzugehen. Es sind meist Wochenendkurse, die in Marburg und Gießen angeboten werden.

### Ist die Neurodermitis auch eine Reaktion auf psychische Probleme?

Natürlich spielt auch bei der Haut auch die Psyche eine große Rolle. Aber man kann den Grund für das Ausbrechen der Krankheit nicht nur auf die Psyche reduzieren, sie ist lediglich ein oftmals verstärkender Faktor. Dass sich die Haut in Stresssituationen verschlechtert, ist allerdings häufig zu beobachten. Und auch hier muss eine Therapie natürlich ansetzen. Fakt ist auch: Neurodermitis und auch die Schuppenflechte sind natürlich Krankheiten, die gerade durch den Juckreiz und die Rötung und Schuppung der Haut stigmatisierend sein können, weil sie nach außen hin sichtbar sind. Diese Erkrankungen beeinträchtigen daher ganz erheblich die Lebensqualität der betroffenen Patienten.

### Ist in absehbarer Zeit eine Verbesserung im Hinblick auf die Behandlung von Neurodermitis zu erwarten?

Wir verstehen immer mehr über die Abläufe der Entzündung. Medizinisch nennen wir das Pathogenese. Wir wissen mittlerweile, was das Immunsystem tut, damit es zur Entzündung der Haut kommt. Es gibt schon neue Ansätze, die ganz gezielt bestimmte Faktoren des Immunsystems, bestimmte Botenstoffe hemmen – und damit zu



Fotos: UKGM

Typische Ausprägung der Schuppenflechte (Psoriasis)

einer Besserung führen. Ein in dieser Form wirkendes Medikament ist erst im vergangenen Jahr zugelassen worden. Wichtig ist hier, dass das Immunsystem nicht auf breiter Basis unterdrückt wird, sondern sehr spezifisch.

### Jetzt zur Schuppenflechte. Wann tritt diese meist auf?

Meist im jugendlichen Alter, in der zweiten Hälfte der Pubertät. Sie kann allerdings durchaus auch im fortgeschrittenen Erwachsenenalter einsetzen. Sie beginnt also in der Regel zehn bis fünfzehn Jahre später als die Neurodermitis. Auch hier spielt eine erbliche Komponente eine große Rolle. Wenn ein Elternteil eine Schuppenflechte hat, ist das Risiko für die Kinder schon viermal so hoch wie bei der Vergleichsbevölkerung. Wenn beide Elternteile eine Schuppenflechte haben, sogar achtmal so hoch. Die Ursache für die Erkrankung kennt man bislang nicht.

### In ungefähr 30 Prozent der Fälle soll nicht nur die Haut, sondern auch die Gelenke betroffen sein...

Das ist richtig. Diesen möglichen Befall der Gelenke gezielt auszuschließen, ist wichtig, wenn man als Arzt

einen Patient mit Schuppenflechte vor sich hat. Einfach deswegen, weil man, sollten die Gelenke befallen sein, mit einer äußerlichen Behandlung nicht den gewünschten Erfolg erreicht. Dann ist auch eine innere Behandlung nötig, damit es nicht zu langfristigen Schäden kommt.

### Wo sieht man die Entzündung?

Bei der Schuppenflechte hat man ein anderes Verteilungsmuster der Hautentzündung als bei der Neurodermitis. Hier sind eher die Streckseiten von Armen und Beinen betroffen und die hintere untere Rückenpartie oberhalb des Gesäßes. Außerdem ist häufig der behaarte Kopf betroffen sowie die Fingernägel. Das alles sind also erste orientierende Hinweise auf eine Schuppenflechte.

### Gibt es Unterschiede zwischen Neurodermitis und Schuppenflechte hinsichtlich der Art der Entzündung?

Bei der Schuppenflechte ist die Entzündung der Haut meist ausgeprägter. Die Haut ist also sehr viel dicker, weil

sie durch die Entzündung schneller wächst und stärker schuppt. Manchmal muss man dennoch eine Gewebeprobe machen, um die Schuppenflechte von der Neurodermitis abzugrenzen. Gerade dann, wenn die gesamte Haut gerötet ist.

### Wie erfolgsvorsprechend ist denn eine Behandlung der Schuppenflechte aktuell?

Wir haben mittlerweile gute Möglichkeiten, die Symptome der Krankheit anhand einer Antikörperbehandlung um 80 bis 90 Prozent zu verbessern. Dabei handelt es sich um eine innere Behandlung mit Substanzen, die ganz gezielt Entzündungsstoffe hemmen. Das sind Erfolge, von denen man bei anderen Entzündungskrankheiten des Körpers nur träumen kann.

Ihr Experte für Hautkrankheiten:

**Prof. Dr. Michael Hertl**  
**Direktor der Klinik für Dermatologie und Allergologie des Universitätsklinikum Gießen und Marburg am Standort Marburg**

Anzeige







## V. DUPP

### Hotel- und Gastronomiebedarf

Im Didierpark 15-17  
56112 Lahnstein  
Tel.: 0 26 21 / 18 91 86-0  
info@dupp-oberauglas.de  
www.dupp-oberauglas.de

- Gläser
- Porzellangeschirr
- Besteck
- Edelstahl Küchenhelfer
- Isolierkannen
- uvm.

Ihre günstige Einkaufsquelle!

Anzeige



VISOCALL IP – Lösung für das Gesundheitswesen

- » IP-basierte Plattform für Kommunikation, Organisation und Pflege
- » Schwesternrufsystem (nach DIN VDE 0834)
- » Integriertes Kommunikations- und Multimediasystem

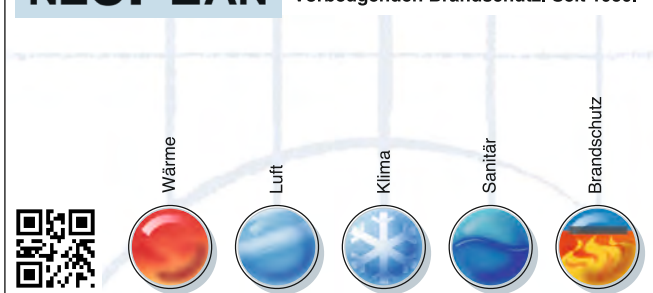
Securiton GmbH  
Alarm- und Sicherheitssysteme  
www.securiton.de  
Ein Unternehmen der Securitas Gruppe Schweiz




Anzeige

NEUPLAN

Ingenieurplanung & Bauleitung der Technischen Gebäudeausrüstung und im Vorbeugenden Brandschutz. Seit 1959.





NEUPLAN Ingenieurbüro | Flutgraben 4-12 | 35390 Gießen  
Telefon 0641 9236686-0 | Telefax 0641 73316 | www.ib-neuplan.de



**NEUROLOGISCHE  
KLINIK WESTEND**

## *Menschlich intensiv für Sie*

Die Neurologische Klinik Westend –  
Fachklinik für Rehabilitation aller  
neurologischen Schweregrade.

Wir bieten modernste Behandlungs-  
und Therapiemethoden in allen Phasen  
der stationären Rehabilitation:

- Intensivstation
- Frührehabilitation
- Weiterführende Rehabilitation
- Anschlussrehabilitation



Neurologische  
Klinik Westend

Wicker GmbH u. Co. OHG  
Dr.-Born-Straße 9  
34537 Bad Wildungen

Weitere Informationen  
erhalten Sie unter:

[www.nkw-bw.de](http://www.nkw-bw.de)

Ein Unternehmen von Wicker Gesundheit & Pflege

Anzeige

Anzeige

# XENIOS CAMPUS

## JOIN - LEARN - CARE



Frischen Sie Ihr Wissen auf bzw. erwerben Sie wichtige Grundlagen für Ihre  
tägliche Praxis - mit der Online-Schulung „**Anwendung und Sicherheit extra-  
korporaler Lungenersatzverfahren bei akuter Insuffizienz**“.

Beantworten Sie einfach die Online-Fragen und erhalten 2 CME Punkte.

**CME**  
zertifizierte Fortbildung

Registrieren Sie sich noch heute! Melden Sie sich hierzu einfach und  
kostenlos auf dem Xenios Campus an:

[www.xenios-campus.com](http://www.xenios-campus.com)



Die E-Learning Plattform **Xenios Campus** bietet Ihnen eine große Auswahl an Lernprogrammen  
rund um die Themen Anwendungen, Zertifizierungen, Fachpublikationen und Lernkontrollen  
sowie detaillierte Informationen zu unseren Xenios Produkten.

## Schlank werden – schlank bleiben

Bei krankhaftem Übergewicht bietet das **Adipositaszentrum Mittelhessen** professionelle Hilfe und lebenslange Begleitung von der medizinisch fundierten Diät bis zur chirurgischen Magenverkleinerung. Was für Sie in Frage kommt, entscheiden Sie mit Hilfe unserer Experten. Unverbindliche Informationen bekommen Sie bei den Sprechstunden.

**In Gießen:** immer am ersten Donnerstag im Monat um 17 Uhr im Neubau, Klinikstraße 33.

**In Marburg:** immer am zweiten Donnerstag des Monats um 17 Uhr im Klinikum auf den Lahnbergen, Seminarraum 1/2149.

### Mehr Information unter:

[http://www.ukgm.de/ugm\\_2/deu/ugm\\_azm/index.html](http://www.ukgm.de/ugm_2/deu/ugm_azm/index.html)

Die Selbsthilfegruppe findet man unter

<http://www.shg-giessen.org/>

### Kontakt:

**Universitäres Adipositaszentrum Mittelhessen (UAZM)  
Universitätsklinikum Gießen und Marburg (UKGM)**

#### Standort Gießen

**Dr. oec. troph. Inga Busse**

**Barbara Schmidt**

Klinikstrasse 33

35392 Gießen

Tel.: 06 41/985 -4 27 58

[adipositaszentrum@innere.med.uni-giessen.de](mailto:adipositaszentrum@innere.med.uni-giessen.de)

#### Standort Marburg

**Dipl. oec. troph. Jutta Schick**

Baldingerstraße

35043 Marburg

Tel.: 0 64 21/58-6 49 45

[diabcare@med.uni-marburg.de](mailto:diabcare@med.uni-marburg.de)



Dr. oec. troph. Inga Busse



Barbara Schmidt



Dipl. oec. troph. Jutta Schick

## Rauchfrei werden – Das UKGM bietet Kurse zur Entwöhnung an

Ich rauche gerne, will aber auch gerne aufhören - in diesem Zwiespalt stecken rund 60 Prozent der 18 Millionen Raucherinnen und Rauchern in Deutschland. So starten sie Aufhörversuche mit sehr geringen Erfolgsaussichten und zweifelhaften Methoden. Dass es seriöse Experten für die Raucherentwöhnung gibt, deren Beratung sogar von den Krankenkassen anerkannt und finanziell bezuschusst wird, wissen viele nicht.

Das UKGM bietet regelmäßig in Gießen und Marburg Kurse zur Rauchentwöhnung an. Das Angebot startet jeweils mit einem kostenfreien Vortrag des spezialisierten Suchtberaters Ole Ohlsen. Über unsere Kontaktadresse können Sie sich über den nächsten Kurs informieren.

### Kontakt:

#### UKGM Standort Gießen:

**Dr. Annette Hauenschild**

Tel.: 06 41/9 85-4 27 67

[annette.hauenschild@innere.med.uni-giessen.de](mailto:annette.hauenschild@innere.med.uni-giessen.de)

[innere.med.uni-giessen.de](mailto:annette.hauenschild@innere.med.uni-giessen.de)

#### UKGM Standort Marburg:

**PD Dr. Gabriele Jaques**

Tel.: 0 64 21/58-6 27 41

[gabriele.jaques@med.uni-marburg.de](mailto:gabriele.jaques@med.uni-marburg.de)

[med.uni-marburg.de](mailto:gabriele.jaques@med.uni-marburg.de)



Dr. Annette Hauenschild



PD Dr. Gabriele Jaques

Anzeige




**Inh. A. Knorr-Marin**  
 Fachärztin für Allgemeinmedizin  
 Gießener Straße 54 · 35112 Fronhausen  
 Telefon (0 64 26) 9 24 00 · Fax (0 64 26) 92 40 50  
 E-Mail: Haus\_am\_Park@t-online.de

**Wir bieten individuell**

- vollstationäre Pflege
- Krankengymnastik
- Kurzzeitpflege
- Mitaufnahme von Haustieren nach Absprache
- Tagespflege
- Essen auf Rädern
- Betreutes Wohnen
- individuelle Diäten möglich

Wir bieten Ihnen ein umfangreiches Betreuungsangebot mit einem Wochenprogramm, mehreren Tagesfahrten sowie einer mehrtägigen Urlaubsreise im Jahr.

Für Besichtigungs- und Informationstermine stehen wir Ihnen gern zur Verfügung.

Anzeige



**Großküchen & Spültechnik**  
 Planung • Beratung  
 Verkauf • Service  
 www.gebr-hardt.de  
 35745 Herborn  
 Tel. 02772-81652  
 Fax 02772-81852

Anzeige

**Thomas Pähler**  
 Tür- und Tortechnik



**Wartung - Service - Montage**  
**Rollladen - Türen - Tore**

**Telefon: 01 75/1 71 98 59**  
**www.topamatic.de**

Anzeige



**Das Kerckhoff-Klinik Rehabilitationszentrum**  
 Direkt am Kurpark der Stadt Bad Nauheim

Unser Rehatteam sorgt nach einer akuten Erkrankung von Herz, Lunge und Gefäßen dafür, dass sie bald möglichst wieder voll im Leben stehen können.

Dabei werden Sie unterstützt durch ein auf Sie abgestimmtes Paket aus medizinischen Maßnahmen, Sport- und Bewegungstherapie sowie psychologischer Beratung.



Herz-, Lungen-, Gefäß- und Rheumazentrum  
**Kerckhoff-Klinik Rehabilitationszentrum**  
 Ludwigstraße 41  
 61231 Bad Nauheim  
 Telefon +49 60 32 99 90  
[kerckhoff-klinik.de](http://kerckhoff-klinik.de)



Anzeige

**LOFTEX GmbH**  
 Herstellung, Entwicklung und Vertrieb von Reinigungs-, Pflege- und Hygieneprodukten

LOFTEX GmbH  
 Gottlieb-Daimler-Str. 16  
 28237 Bremen  
 Telefon: +49 (0) 421 38660 0  
 Telefax: +49 (0) 421 38650 99  
 E-Mail: info@loftex.de

**Partner im UKGM,**  
 denn Pflege- und Hygieneartikel sind Vertrauenssache

Unsere Marken:

- Wisch- und Pflegetücher aus Zell-, bzw. Vliesstoff
- Einweg-Waschhandschuhe aus Zell-, bzw. Vliesstoff
- Einweg-Waschhandschuhe und Kopfwaschhauben vorgetränkt (auch antibakteriell, MRSA, VRE wirksam)
- Tuchspendersysteme für die Flächendesinfektion Ein-/Mehrweg, zur Selbsttränkung
- Hygienepapier (Toilettenpapier, Papierhandtuch)
- Geplanter **Online-Shop** in 2018!

Artikel sind auch für den privaten Gebrauch bestellbar

Anzeige

*Diese Zeitschrift entstand mit freundlicher Unterstützung der Firmen:*

WKK Perfusions-Service GmbH & Co. KG Wernher-von-Braun-Straße 5 55129 Mainz	Chemische Fabrik Dr. Weigert GmbH & Co. KG Mühlentzen 85 20539 Hamburg
BmT GmbH Laborprodukte Thermo Fisher Scientific Meerbuscher Straße 64-78 40670 Meerbusch	DID medical Vertriebsgesellschaft für medizinische Technologien m.b.H. Industriestraße 17 84359 Simbach
Büro für Strahlenschutz Dipl.-Ing. Bert Schilling Vor dem Obertore 27 99195 Alperstedt	Ingenieurbüro np Dipl.-Ing. Heinz Hermann Killer Im Senser 6 35463 Fernwald
THE BINDING SITE GmbH Robert-Bosch-Straße 2 A 68723 Schwetzingen	LivaNova Deutschland GmbH Lindberghstraße 25 80939 München
Klean-Contor GmbH Wierlings Kamp 12 48249 Dülmen	HiSS Diagnostics GmbH Tullastraße 70 79108 Freiburg im Breisgau
Intergeo Neundorfer Straße 2 98527 Suhl	Kälte-Klimatechnik Spörck GmbH Alte Dorfstraße 24a 35091 Cölbe

Anzeige

**Saliva natura**

**Gegen Mundtrockenheit ist ein Kraut gewachsen.**



Saliva natura bei allen entzündlichen und Autoimmun-Erkrankungen erstattungsfähig.

- Befeuchtet intensiv und lang anhaltend
- Wirkstoffe aus der Heilpflanze Yerba Santa
- Enthält pflanzliche Mucopolysaccharide
- Mit zahnfreundlichem Xylitol für eine ausgewogene Mundflora
- Natürliches Zitronenaroma

Bestellen Sie kostenlos Informationsbroschüren unter:  
 Tel. 04103/8006-8942  
 E-Mail: salivanatura@medac.de



# Start für DFG-Forschergruppe zur Erforschung des Bauchspeicheldrüsentumors



Foto: UKGM

Mit ihrer Forschergruppe arbeiten Leiter Prof. Dr. Thomas Gress und Koordinator Dr. Matthias Lauth an der Erforschung des Bauchspeicheldrüsenkrebses mit dem Ziel bessere Behandlungsmethoden zu entwickeln.



Zur Erforschung des Bauchspeicheldrüsentumors hatte die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) im vergangenen Jahr deutschlandweit vier neue Forschergruppen eingerichtet, eine davon ist die Klinische Forschergruppe von Prof. Dr. Thomas Gress, Direktor der Klinik für Gastroenterologie, Endokrinologie, Stoffwechsel und klinische Infektiologie.

Das hochkarätige Forschungsprojekt startete im März 2018, es wird in der ersten Förderperiode (3 Jahre) mit knapp 4 Millionen Euro durch die DFG gefördert. Das Ziel ist, längerfristig neue Behandlungsmethoden für den Bauchspeicheldrüsenkrebs zu entwickeln. „Zunächst müssen wir den Bauchspeicheldrüsentumor und vor allem auch sein umgebendes Gewebe, die Mikroumgebung, in Funktionsweise und Aufbau besser kennen lernen“, so umreißt Prof. Dr. Thomas Gress, Sprecher der Klinischen Forschergruppe, die Aufgabe.

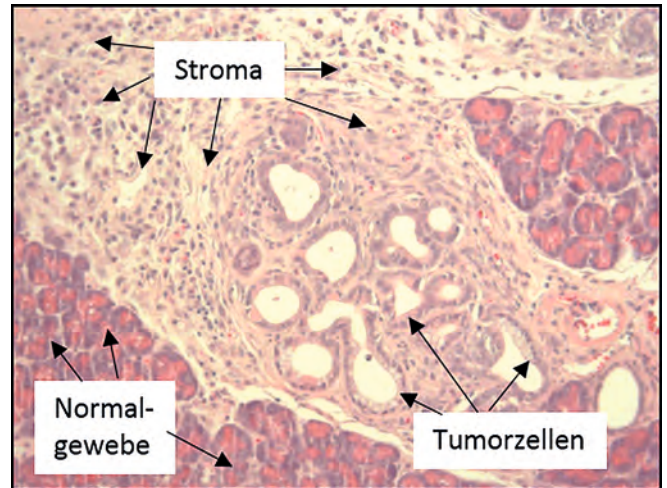
Ein wichtiges Merkmal von Bauchspeicheldrüsenkrebs ist die Bildung eines Mantels aus Bindegewebe um den Tumor. Dieser Mantel trägt zur Aggressivität des Tumors bei, der überdies meist schon früh metastasiert und gegenüber Chemotherapie überwiegend resistent ist. Bis-

her lag der Fokus in der Erforschung des Bauchspeicheldrüsenkrebses auf den Tumorzellen selbst. Die Marburger Klinische Forschergruppe mit dem Titel „Klinische Relevanz von Tumor-Mikroumgebung Interaktionen beim Pankreaskarzinom“ nimmt nun vor allem das tumorumgebende Gewebe mit in den Blick.

„Unsere Forschergruppe ist der einzige Verbund in Deutschland, der sich mit dieser speziellen Fragestellung beim Pankreaskarzinom beschäftigt“, sagt Gress. „Unser Ziel ist ein besseres Verständnis der Erkrankung und der komplexen Zell-Zell-Interaktionen.“ Aus den Ergebnissen der Forschungsarbeit aus dieser Studie sollen längerfristig neue Behandlungsansätze entwickelt werden.

„Die Förderung der DFG ist eine Auszeichnung für unseren Standort, der sich seit Jahren mit der Interaktion von Tumorzellen und ihrer Mikroumgebung auseinandersetzt.“ Die Klinische Forschergruppe „Klinische Relevanz von Tumor-Mikroumgebung Interaktionen beim Pankreaskarzinom“ erhält rund 1,3 Millionen Euro pro Jahr in der ersten von zwei dreijährigen Förderphasen. „Diese Förderung ist substantiell. Wir werden dadurch in die Lage versetzt, signifikante Fortschritte auf dem Gebiet zu erzielen“, sagt Prof. Dr. med. Thomas Gress.

Mit Forschergruppen und Klinischen Forschergruppen unterstützt die DFG Arbeitsbündnisse von Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern, die sich gemeinsam einer Forschungsaufgabe widmen. Auf diese Weise sollen Ergebnisse ermöglicht werden, die sich im Rahmen einer Einzelförderung in der Regel nicht realisieren lassen. Klinische Forschergruppen sind dabei auf die krankheits-



Im Fokus der Marburger Klinischen Forschergruppe 325: Pankreastumor mit seiner unmittelbaren Umgebung, genannt Stroma, sowie dem angrenzenden Normalgewebe (Gewebefärbung). Foto: ZTI/AG Lauth.

oder patientenorientierte klinische Forschung ausgerichtet. Durch die enge Zusammenarbeit von Grundlagenforscherinnen und -forschern sowie Ärztinnen und Ärzten sollen hier wissenschaftliche Arbeitsgruppen dauerhaft in klinischen Einrichtungen implementiert werden.

Autorin:  
Manuela Rutsatz

#### Kontakt:

**Klinik für Gastroenterologie, Endokrinologie,  
Stoffwechsel und Klinische Infektiologie**

**Direktor: Prof. Dr. med. Thomas Gress**

Telefon: +49 6421 – 58 66 460

gastro@med.uni-marburg.de

#### Anzeige

An advertisement for Balzer garden and landscape design. It features a photograph of a man in a hat and sunglasses working on a lawn. The text includes: "Natürlich... Balzer Garten- und Landschaftsbau Mit uns zum perfekten RASEN jetzt Termin vereinbaren! tel: 06466 / 91 37-0 balzer-gartengestaltung.de"

#### Anzeige

An advertisement for Klinik Reinhardshöhe. It features the logo "Klinik Reinhardshöhe" and "KR". The text includes: "Fachklinik für Medizinische Rehabilitation und Anschlussheilbehandlung - Onkologie und Orthopädie - ... wir sind für Sie da! Quellenstr. 8-12 · 34537 Bad Wildungen-Reinhardshausen · Tel. 05621/705-0 info@klinik-reinhardshoehe.de · www.klinik-reinhardshoehe.de"

#### Anzeige

An advertisement for DMI GmbH &amp; Co. KG. It features a photograph of a woman and a child. The text includes: "Verantwortung für Archivierung. Den Patienten stets im Blick: Gern unterstützen wir die Universitätskliniken Gießen und Marburg bei der Digitalisierung und Archivierung für eine effiziente, patientenorientierte Gesundheitsversorgung. DMI GmbH &amp; Co. KG Otto-Hahn-Str. 11-13 48161 Münster Tel. 02534 8005-0 info@dmi.de www.dmi.de D·M·I ARCHIVIERUNG"





Wie funktioniert ein Roboter? Die Schüler der Adolf-Reichwein-Schule erklären Oberbürgermeister Dr. Thomas Spies, wie sie „Nao“ am Laptop programmieren. (Fotos: Patricia Grähling, Stadt Marburg)

## „Hallo, ich bin Nao!“ Robotikum für Marburgs Schulen startet

Was ist künstliche Intelligenz? Und wie funktioniert ein Roboter? Das können Schülerinnen und Schüler aus Marburgs Schulen jetzt beim Robotikum lernen. In einem eigens eingerichteten Lernraum in der Adolf-Reichwein-Schule erfahren sie, wie humanoide Roboter aufgebaut sind und wie sie programmiert werden.

Das Lied „Only Human“ erklingt im Klassenraum, abge spielt aus den Lautsprechern eines menschenähnlich gebauten Roboters. Knapp 60 Zentimeter groß und fünf Kilogramm schwer ist der rot-weiße Roboter des Typs „Nao“. Er bewegt rhythmisch Arme und Beine, wirft den Kopf hin und her – und tanzt zur Musik. Eine Gruppe Schülerinnen und Schüler sitzt stolz daneben. Sie haben

„Nao“ das Tanzen beigebracht. Beigebracht – das heißt in diesem Fall, dass sie am Laptop eine Bewegungsfolge programmiert haben, die „Nao“ auf Befehl abrufft. Algorithmisches Denken ist hierfür ebenso nötig wie Computerkenntnisse. Mit solchen Themen befassen sich die Schüler/innen im Robotikum – also dem „Roboter-Praktikum“, in dem Schulklassen „Nao“ und seine beiden „Kollegen“ „Didi“ und „Dodo“ verstehen und programmieren lernen. Mit dem Kooperationsprojekt machen die Stadt Marburg, die Philipps-Universität und die Sparkasse Marburg-Biedenkopf Jugendliche fit für den Umgang mit künstlicher Intelligenz.

„Das Thema künstliche Intelligenz begegnet uns im Zeit-

alter der Digitalisierung überall“, stellt Oberbürgermeister Dr. Thomas Spies bei der Eröffnung des Robotikums heraus. „Es ist toll, dass Jugendliche im schulischen Kontext den Umgang mit humanoiden Robotern lernen“, sagt der OB über den „innovativen und außergewöhnlichen Weg, den die Projektbeteiligten den Schülerinnen und Schülern ermöglichen“. Auch Schuldezernentin und Stadträtin Kirsten Dinnebieer ist fasziniert von den Robotern. Und sie ist voller Anerkennung für die Gruppe Jungs, die „Dodo“ Yoga-Übungen machen lassen, und für die Mädchen, die „Didi“ unterdessen sprechen und auf ein Streicheln seines Kopfes hin eine Liebeserklärung artikulieren lassen.

### Info und Anmeldung

Das Robotikum ist ein dreitägiges „Roboter-Praktikum“ für Schüler/innen aller Schultypen ab Klasse 9. Anmelden können Lehrer/innen ihre Schulklassen unter [robotikum@project-heart.de](mailto:robotikum@project-heart.de). Am ersten Tag lernen die Jugendlichen die Roboter „Didi“ und „Dodo“ kennen, führen Dialoge mit ihnen und programmieren selbst



Sprachausgaben. Am zweiten Tag geht es darum, wie Roboter sich bewegen und wie sie animiert werden. Zum Abschluss lernen die Schüler/innen, wie Roboter sehen, wie sie Gesichter und Emotionen erkennen können. Zum Ende gibt es Abschlussaufgaben und Projekte, die die Jugendlichen ihren Klassen präsentieren.

Anzeige

**Ambulanter Pflegedienst**

**Peter Waldmann**

Vertragspartner aller Kassen

**Grundpflege · Behandlungspflege  
Hauswirtschaftliche Versorgung**

Kasseler Str. 49 · 35091 Cölbe  
Tel. (06421) 87 18 74 · Fax (06421) 87 18 22

Anzeige

**LAUKEL**  
Malerbetrieb

- Meisterbetrieb
- qualifizierte Mitarbeiter
- hochwertige Materialien
- günstige Preise

35119 Rosenthal | [www.malerbetrieb-laukel.de](http://www.malerbetrieb-laukel.de)

Anzeige

**FARBEN REINHARDT**

- Malerarbeiten
- Trockenbau
- Putz
- Fachmarkt
- Fahrzeuglackierungen
- Klebwerkarbeiten

Müllerwegstannen 2  
35260 Stadtlendorf  
Telefon 0 64 28/92 43-0  
Telefax 0 64 28/92 43-43  
E-Mail: [kontakt@farbenreinhardt.de](mailto:kontakt@farbenreinhardt.de)  
Homepage: [www.farbenreinhardt.de](http://www.farbenreinhardt.de)

**Fachmarkt:**  
Rathausgasse 3  
35260 Stadtlendorf  
Telefon 0 64 28/85 55  
Telefax 0 64 28/81 84

### Impressum

**Herausgeber:** Universitätsklinikum Gießen und Marburg GmbH  
**Standort Gießen**  
Rudolf-Buchheim-Straße 8 · 35392 Gießen

**Standort Marburg**  
Baldingerstraße · 35043 Marburg

**Redaktion:** Frank Steibli, Christine Bode, Dr. Manuela Rutsatz  
Rudolf-Buchheim-Straße 8 · 35392 Gießen  
Telefon: 06 41/9 85-4 00 13  
E-Mail: [christine.bode@uk-gm.de](mailto:christine.bode@uk-gm.de)

### Verlag, Anzeigen

**+ Gestaltung:** Prepressplus  
Agentur für Werbung und Grafik-Design  
Jochem Görtz  
Auf dem Wehr 15 · 35037 Marburg  
Telefon: 0 64 21/91 78 62  
E-Mail: [Prepressplus.Goertz@t-online.de](mailto:Prepressplus.Goertz@t-online.de)

**Druck:** Brühlsche Universitätsdruckerei GmbH & Co. KG  
Am Urnenfeld 12 · 35396 Gießen

Die im Heft präsentierte Werbung ist unabhängig von eventuellen Lieferbeziehungen der Firmen zum UKGM und stellt auch keinerlei Kaufempfehlung dar.

# Lange gut leben

mit dem DRK

## Therapieangebote

### **Physiotherapie · Ergotherapie · Logopädie**

Ob in der Praxis oder bei Ihnen zu Hause dank mobiler Therapie – wir freuen uns auf Sie!

## Hausnotruf/Mobilruf

### **Erste Hilfe auf Knopfdruck**

Ein sicheres und gutes Gefühl in den eigenen vier Wänden

## Haus- und Gartenservice

### **Ihr persönlicher Hausmeisterdienst**

Zuverlässige Arbeiten in und am Haus oder im Garten – zu absolut fairen Preisen

## Essen auf Rädern

### **Alles für Ihre gute Ernährung**

Garantiert lecker und wohl bekömmlich – nach Ihren Wünschen und Bedürfnissen zubereitet

## Rotkreuz-Reisen

### **Ihr betreuter Urlaub mit dem DRK**

Tolle Reiseziele und zuverlässiger Service mit Betreuung rund um die Uhr



## Information und Kontakt

### **DRK Kreisverband Marburg-Gießen e.V.**

Lange gut leben mit dem DRK

Tel. 06421 9626-0 und 0641 40006-0

E-Mail: [info@drk-mittelhessen.de](mailto:info@drk-mittelhessen.de)

Internet: [www.drk-mittelhessen.de](http://www.drk-mittelhessen.de)



**Deutsches  
Rotes  
Kreuz**

Kreisverband  
Marburg-Gießen

# Dr. Reinfried Pohl

## Zentrum für medizinische Lehre

### Philipps Universität Marburg



*„Damit werden Marburger Medizin Studenten zukünftig erstklassige Möglichkeiten haben, sich auf ihren späteren Beruf vorzubereiten.“*

*Prof. Dr. Dr. h.c. Reinfried Pohl*

Als zentrale Einrichtung befindet sich auf zwei Etagen ein Simulations-, Lehr- und Lernzentrum mit über 2.000 qm Nutzfläche.

Modernste Simulatortechnik verbindet sich in diesem Ausbildungszentrum für Mediziner mit innovativen Lehrkonzepten und einer didaktisch durchdachten Lernumgebung.

Die ansprechende, offene und funktionale Architektur, die hochwertige Ausstattung des Zentrums sowie das lernpsychologisch und didaktisch moderne Konzept machen das Projekt zu einem einmaligen Zentrum für medizinische Lehre und studentisches Lernen.

## VILA VITA Café

im Zentrum für medizinische Lehre



Kaffeespezialitäten und kleine Gerichte sowie hausgemachte Kuchen stehen für Sie bereit.

Geöffnet wochentags  
Mo - Fr 11 - 15 Uhr

**Herzlich Willkommen!**  
Das neu eröffnete VILA VITA Café ist öffentlich und für jedermann zugänglich und vermittelt ein warmes und gemütliches Ambiente.



*Dr. Reinfried Pohl Zentrum für medizinische Lehre · Conradstraße 9 · 35043 Marburg  
(direkt hinter dem Uniklinikum Lahnberge)*